Anleitung für die Helfer der 12- bis 15-Jährigen zum Lektionsthema: „*Die Entscheidung liegt bei dir*“ 3. Jahr 3. Quartal)

Lieber Helfer, lieber Helferin,

wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil dir die eine oder andere Idee sehr hilfreich sein kann.

Hier einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten widergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Tafel festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel entdecken Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser zur gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.
7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein Arbeitskreis Kindersabbatschule

Inhalt

Lektion 1: „Gottes Absicht mit der Familie“ 3

Lektion 2: „Liebe in der Familie“ 10

Lektion 3: „Familie und Andacht“ 15

Lektion 4: „Der Zusammenhalt in der Familie“ 20

Lektion 5: „Wer ist der Boss?“ 25

Lektion 6: „Geschwister“ 32

Lektion 7: „Wer sollte die Arbeit tun?“ 36

Lektion 8: „Die Familie als Einheit“ 41

Lektion 9: „Fehler in der Familie“ 47

Lektion 10: „Wer kann schlichten?“ 51

Lektion 11: „Wie viel bist du wert?“ 57

Lektion 12: „Die Familie bezeugt Christus“ 60

Lektion 13: „Hoffnung für die Familie“ 64

Lektion 1: „Gottes Absicht mit der Familie“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

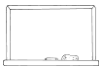
(Zeige z.B. ein Bild von einem Baukasten von einem Auto und frage die Kinder:) ❓ Was passiert, wenn wir diese Bausteine nicht nach dem dazugehörenden Plan zusammenstellen? (Vielleicht entsteht dann ein anderes Auto, aber mit Sicherheit nicht das, was der Hersteller geplant hat – nicht das ideale. Sicher bleiben noch Teile übrig oder es entstehen sogar Mängel.)

❓ Welchen idealen Plan hatte Gott mit der Menschheit? Lesen wir gemeinsam 1. Mose 1,27.28. (Er schuf den Menschen nach seinem Bilde und gab ihm einen herrlichen Wohnort – die neugeschaffene Erde. Hier sollten sie sich vermehren.

❓ Was heißt eigentlich, dass Gott den Menschen nach seinem Bild geschaffen hat? *(„… Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen.“* (GK.644)

Lasst uns lesen, wie E.G.White das Wesen und das Aussehen des Menschen vor dem Sündenfall beschreibt. (Teile nachfolgendes Zitat an jedes Kind aus und bitte eines der Kinder, das sehr gut lesen kann, es zu lesen. Zitat zum Ausdrucken – siehe am Ende dieser Betrachtung.) *„Sein Wesen befand sich in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Sein Verstand war in der Lage, göttliche Gedanken zu erfassen. Seine Empfindungen waren rein. Seine Triebe und Neigungen wurden von der Vernunft beherrscht. Er war heilig und glücklich damit, Gottes Bild zu tragen und seinem Willen völlig gehorsam zu sein*.

Als der Mensch aus der Hand seines Schöpfers hervorging, war er von stattlicher Gestalt und vollendetem Gleichmaß. Sein Gesicht hatte eine frische, gesunde Farbe und strahlte vor Lebensfreude. Adam war viel größer als die Menschen, die heute die Erde bevölkern. Eva war nur wenig kleiner und ebenfalls eine edle Erscheinung von besonderer Schönheit. Das sündlose Paar benötigte keine Kleider, denn ein Lichtgewand, wie es auch die Engel tragen, umgab die beiden, solange sie Gott gehorsam waren.“ (Wie alles begann, S.19; PP.21.22)



In diesem Zitat beschreibt Ellen White einen Menschen, der Gott ähnlich ist. Wie beschreibt sie hier das Aussehen und den Charakter? (Erarbeitet die Antwort anhand dieses Zitats und schreibe sie an die Flipchart:)

Charakter	**Aussehen**
- Eins mit Gott (sein Wesen stimmte mit Gott überein) - Weise/klug (konnte göttliche Gedanken erfassen) - Mit reinem Empfinden - Vernünftige Triebe und Neigungen - Heilig - Glücklich, Gottes Abbild zu tragen - Glücklich, Gott zu gehorchen	- Groß - Vollkommen - Frische Gesichtsfarbe - Lebensfroh - Mit Lichtgewand bekleidet - (Frau: Edle Erscheinung von besonderer Schönheit)

So vollkommen hatte Gott den Menschen geschaffen. Und solche Menschen – die mit Gott eins und dadurch weise waren, ein reines Empfinden hatten (die den anderen nicht verletzen), deren Neigungen vernünftig waren (z.B. die sich im Essen beherrschten), heilig (also nur Gott gefallen wollten), glücklich Gott ähnlich zu sein und ihm zu gehorchen – diese Menschen sollten sich vermehren, also Kinder haben.

❓ Wie würdet ihr eine solche Familie, in der Vater, Mutter und Kinder einen solchen Charakter haben, beschreiben? (Lass die jungen Leute jeweils eine Eigenschaft an die Flipchart schreiben. Beispiel: glücklich, zufrieden, ausgeglichen, selbstbeherrscht, dienstbereit – einfach vollkommen. Zeichne einen **Kreis** an die Flipchart. Er soll die Einheit und das Glück in der Familie darstellen.)

Das war ein herrlicher Plan Gottes. Doch leider hat die Menschheit gegen diesen Plan gearbeitet. (Flipchart: Zeichne einen zweiten Kreis mit einem Bruch. Beispiel – siehe am Ende dieser Betrachtung.) ❓ Wodurch wurde dieser Plan zerstört? (Durch die Sünde.*)

**„Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verlorengegangen war, wiederherzustellen. … Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen.“*
(Der große Kampf, S. 644.1)

❓ Welche Familienkonstellation entstand bereits bei Lamech, dem 6. Nachkommen Adams? (Er nahm sich eine zweite Frau.)

❓ Warum war diese Idee für die Familie sehr zerstörerisch? (Weil sie viel Leid in die Familie brachte.) Die Polygamie (Vielehe – z.B. ein Mann mit mehreren Frauen) war einfach nicht Gottes Plan. Was sagt unser **Merkvers**? (Bitte die Kinder, ihn aufzusagen:) *„Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm **eine** Gehilfin machen, die um ihn sei. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden sein ein Fleisch.“* 1Mo 2,18.24

❓ Was sagt Gott hier – wie viele Gehilfinnen will er dem Mann machen? (EINE) Gott wusste, dass der Mann nur eine Frau braucht und dass eine weitere Frau nur Kummer über die Familie bringen würde.

❓ Welche biblische Geschichte war in eurer Betrachtung angeführt, aus der wir sehr deutlich erkennen können, wie viel Leid eine zweite Frau für die Familie bedeuten kann? (Die Geschichte von Abraham und Sara.)

❓ Wie kam es, dass Abraham mit Hagar ein Kind hatte? (Nachdem Sara keine Kinder bekam, bat sie Abraham mit Hagar, ihrer Magd, ein Kind zu haben.)

„Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll.“ {PP 124.1; PP.145.1}

❓ Welche Folgen brachte diese Entscheidung? (Hagar behandelte Sara stolz. Als Gott Abraham und Sara dann Isaak schenkte, war der Friede des Hauses erst recht gestört. Hagar und Ismael waren auf Issak so eifersüchtig, dass sie ihn sogar hassten. Ismael erlaubte sich sogar Isaak öffentlich zu verspotten. PP.146)

❓ Wann erst war der Friede im Haus wieder hergestellt? (Nachdem Abraham Hagar mit Ismael wegschickte.)

Nach Gottes Plan sollte die Familie glücklich, harmonisch und zufrieden sein. Doch die Sünde hatte diesen Plan zerstört. Heute haben wir ja zumindest in Deutschland keine Probleme mit Polygamie, doch welche weiteren Angriffe unternimmt Satan auf die Familien? Lesen wir gemeinsam 1. Kor 6,9.10.

❓ Welche Angriffe Satans werden in diesem Text erwähnt? (Zeige auf die Auflistung von S. 10 der Kinderlektion, die du bereits vor Sabbatschulbeginn an die Flipchart geschrieben

haben solltest. Oder du druckst dir sie einfach aus – siehe Liste am Ende dieser Betrachtung.) ❓ Wer wird hier erwähnt? (Ungerechte, Unzüchtige, Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder usw.)

Also wenn wir uns diese Liste anschauen und sie mit dem Idealplan Gottes vergleichen, dann stellen wir fest, dass das Bild Gottes in vielen Menschen fast ganz verlorengegangen ist. ❓ Was passiert mit der Familie, wenn sich ihre Glieder ungerecht verhalten? Es entsteht Traurigkeit, Enttäuschung und Streit.

❓ Was bedeutet in Unzucht zu leben? (Eine Liebesbeziehung einzugehen ohne verheiratet zu sein.)

❓ Warum ist das eine Sünde? (Gott weiß, dass eine sexuelle Beziehung vor der Ehe die Ehe sehr belasten kann. Woher will das junge Mädchen wissen, ob sie den Mann, mit dem sie sich einlässt, auch tatsächlich heiraten wird? Ebenso der junge Mann das Mädchen?

Und selbst wenn das junge Mädchen den Mann heiratet, mit dem sie eine sexuelle Beziehung vor der Ehe eingeht, woher soll er wissen, ob das Mädchen während der Ehe nicht auch eine Beziehung mit anderen Männern eingeht, wenn es schon bei ihm nicht bis nach der Eheschließung warten konnte? Das gilt natürlich umgekehrt genauso.) Reinheit und Enthaltsamkeit sind ein Segen, für den beide Partner in ihrer Ehe dankbar sind.)

(Gehe in deiner Liste weiter.) ❓ Welche Folgen hat der Ehebruch für eine Familie? (Enttäuschung, Verbitterung, Streit, Eifersucht, oft sogar Scheidung.)

❓ Was ist mit Lustknaben gemeint? (Homosexualität – Röm 1,26-28)

❓ Was machen die Knabenschänder? (Sie vergehen sich an Kindern.)

(Achtung: Es ist sehr wichtig, dass du <u>dieses Thema sehr sensibel behandelst</u>, denn vielleicht hast du Kinder in deiner Gruppe, die missbraucht wurden. Oder aber du hast Kinder, die vielleicht noch nichts oder nicht viel über Sexualität, Homosexualität, Kindesmissbrauch wissen. Gott wird dir Weisheit geben – Jak 1,5!)

Wir sehen also, wie diese Sünden Leid über die Menschheit gebracht haben. Genauso können Geizige, Trunkenbolde und Lästerer der Familie viel Unheil bringen.

Wenn sich allerdings ein Paar getrennt hat und ihr Kind von seinen Eltern oder zumindest von einem Elternteil enttäuscht worden ist, so kann es ihnen mit Gottes Hilfe vergeben und sie trotzdem weiter lieben. Denn so wie Gott uns liebt und uns vergibt, wenn wir ihn um Vergebung bitten, so möchte Er, dass die Enttäuschten anderen auch vergeben und sie lieben, damit sie trotz der unglücklichen Umstände glücklich sein können. Jesus sagt: „*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern*.“ Das kann natürlich keiner aus eigener Kraft. Doch Gott möchte jedem dabei helfen.

„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“ Jes 55,7

Ja, Gott möchte, dass wir heile und glückliche Familien haben. Er möchte SEIN Bild in uns wiederherstellen. Deshalb gibt er uns in Epheser wunderbare Ratschläge. Jeder, der diese Ratschläge befolgt, kann eine glückliche Familie gründen und aufrechterhalten. Lasst uns diese Verse lesen – Eph 5,21.22.25.28-33; 6,1-4.

❓ Was sollen die Frauen nach V. 22 tun? (Sich ihren Männern unterordnen WIE dem Herrn.)

❓ Und wie sollen die Männer nach V. 25 ihre Frauen lieben? (Wie Christus die Gemeinde geliebt hat. Und nach V. 28: Wie sich selbst.)

❓ Welchen Rat gibt Gott den Kindern? (6,1: Dass sie ihren Eltern gehorchen sollen.)

❓ Und wie sollen sich die Väter ihren Kindern gegenüber verhalten? (6,4: Sie nicht zum Zorn reizen.)

Nun stellt euch das einmal vor: Der Vater liebt die Mutter, die Mutter ehrt den Vater, die Kinder gehorchen den Eltern und die Eltern achten die Kinder. (Zeige auf die positiven Eigenschaften eines gottähnlichen Charakters, die ihr an der Flipchart festgehalten habt.) Wenn das nicht eine glückliche Familie ist! Und wenn die Familie diesen Rat befolgt, werden die Familienglieder mehr und mehr in das Bild Gottes umgewandelt und der Riss in der Familie verschwindet mehr und mehr.

Genau das ist der Plan Gottes für unsere Familien! Das sollte unser Ziel sein in unseren Familien! Das sollte euer Ziel sein, wenn ihr eigene Familien gründet. Damit das möglich ist, hat Gott uns noch einen besonders wichtigen Rat gegeben.

❓ Was meint, welchen? ❓ Meint ihr zwei Leute können wirklich glücklich sein, wenn der eine in die Gemeinde geht, der andere nicht? Oder wenn der eine am Sabbat in die Gemeinde geht, der andere am Sonntag? Lesen wir 2. Kor 6,14. (Es ist sehr wichtig, dass du den Kindern diesen Text einprägst. Viel Leid entsteht, weil das Ehepaar nicht gemeinsam den Weg mit Gott geht. Evtl. könntet ihr auch Amos 3,3 lesen: „*Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander*?“) Ihr dürft jetzt schon um einen adventistischen Partner beten, der den lieben Gott von Herzen liebt.

(Achtung: Ermutige jedoch die Kinder, die ein nichtadventistisches Elternteil haben, dass sie ihn achten und ihm besondere Liebe zeigen, um ihn

auf diese Weise auf die Liebe Gottes aufmerksam zu machen.)

(Zeige zum Abschluss noch einmal auf die Eigenschaften eines gottähnlichen Charakters, die die jungen Leute an der Flipchart festgehalten haben und mache einen Aufruf:) ❓ Wer von euch möchte Gott bitten, dass er ihm hilft einen solchen Charakter zu entwickeln, um zu einer harmonischen Familie beizutragen, bzw. später eine solch harmonische Familie zu gründen? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Tafelbild

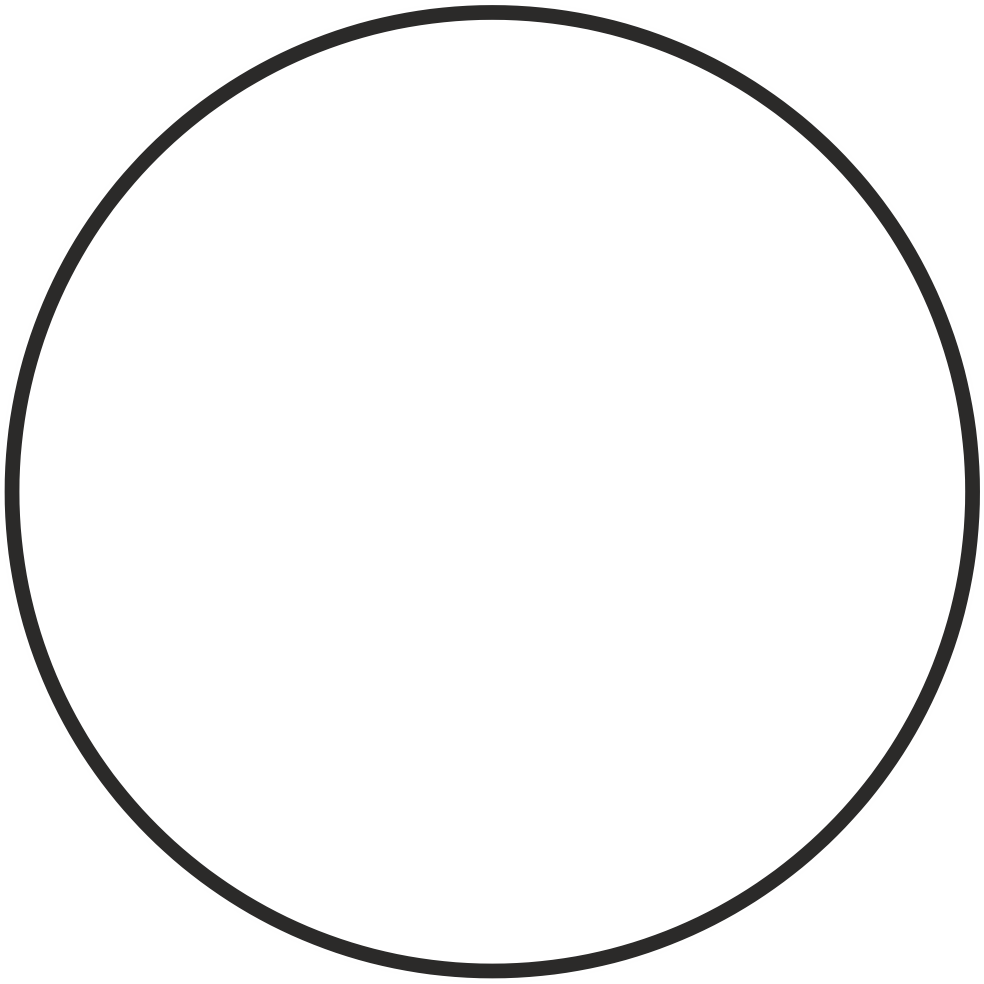
Ungerechte
Unzüchtige
Götzendiener
Ehebrecher
Lustknaben
Knabenschänder
Diebe
Geizige
Trunkenbolde
Lästerer
Räuber

LEGO Technic
8858
LEGO Technic
8858
© mg

„Sein Wesen war in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Er vermochte göttliche Gedanken zu erfassen. Seine Empfindungen waren rein. Seine Triebe und Neigungen wurden von der Vernunft beherrscht. Er war heilig und glücklich als das Abbild Gottes, das dessen Willen völligen Gehorsam leistete.

Als der Mensch aus der Hand seines Schöpfers hervorging, war er von hoher Gestalt und vollendetem Ebenmaß. Sein Gesicht hatte frische, gesunde Farbe und strahlte vor Lebensfreude. Eva war nur wenig kleiner und ebenfalls eine edle Erscheinung von besonderer Schönheit. Das sündlose Paar trug keine Kleidung. Ein Lichtgewand, wie es auch die Engel tragen, umgab sie, solange sie Gott gehorsam waren.“

(Patriarchen und Propheten, S.21.22)



Lektion 2: „Liebe in der Familie“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Diese Ausarbeitung setzt voraus, dass die jungen Leute ihre Lektions zu Hause studiert haben oder dass sie zumindest gute Kenntnis über die verschiedenen Geschichten haben. Sollte das nicht der Fall sein, dann ist es sicher besser, wenn du z.B. nur zwei Beispiele herausgreifst, die du dann intensiver mit den Kindern erarbeitest.

Wähle solche Beispiele, die am besten auf die Familiensituation „deiner“ Kinder passen. Achte jedoch darauf, dass du die Probleme sehr sensibel behandelst, damit du die Kinder ermutigst und nicht entmutigst.

❓ Was würdest du (nenne den Namen eines Kindes) tun, wenn jemand dich bitten würde, diesen Tisch in einen anderen Raum zu tragen? (Vielleicht musst du auf ein anderes Möbelstück in deinem Raum hinweisen – jedenfalls sollte es so schwer sein, dass es nicht alleine getragen werden kann.) Also ich würde jemanden bitten, mir zu helfen.

❓ Was würde z.B. bei einer Renovierung mehr Freude machen – die Stühle alle alleine aus diesem Raum hinauszuschaffen oder wenn wir alle zusammen anpacken? Also ich würde die Arbeit in der Gemeinschaft auf jeden Fall bevorzugen.

Nun, wir haben in dieser Woche mehrere biblische Familien betrachtet, von denen wir lernen können, wie man Liebe in der Familie auslebt. ❓ Wer von euch weiß noch, welche Familien in eurer Lektionsbetrachtung erwähnt werden? (Zeichne eine Tabelle an die Flipchart und schreibe die Namen Noah, Abraham, Schunemiterin, Witwe, Jesu Familie hinein – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung:)

❓ Woran kann man die Liebe in **Noahs Familie** erkennen? ❓ Was hat sie mit Sicherheit noch näher zusammengeschweißt? (Evtl. musst du noch mehr Fragen stellen, z.B.: Welchen Auftrag hatte Noah von Gott erhalten? – Nun, wir wissen ja, dass Gott die Erde durch eine Sintflut vernichten wollte. Deshalb gab er Noah den Auftrag, eine Arche zu bauen, damit alle, die ihm vertrauten, sich darin retten konnten. An diesem Werk war die ganze Familie beteiligt.)

Diese Aufgabe war nicht einfach. ❓ Was meint ihr, warum? (Es hatte noch nie geregnet. Die Erde wurde nur durch den Nebel oder den Tau befeuchtet. Die Flüsse waren bis dahin nie über die Ufer getreten. Deshalb glaubte man Noah nicht. Man hielt ihn für einen Fanatiker und verspottete ihn. PP.73.74)

„Viele ließen ihre Ehrfurcht vor Gott fahren und traten sein Gesetz mit Füßen. Doch einige taten, was recht war, und fürchteten und ehrten ihren Schöpfer. Unter den wenigen Gerechten befanden sich Noah und seine Familie.“ {GE 60.1; SR.62.1}

❓ Wie verhielten sich Noahs Söhne? (Die Bibel sagt nichts Genaues über ihr Verhalten. Aber sie haben ihrem Vater beim Bau der Arche sicher mitgeholfen, denn sie gingen trotz Spott und Verachtung der ungläubigen Menschenmassen mit ihm in die Arche hinein. 1. Mose 7,7) Sie hielten dem Druck der Ungläubigen und Spötter gemeinsam stand.)

❓ Und könnt ihr euch vorstellen, dass die ganze Familie in der Arche bei dem riesen Sturm sich gegenseitig ermutigt hat? Ihre Situation war nicht einfach. Aber sie hielten fest zusammen und wurden alle gerettet.

❓ Wie würdet ihr das Verhalten der Familie Noahs in diesem Fall beschreiben? (Warte die Antworten ab. Beispiel: gläubig, gehorsam, standhaft, einig, geschlossen im Zusammenhalt. Schreibe die Vorschläge neben „Noah“ an die Flipchart.)

❓ In welcher besonderen Situation kam die Liebe zwischen **Abraham und Isaak** ganz besonders zum Vorschein? ❓ Was sollte Abraham tun? (Seinen Sohn Isaak opfern, den er so von Herzen liebte.)

❓ Wie alt würdet ihr Isaak schätzen, als Abraham diesen Auftrag von Gott bekam – Kindergarten-, Grundschul-, Teenageralter oder bereits im Erwachsenenalter? (Stellt euch vor: Isaak unterstellte sich dem Willen seines Vaters als Jugendlicher – als erwachsener Mann. Ja, er half ihm sogar beim Vorbereiten des Opfers, obwohl er ihm ganz leicht hätte weglaufen können.*)

Viele junge Leute sagen heute: „Wenn ich mal 18 bin, ziehe ich von zu Hause aus! Ich möchte mir von meinen Eltern nicht alles vorschreiben lassen!“ Dabei wollen die Eltern ihre Kinder nur vor mancher Fehlentscheidung bewahren und ihnen helfen wirklich glücklich zu sein.

❓ Was meint ihr, wie kam es, dass Isaak sich seinem Vater freiwillig unterordnete? (Er war es von Kind auf so gewohnt.)

❓ Was würde die Bibel über eure Gewohnheit wohl zu sagen haben?

❓ Nun, wie könnte man das Vater-Kind-Verhältnis von Abraham beschreiben? (Warte die Antworten der Kinder ab und schreibe die Eigenschaften, die sie nennen, neben “Abraham“ an die Flipchart. Hilf ihnen folgende Eigenschaften herauszufinden: „gläubig, liebevoll, gehorsam, einig, hilfsbereit“.)

❓ Welche Besonderheit findet man in der Familie der **Schunemiterin**? Was hättet ihr jemandem geraten, der eine Unterkunft für eine oder mehrere Tage in Schunem gesucht hätte? (Bei dieser Frau mal nachzufragen, weil sie sehr gastfreundlich war.)

❓ Woher wissen wir das? (Sie baute für den Propheten sogar ein extra Zimmer, in dem er sich wohlfühlen und ausruhen konnte, wenn er vorbeikam.)

Der Dienst dieser Frau war wirklich selbstlos, ohne irgendwelche Hintergedanken, doch sollte sie dafür reich belohnt werden. ❓ Womit wohl? (Mit einem Sohn.)

❓ Wie würdet ihr diese Frau als Mutter beschreiben? (Gläubig, liebevoll, fürsorglich.)

❓ Wieso? (Als ihr Sohn krank geworden war, hielt sie ihn auf ihrem Schoß bis er starb. Danach ging sie sofort zu Elisa, um ihn um Hilfe zu bitten.) Ihr Vertrauen, dass Gott ihren Sohn durch Elisa auferwecken konnte, muss so groß gewesen sein, dass sie darauf bestand, dass Elisa mit ihr mitgeht.)

„So wurde der Glaube dieser Frau belohnt. Christus, der große Lebensspender, gab ihr ihren Sohn zurück. (PK.170)

❓ Wie können wir also die Familie der Schunemiterin beschreiben? (Flipchart: gläubig, gastfreundlich, liebevoll, fürsorglich)

Nun, die nächste Familie besteht aus **Mutter und Kindern**. ❓ Wie würdet ihr diese Familiensituation beschreiben? ❓ In welchen Problemen steckte diese Witwe mit ihren Kindern? (Verlust eines Elternteils, finanzielle Schwierigkeiten, Ausweglosigkeit.)

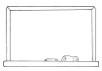
❓ Wodurch waren sie in diese Lage gekommen? (Der gläubige Vater war gestorben; die Mutter konnte die Schulden nicht zurückzahlen, die er für die Schule aufgenommen hatte, und die Schuldner wollten die Kinder zu Sklaven machen. Menschlich gesehen war die Situation ausweglos.)

❓ Wie reagierte die Mutter? (Sie war offensichtlich gläubig und wandte sich an Elisa.)

❓ Welchen Rat gab ihr Elisa? (Sich so viele leere Gefäße wie nur möglich auszuleihen, die Tür hinter sich zu schließen und die Gefäße mit Öl zu füllen.)

❓ Welche Aufgabe hatten die Söhne in diesem Fall? Lesen wir 2. Kön 4,5. (Die Söhne brachten ihr die Gefäße herbei und sie goss sie voll.)

Wenn eine Familie ein Problem hat, dann betrifft es die ganze Familie. Elisa sagte nicht: Frau, gehe hin und gieße Öl in die Gefäße, während deine Söhne am Spielplatz spielen. Nein, ihr Problem war auch das Problem ihrer Kinder und das Wunder, das sie erlebten, sollten auch ihre Söhne erleben und ermutigen. Mit dem Geld, das die Mutter für das Öl bekam, konnten ihre Söhne vor der Sklaverei bewahrt bleiben.



❓ Wie würdet ihr diese Familie beschreiben? (Flipchart: gläubig, liebevoll, gehorsam, fleißig, einig)

Während in den ersten beiden Fällen die Familienväter die Handelnden waren, sind in diesen Fällen die Mütter diejenigen, die Initiative ergreifen und die Kinder stehen ihnen helfend zur Seite.

❓ Wenn wir an die Söhne Noahs denken, an Isaak und an die Söhne der Witwe – was haben diese „Kinder" alle gemeinsam? ❓ Welche Eigenschaften würdet ihr allen geben? (Zeige an die Flipchart: Sie waren gläubig, gehorsam, einig, hilfsbereit, ihren Eltern untertan.)

Nun, wie war **Jesu Familie** zusammengesetzt? Aus wie vielen Familienmitgliedern bestand sie? (Wir wissen es nicht genau. Erwähnt werden vier Brüder und Schwestern, die aus Josefs erster Ehe stammten.)

❓ Wie hat sich **Jesus** seinen Eltern gegenüber verhalten? ❓ Er hatte es ja einfach, jeder hatte ihn in der Familie als Sohn Gottes erkannt und ihn sehr freundlich behandelt, oder? (Die Söhne Josefs versuchten Jesus nach ihren Maßstäben zu korrigieren. Selbst Maria, seine Mutter drängte ihn, sich den Bräuchen der Rabbiner anzupassen. LJ.74)

Jesus wurde teilweise weder von seinen Geschwistern noch von seiner Mutter richtig verstanden. Er hätte sich also durchaus herausfordern lassen können.

❓ Aber wie verhielt er sich, obwohl ihm bereits mit 12 Jahren beim Passahfest in Jerusalem bewusst geworden war, dass er das Lamm Gottes war? Lesen wir Lk 2,51. (Er kehrte mit seinen Eltern zurück, und war ihnen untertan.)

❓ Was bedeutet es, untertan zu sein? (Er gehorchte seinen Eltern; er behandelte sie liebevoll; er verbreitete eine angenehme Atmosphäre zu Hause; er war hilfsbereit.) Nur wenn jemand von ihm etwas erwartete, was nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmte, lehnte er ab. Und auch das tat er mit aller Höflichkeit und begründete es mit dem Wort Gottes.

Nun, ihr kommt auch aus unterschiedlichen Familien. Jede Familie hat ihre Herausforderungen. Im Fall von Noah war es der Druck von außen; bei Abraham war es eine Glaubensprüfung; bei der Schunemiterin war es der Tod des Kindes; bei der Witwe der Tod ihres Mannes; bei Jesus das Unverständnis der Stiefgeschwister und ihre Versuchung, ihn zu verführen.

❓ Womit haben die heutigen Familien zu kämpfen? ❓ Welche Probleme könnte man ähnlich verlagert sehen wie bei **Noah**? (Beispiel: Spott der Klassenkameraden, weil man ihre Fernsehsendungen nicht kennt, ihre Computerspiele nicht mitspielt oder sich nicht so kleidet wie sie oder weil man nicht über andere herzieht wie sie – dadurch kann ein ganz starker Gruppendruck entstehen. Ähnliches kann es aber auch der Vater in der Arbeit erleben.)

❓ Wie könntet ihr eurem Bruder oder eurer Schwester bzw. eurem Vater zeigen, dass ihr auch in solchen Situationen wirklich zu ihnen steht? ❓ Wie könntet ihr sie ermutigen? (Verheißungen vorlesen; miteinander beten; eine Ermutigung über WhatsApp schicken.)

❓ Welche Glaubensprüfungen können Familien heute erleben, auch wenn sie zumindest in unserer jetzigen Zeit auf keinen Fall so heftig sind wie bei Abraham? (Beispiel: Verlust der Arbeitsstelle, weil man am Sabbat nicht arbeiten kann.)

❓ Wie könntet ihr in einer solchen Situation eurer Familie zeigen, dass ihr sie liebt? (Nicht meckern, weil man dadurch nicht mehr so viel Geld hat, sondern die Eltern ermutigen und gerne auf Dinge

verzichten, die sich die Familie nicht leisten kann. Einen Ferienjob annehmen, um der Familie finanzielle Erleichterung zu bringen.)

❓ Welche Situation könnten Familien heute erleben, wenn ihr an die **Schunemiterin** denkt? (Beispiel: Jemand braucht eine Übernachtungsmöglichkeit; Todesfall)

❓ Wie könntet ihr der Familie helfen? (Angenommen, ihr habt kein Gästezimmer, dann könntet ihr mit eurem Geschwister in einem Zimmer übernachten und dem Gast eines eurer Zimmer überlassen. Im Todesfall: Aufgaben im Haus übernehmen; die Eltern trösten; eine Überraschung vorbereiten.)

❓ Gibt es heute Situationen, die man mit dem Erlebnis der **Witwe und ihren Söhnen** vergleichen könnte? (Tod eines Elternteils, Scheidung, finanzielle Schwierigkeiten)

❓ Wie könntet ihr der Familie in so einem Fall helfen fröhlicher zu werden? (Mit der Familie beten; im Fall einer Scheidung die Eltern weiter lieben und es ihnen auch zeigen; keine unerfüllbaren Forderungen stellen; durch Ferienjob finanzielle Erleichterung bringen.)

Vielleicht denkt ihr: „Du bist gut, ich soll meiner Familie helfen, dabei bin ich derjenige/diejenige, der/die von anderen verspottet wird, unter dem Tod eines Elternteils und finanziellen Schwierigkeiten leidet. Wer denkt an mich?“ (Sicher kennst du deine Gruppe und auch ihre Familienverhältnisse. Evtl. solltest du das eine oder andere Kind zu Hause besuchen und den Fall individuell behandeln. Um leidende Kinder würde sich Jesus sehr bemühen.)

❓ Gibt es in der Bibel ein Beispiel, das uns aufzeigt, wie Kinder sich in ähnlichen Situationen verhalten haben? (Jesus. Josef hatte Kinder in die Ehe mitgebracht, von denen Jesus oft nicht verstanden wurde. Ja selbst seine Mutter verstand ihn nicht immer, trotzdem liebte Jesus sie und blieb immer freundlich, egal, wie er behandelt wurde.)

Er lebte das aus, was der zweite Teil des Merkverses sagt. Wie heißt er denn? („*Hass erregt Hader; aber Liebe deckt alle Übertretungen zu*.“ Spr 10,12)

Jesus erlebte nicht nur Unverständnis in der Familie, sondern er kannte auch die Armut. Aber er stellte keine Ansprüche an die Familie. Im Gegenteil, er verzichtete sogar selber häufig auf Nahrung, um denen zu helfen, die ärmer zu sein schienen als er.

„Jedes Leid, das Jesus sah, versuchte er zu lindern. Er konnte zwar nur wenig Geld spenden, dafür verzichtete er häufig auf Nahrung, um denen zu helfen, die bedürftiger zu sein schienen als er. Seine Brüder spürten, dass sein Einfluss den ihrigen bei weitem aufwog. … Wer in Not war, den erquickte er mit einem Trunk kühlen Wassers und gab wie selbstverständlich für ihn die eigene Mahlzeit hin. (LJ.70)

Wir haben heute über mehrere Familiensituationen nachgedacht und darüber, wie sie diese gemeistert haben.

❓ Was meint ihr, was wohl der Schlüssel ist, dass ihr persönlich in eurer Familie glücklich sein könnt? (Die Verbindung zu Jesus aufrechtzuerhalten und die Familie in Liebe selbstlos zu unterstützen wie die Söhne Noahs, wie Isaak und besonders wie Jesus. Diese Kraft möchte uns Jesus schenken. Lasst uns darum beten. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Familie Noahs	gläubig, gehorsam, standhaft, einig, geschlossen
Abraham (Vater/Kind)	gläubig, liebevoll, gehorsam, einig, hilfsbereit
Familie d. Schunemiterin	gläubig, gastfreundlich, liebevoll, fürsorglich
Witwe und Söhne	gläubig, liebevoll, gehorsam, hilfsbereit, einig
Verhalten Jesu in d. Fam.	alle guten Eigenschaften trotz Problemen

*(„Isaak ist kein Knabe mehr, er ist ein erwachsener junger Mann. Hätte er es gewollt, so hätte er sich seines Vaters Absicht widersetzen können. Er beschuldigt seinen Vater nicht des Irrsinns, ja er versucht nicht einmal, ihn davon abzubringen. Er unterwirft sich. Er ist überzeugt von der Liebe seines Vaters und dass er niemals das schreckliche Opfer bringen würde, seinen einzigen Sohn zu schlachten, wenn Gott es ihm nicht geboten hätte. Isaak lässt sich von den zitternden, liebevollen Händen seines mitleidigen Vaters binden, weil Gott es gesagt hat. Der Sohn unterwirft sich dem Opfer, weil er an die Aufrichtigkeit seines Vaters glaubt. Aber als alles bereit ist, als der Glaube des Vaters und die Unterwürfigkeit des Sohnes vollständig geprüft sind, hält der Engel Gottes die empor gerichtete Hand Abrahams zurück und sagt ihm, es sei genug. „Nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen." 1.Mose 22,12. {Z3 387.1; 3T.368.1}

„Aber Isaak war von Kindheit an zu bereitwilligem, vertrauensvollem Gehorsam erzogen worden. Als ihm der Vater Gottes Absicht offenbarte, beugte er sich deshalb willig. Er teilte Abrahams Glauben und war bereit, Gott sein Leben zum Opfer zu bringen. Zartfühlend versuchte er, dem Vater seinen Kummer zu erleichtern. Er half dem Greis, der mit kraftlosen Händen die Stricke binden wollte, die ihn an den Altar fesseln sollten. {DPa 110.1; PP.152.2}

Lektion 3: „Familie und Andacht“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Was verbindet ihr mit dem Wort Anbetung, bzw. wie würdet ihr jemandem das Wort ANBETUNG erklären? (Warte die Antwort der jungen Leute ab. Gott anbeten bedeutet, ihn ehren, ihn achten.)

❓ Ist es möglich jemanden anderen oder etwas anderes als Gott anzubeten? (Natürlich, wenn wir uns z.B. Zeit nehmen, um Sport zu machen, aber keine oder kaum Zeit, um Andacht zu machen, dann beten wir sozusagen den Sport an und nicht Gott, denn dann ist er uns wichtiger als Gott.)

Lasst uns nun sehen, was die Bibel sagt, wie wir Gott anbeten sollen. Lesen wir Ps 95,6: *„Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.“*

❓ Wie sollten wir Gott nach diesem Text anbeten? (Ehrfürchtig.) Wir beugen uns vor ihm und anerkennen seine Schöpfermacht. Stellt euch vor, wenn ihr betet, sprecht ihr mit dem Allergrößten im Universum, dem ALLES gehört, der ALLE Macht hat und der die vollkommene Liebe ist.

Lasst uns auch Offenbarung 14,7 aufschlagen und lesen: *„Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!“*

❓ Was ist wohl mit „fürchtet“ gemeint? ❓ Sollen wir Angst vor Gott haben? (Natürlich nicht! Der Text meint: „Habt Achtung vor Gott und gebt ihm die Ehre!“ – NL.) Auch dieser Text weist uns auf Gott als den Schöpfer hin, den wir anbeten sollen.

Ihr hattet in eurer Lektion einige Beispiele von Menschen, die Gott in ehrfürchtiger Weise angebetet haben. ❓ Welche Menschen wurden erwähnt? (Adam und Eva; Noah; Abraham; Lot; Naaman; Jesus)

❓ Wie beteten **Adam und Eva** Gott **vor** dem Sündenfall an? (Sie hatten Gemeinschaft mit IHM – sie verbrachten Zeit mit ihm.)

„Die Gegenwart Gottes offenbarte sich im Garten. In Unschuld und Heiligkeit hatten sie sonst das Nahen ihres Schöpfers mit Freuden begrüßt.“ PP.34

Stellt euch das vor – Adam und Eva konnten Gott sehen und sich mit ihm unterhalten. Da hätte ich gerne Mäuschen gespielt. Bestimmt haben sie nicht über Belangloses gesprochen. Ganz sicher haben sie vieles von Gottes Weisheit gelernt.

❓ Auf welche Weise beteten die Menschen Gott **nach** dem Sündenfall an? (Durch den Opferdienst.) Überlegt einmal: Adam und Eva mussten den herrlichen Garten verlassen und waren hoffnungslos verloren – keine Chance mehr in die Nähe Gottes zu treten. In dieser aussichtslosen Situation hatte Gott schon einen Weg vorbereitet, wie sie trotz ihrer Sünde mit ihm Gemeinschaft haben konnten. Der Opferdienst sollte sie daran erinnern, dass Jesus für sie sterben und von der Sünde erlösen würde. Ja, durch das Opfer Jesu kann jeder, der seine Sünde bekennt und bereut, Vergebung bekommen.

Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. PP.46

Nun, die Menschen sollten nicht nur Opfer zur Sündenvergebung bringen, sondern auch zum Dank. ❓ Wer brachte ein Dankopfer nach einer unglaublichen Erfahrung dar? Gott hatte nämlich ihn und

seine Familie unglaublich beschützt? (**Noah**) ❓ Könnt ihr euch vorstellen, wie aufrichtig und aus vollem Herzen er dieses Dankopfer dargebracht hat?

Wenn wir uns diese drei Beispiele (Adam und Eva vor dem Sündenfall, nach dem Sündenfall und Noah) anschauen, stellen wir fest, dass wir Gott anbeten, indem wir: Gemeinschaft mit ihm pflegen, um Sündenvergebung bitten und IHM danken. Flipchart: Anbetung ➔ Gemeinschaft mit Gott, um Vergebung bitten, Gott danken – siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.

❓ Wie hat **Abraham** Gott angebetet? (Überall, wo er hinkam, baute er einen Altar und versammelte seine Familie zum Abend- und Morgenopfer.)

❓ Aber wen rief Abraham außer seiner Familie zum Abend- und Morgenopfer? (Alle Lagerbewohner.)

❓ Und für wen war er durch die Altäre, die er baute, ein großer Segen? ❓ Was stand in dem Zitat vom Montagsabschnitt eurer Lektion? (Für die umherziehenden Kanaaniter.) Wenn diese an einem Altar vorbeikamen, wussten sie, wer vor ihnen dort gewesen war. Wenn dann einer von ihnen sein Zelt aufgeschlagen hatte, besserte er den Altar aus und betete den lebendigen Gott an. (PP.106)

❓ Was können wir von Abraham bezüglich Anbetung lernen? (Dass die Familienandacht wichtig ist. Flipchart: Familienandacht) Als Familie haben wir Gemeinschaft mit Gott und danken ihm für seine Hilfe und Fürsorge. Davon wollen wir natürlich auch anderen erzählen.

Also Abraham tat genau das, was uns der Merkvers sagt. ❓ Wie heißt er denn? (*„Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst*.“ 5Mose 6,6.7)

❓ Wie können Eltern ihren Kindern Gottes Worte einschärfen? ❓ Was ist mit „*diese Worte … sollst du zu Herzen nehmen*“ gemeint? (Als erstes sollen sich die Eltern selber mit dem Wort Gottes beschäftigen.)

❓ Was werden sie dann tun? (Sie werden von Gott so begeistert sein, dass sie ihren Kindern auch erzählen wollen, was sie gelesen oder welche Erfahrung sie mit Gott gemacht haben.)

❓ Wo und wann sollen sie das machen? (Zu Hause, unterwegs, morgens und abends.) D.h. wie Abraham sollten sie ihre Familie zur Morgen- und Abendandacht rufen und das überall, wo sie sind – zu Hause oder unterwegs. Also im Urlaub, bei Verwandten o.a. Eltern können aber auch unterwegs in der Natur oder beim Einkauf in der Stadt Möglichkeiten nutzen ihre Kinder zu unterweisen.

Abraham war also ein großes Vorbild für seinen Sohn Isaak und auch für Lot. Von Isaak sagt uns die Bibel, dass er als erwachsener Mann auch einen Altar baute (1. Mose 26,23-25). Und von seinem Sohn Jakob erfahren wir auch, dass er Opfer darbrachte (1. Mose 46,1).

❓ Übte Lot einen guten Einfluss auf seine Familie aus? (Eigentlich nicht. Seine zukünftigen Schwiegersöhne verlachten ihn leider nur, als er sie bat, den Ort zu verlassen, weil der HERR ihn verderben wolle. (1. Mose 19,14)*1

❓ Wer wurde in eurer Lektion noch erwähnt, der so dankbar war, weil Gott ihn von einer schrecklichen Krankheit geheilt hatte, dass er nicht mehr seine Götter anbeten wollte, sondern nur

noch den lebendigen Gott im Himmel? (Naaman – Zur Info: Naaman wird auch in Lektion 7 behandelt. Wenn du sowieso wenig Zeit für die Lektion hast, kannst du diesen Part weglassen.)

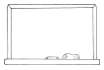
❓ Wie wurde er auf den wahren Gott aufmerksam? (Durch das Mädchen, das aus dem Land Israel verschleppt worden war. Es war der festen Überzeugung, dass Gott ihn durch Elisa heilen würde, und erzählte es Naamans Frau.)

Also dieses Mädchen hat den lebendigen Gott sicher nicht von den Assyrern kennengelernt, sondern von ihrem Zuhause und was für ein Segen es dadurch auch für andere wurde! (Zeige auf „Familienandacht“ an der Flipchart.)

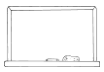
(Zeige an die Flipchart und fasse kurz zusammen: Wir beten Gott also an, indem wir Gemeinschaft mit ihm haben, um Vergebung bitten und IHM danken. Das können wir z.B. in der Familienandacht machen.)

❓ Wer ist uns das größte Vorbild bezüglich Anbetung? (Jesus)

❓ Wie hat er seinen Vater angebetet, wenn ihr an das Zitat vom Donnerstagabschnitt denkt? (Evtl. Mk 1,35 lesen lassen: *„Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort*.“ Er betete sozusagen im Kämmerlein noch bevor er seine täglichen Aufgaben übernahm. (Flipchart: vor Tagespflichten; im Kämmerlein; in der Natur.)

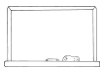


❓ Wann betete er noch? Er war natürlich in ständiger Verbindung mit seinem Vater, wie es in 1. Thess 5,17 heißt: „*Betet ohne Unterlass*“, aber ich beziehe mich mit meiner Frage auf ganz konkrete Gelegenheiten. (Vor dem Essen – Mt 14,19; Lk 24,30 Flipchart: vor dem Essen)



Jesus erzählt uns auch ein Gleichnis von zwei verschiedenen Betern, in dem er uns aufzeigt, was rechte Anbetung bedeutet. ❓ Könnt ihr euch vorstellen, welches Gleichnis ich damit meine? (Evtl. das Gleichnis aus Lk 18,10-14 lesen.)

❓ Was ist der Unterschied zwischen diesen zwei Betern? (Der Pharisäer lobt seine Taten im Gebet. Er spürt nicht das Bedürfnis, dass er Vergebung der Sünde braucht. Er ist kein Missionar, der andere zu Gott hinführt, denn er stellt sich in den Mittelpunkt. Der Zöllner dagegen steht beschämt im Abseits, ist sich seiner Sünden bewusst und wünscht sich, dass Gott ihm vergibt.*2) Also echte Anbetung geschieht in Demut und nicht selbstgerecht. (Flipchart: In Demut)



Nun, wir haben über Adam und Eva, Noah, Abraham, Lot, Naaman, dem besonderen Vorbild Jesu gehört und anhand von dem Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner gelernt, was wahre Anbetung bedeutet (zeige auf das Tafelbild). Es bedeutet, dass wir in ständiger Verbindung mit Jesus leben. ❓ Was aber, wenn Kinder in ähnlichen Verhältnissen leben, wie sie im Freitagsabschnitt eurer Lektion beschrieben werden? (Besprich mit den Kindern die dort angegebenen Situationen. Jeder sollte ermutigt werden eine gute Entscheidung zu treffen, egal, in welchen Verhältnissen er lebt.)

❓ Wie macht ihr denn Andacht? ❓ Wann macht ihr Andacht? (Lass die Kinder von ihren Familienandachtszeiten erzählen. Frage sie, wie man die Familienandacht verschönern kann. Wenn in ihrer Familie keine Andachten gepflegt werden, ermutige sie zur persönlichen Andacht. Selbst wenn die Familie regelmäßige Andachtszeiten pflegt, ersetzt sie nicht die persönliche Gemeinschaft mit Gott. Berichte begeistert von deinen Andachten – das ist die beste Ermutigung.)

(**Je nachdem, wie viel Zeit dir für die Sabbatschule zur Verfügung steht, könntest du vielleicht nur auf die Andachtszeit von Abraham oder Jesus eingehen, damit dir mehr Zeit übrig bleibt, um mit den Kindern über ihre persönliche Andachtszeit zu sprechen und ihnen evtl. weitere Vorschläge zu unterbreiten. Du kannst auch Kärtchen in A6- Größe – siehe am Ende dieser Betrachtung – vorbereiten und sie den Kindern als Erinnerung und Ermutigung mit nach Hause geben**.)

Das heißt also, wahre Anbetung bedeutet nicht nur, dass wir in der Bibel lesen und beten, sondern, das umsetzen, was Gott uns während der Andachtszeit durch seinen Heiligen Geist gezeigt hat. Dass Noah Gott wahrhaftig anbetete, zeigte sich im Gehorsam, indem er die Arche baute. Abraham betete Gott aufrichtig an, indem er seine Familie zum Abend- und Morgenopfer zusammenrief – dadurch hatte er die Kraft Gott zu gehorchen (in das Land zu gehen, das er ihm zeigen wollte; Isaak zu „opfern"). Und Jesus war sowieso das vollkommenste Vorbild. Er tat sein ganzes Leben Gottes Willen und ging gehorsam ans Kreuz.

Wir haben am Anfang in Offb 14,7 gelesen: *„… Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre …"* Wir ehren

Gott, indem wir ihm gehorchen. (Flipchart: Gehorsam)*3 Er ist es wert, dass wir ihm gehorchen und ihn in Ehrfurcht anbeten. ? Warum wohl? (Weil er unser Schöpfer und Erlöser ist.) Deshalb möchte ich ihn von Herzen ehren! ? Ihr auch? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.

1„Nachdem er [Lot] aber Abrahams Altar verlassen und das tägliche Opfer aufgegeben hatte, ließ er auch die Verbindung seiner Kinder mit verdorbenen, götzendienerischen Menschen zu. Trotzdem lebte noch Gottesfurcht in ihm, denn die Heilige Schrift nennt ihn einen gerechten Mann. In seiner rechtschaffenen Art war er bedrückt gewesen über die gemeinen Reden, die er täglich anhören musste, und über die Gewalttaten und Verbrechen, die er nicht verhindern konnte. Er wurde schließlich wie „ein Brandscheit ... aus dem Feuer gerettet" (Sacharja 3,2), seiner Frau, seiner Kinder und seines Besitzes beraubt." PP.144.145

*„Hier wird eine weitere Trennung deutlich. Es macht einen großen Unterschied, wann und wie eine Trennung geschieht. Lot hatte das Vorrecht, nachzuforschen, sehr sorgsam zu sein, wohin er gehen würde. Er konnte sich die Gesellschaft, in die er seine Familie brachte, sorgfältig auswählen. Doch ohne einen Gedanken an die [boshaften] Bewohner wählte er eine Landschaft, die schön gelegen war und eine reiche Ernte verhieß. Lot zog als reicher Mann hinein und kam mit leeren Händen heraus. Das war die Konsequenz seiner Wahl. Es macht einen großen Unterschied, ob man sich selbst in eine Lage bringt, in der man die beste Hilfe von guten Einflüssen hat, oder ob man nur zeitliche Vorteile wählt. Es gibt viele Wege, die nach Sodom führen. Wir brauchen von Gott gesalbte Augen (siehe Offenbarung 3,18), damit wir den Weg erkennen können, der uns näher zu Gott führt." Brief 109, 1899. CS 66.5;

2„Für ihn [den Pharisäer] ist Beten eine Leistung, mit der er bei Gott glänzen und vor seinen Mitmenschen besonders fromm erscheinen kann. Es geht ihm also darum, bei Gott und in seiner Umgebung hoch angesehen zu sein. Egoismus ist das Motiv für sein Gebet. Und er ist zutiefst von sich überzeugt. Das zeigt sich in seinem Gesichtsausdruck, seinem Gang, seinem Gebet. Er sondert sich von den anderen ab, als wollte er sagen: ‚Bleib weg und rühr mich nicht an, denn ich bin für dich heilig.'" BRG 118

*„Er [der Zöllner] spürte, dass er sich gegen Gott versündigt und sein unrechtes Handeln ihn gezeichnet hatte. Von den Menschen um ihn herum konnte er nicht einmal Mitgefühl erwarten; sie sahen alle verächtlich auf ihn herab. Weil er wusste, dass es in seinem Leben keine Leistung gab, auf die er sich vor Gott berufen konnte, rief er verzweifelt aus: ‚Gott, sei mir Sünder gnädig!'" Lukas 18,13. BRG 119

3„Jede christliche Familie sollte heiliges Licht ausstrahlen. Liebe sollte sich in Taten beweisen. Sie würde sich auf alle Beziehungen auswirken und sich in bewusster Freundlichkeit und gütiger, selbstloser Höflichkeit zeigen. Es gibt Familien, in denen nach diesen Grundsätzen gehandelt wird; bei ihnen wird Gott angebetet und herrscht echte Liebe. Von ihnen steigen morgens und abends Gebete zu Gott auf, und seine Segnungen kommen auf den Bittenden wie der Morgentau herab." Patriarchen und Propheten 122f.

Fertiges Tafelbild:

Wahre Anbetung ➔ Gemeinschaft mit Gott
- ➔ um Vergebung bitten
- ➔ Gott danken
  - ⇨ Familienandacht
  - ⇨ Vor Tagespflichten
  - ⇨ Im Kämmerlein
  - ⇨ In der Natur
  - ⇨ Vor dem Essen
  - ⇨ In Demut
  - ⇨ Gehorsam

Meine Andachtszeit - Als erstes bete ich. - Dann lese ich einen Bibelabschnitt. - Ich denke über diesen Abschnitt nach. - Ich lese den passenden Abschnitt im Geist der Weissagung. - Ich frage Gott, was er mir durch diesen Abschnitt sagen möchte. - Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich meine Eltern, Kindersabbatschulhelfer oder den Prediger. - Ich bitte Gott, dass er mir die Kraft gibt, das Gelernte umzusetzen.	**Meine Andachtszeit** - Als erstes bete ich. - Dann lese ich einen Bibelabschnitt. - Ich denke über diesen Abschnitt nach. - Ich lese den passenden Abschnitt im Geist der Weissagung. - Ich frage Gott, was er mir durch diesen Abschnitt sagen möchte. - Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich meine Eltern, Kindersabbatschulhelfer oder den Prediger. - Ich bitte Gott, dass er mir die Kraft gibt, das Gelernte umzusetzen.
Meine Andachtszeit - Als erstes bete ich. - Dann lese ich einen Bibelabschnitt. - Ich denke über diesen Abschnitt nach. - Ich lese den passenden Abschnitt im Geist der Weissagung. - Ich frage Gott, was er mir durch diesen Abschnitt sagen möchte. - Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich meine Eltern, Kindersabbatschulhelfer oder den Prediger. - Ich bitte Gott, dass er mir die Kraft gibt, das Gelernte umzusetzen.	**Meine Andachtszeit** - Als erstes bete ich. - Dann lese ich einen Bibelabschnitt. - Ich denke über diesen Abschnitt nach. - Ich lese den passenden Abschnitt im Geist der Weissagung. - Ich frage Gott, was er mir durch diesen Abschnitt sagen möchte. - Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich meine Eltern, Kindersabbatschulhelfer oder den Prediger. - Ich bitte Gott, dass er mir die Kraft gibt, das Gelernte umzusetzen.

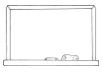
Lektion 4: „Der Zusammenhalt in der Familie“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Je nachdem, wie viel Zeit dir für die Sabbatschule zur Verfügung steht, könntest du vielleicht nur auf zwei der fünf verschiedenen Familiensituationen eingehen, um mehr Zeit für die Übertragung ins tägliche Leben verwenden zu können. Überlege unter Gebet, von welcher Familiendarlegung deine Kinder am meisten profitieren.)

(Teile den Kindern die fünf verschiedenen Bibelabschnitte aus der Einführung der Helferlektion zu. Solltest du mehr als fünf Kinder in deiner Gruppe haben, dann teile sie auf fünf kleinere Gruppen auf. Sollte die Gruppe aus weniger als fünf Kindern bestehen, dann kannst du evtl. nur so viele Bibelabschnitte austeilen, wie viele Kinder du hast, oder aber einigen Kindern zwei Bibelabschnitte

zum Lesen aushändigen. Gib den Kindern Zeit, die Texte zu lesen. Jede Gruppe sollte den Abschnitt für sich lesen, also im Stillen. Mache sie darauf aufmerksam, dass sie diesen Abschnitt anschließend zusammenfassen dürfen.



Frage nun, von welcher Person ihre Texte jeweils handeln und schreibe sie an die Flipchart: Abram und Neffe Lot; Josef und Brüder; Mose und Bruder Aaron; Gideon und Vater Joasch; Absalom und Vater.)

Wir haben hier einige Familienbeispiele (zeige an die Flipchart): Abram und sein Neffe; Josef mit Vater und Brüdern; Mose und Bruder; Gideon mit Vater; Absalom und Vater. Nun, ihr habt die Lektion zu Hause studiert und Teile aus der jeweiligen Geschichte auch jetzt noch einmal gelesen – nun wollen wir darüber nachdenken, wie diese Familienmitglieder zusammengehalten haben oder aber besser zusammenhalten hätten sollen.

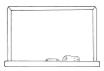
❓ Wie zeigte **Abram**, dass er zu seinem Neffen Lot hielt? (Bitte das Kind, bzw. die Gruppe, die **1. Mose 14,12-16** gelesen hat, die Geschichte kurz zusammengefasst widerzugeben: Beispiel: Als Abram hörte, dass Lot mit seiner Habe gefangengenommen worden war, machte er sich sofort auf, um ihn aus der Gefangenschaft zu befreien. Und er eroberte Lot und alles, was man ihm weggenommen hatte, wieder zurück.)

❓ Erinnert ihr euch, dass Abram und Lot sich trennen mussten, weil das Weideland nicht für beide Herden ausgereicht hatte? ❓ Wer sagte: „Willst du zur Rechten gehen, dann gehe ich zur Linken. Willst du aber zur Linken, dann gehe ich zur Rechten.“? (Siehe 1. Mose 13,9. Abram überließ Lot die Wahl, in welcher Gegend er sich niederlassen wollte.) Normalerweise hätte Lot, als der Jüngere von beiden, die Entscheidung Abram überlassen müssen, aber er tat es nicht. Doch Abram war ihm deshalb nicht böse, sondern befreite ihn mit Gottes Hilfe aus der Gefangenschaft.

Abram sagte auch nicht: „Lot hat mich unhöflich und egoistisch behandelt, also soll er schauen, wo er bleibt.“ Nein, er entschied sich, Lot höflich zu behandeln und als er in Not war, ihm zu helfen.

In dieser Familie handelte also ein Familienmitglied ziemlich egoistisch und rücksichtslos, aber dadurch, dass das andere Familienmitglied höflich und hilfsbereit reagierte, erlebte die ganze Familie großen Segen. Meint ihr nicht, dass Lot von der Zuneigung Abrams berührt worden ist? Ich bin mir sicher.

❓ Was können wir aus dem Verhalten Abrams für unsere Familien lernen? (Hilfsbereit zu sein, selbst

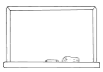


wenn wir unhöflich, bzw. egoistisch behandelt werden.) (Flipchart: Hilfsbereitschaft trotz Egoismus)

„Wäre Lot genauso höflich gewesen wie Abraham, hätte er diesem [als dem Älteren] die Wahl überlassen. Doch Abraham vertrat nicht den Standpunkt, irgendjemand überlegen zu sein. Er nahm eine bescheidene Stellung ein. Eigentlich hätte er das Recht gehabt zu wählen, doch er entschied sich, in dieser Sache höflich zu sein.“ CS 67.2)

❓ Welche Gruppe hat die Geschichte über **Josef** gelesen? (Bitte die Gruppe die Geschichte aus **1. Mose 37,5-11** zusammenzufassen. Beispiel: Josef hatte zwei Träume. In beiden Träumen verneigten sich seine Brüder und Eltern vor ihm. Das machte die Brüder neidisch.)

❓ Und wie endet die Geschichte? Lesen wir 1. Mose 50,15-21. Obwohl Josef durch den Neid seiner Brüder viel leiden musste, denn er kam ja sogar ins Gefängnis – vergab er ihnen und auch diese Familie erlebte dadurch viel Segen. D.h. Gott kann aus hasserfüllten Familien



liebevolle Familien machen. Er kann dem Beneideten helfen, den Neidern zu vergeben. (Flipchart: Neid und Hass vergeben) Aber er kann uns auch helfen, dass wir nicht neidisch werden oder bleiben. Man lebt dadurch viel glücklicher und leichter.

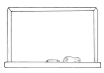
❓ Wisst ihr warum? Wer neidisch ist, denkt immer nur an dieselbe Person und dieselbe Sache und je mehr er darüber nachdenkt, umso unglücklicher wird er und verletzt auch noch andere durch seine unzufriedene Laune. Aber Gott möchte uns davon frei machen, sodass wir uns mit dem anderen, der vielleicht bessere Noten schreibt oder besser singen oder Klavierspielen kann, sogar freuen können.

❓ Welche Gruppe hat **2. Mose 4,10-17** gelesen? (Bitte um kurze Zusammenfassung. Beispiel: **Aaron** sollte Mose helfen. Stellt euch vor, Mose war ja schon sehr früh an den Hof des Pharao gekommen und hatte dadurch von Aaron viele Jahre getrennt gelebt. Doch als sie sich nach Jahren begegneten, freuten sie sich sehr und hielten fest zusammen, um der Verantwortung gerecht zu werden, die Gott ihnen aufgetragen hatte. Beide gingen sie zum Pharao; beide gingen sie zum Volk; beide führten sie das Volk durch die Wüste und als Aaron fehlte, vergab ihm Mose. Das ist einfach vorbildlich!

❓ Wie könnten wir dieses brüderliche Verhalten beschreiben? (Lass die Kinder antworten und schreibe den Vorschlag an die Flipchart. Beispiel: Einigkeit, Unterstützung)

❓ Wie könntet ihr zu Hause wie diese zwei Brüder zusammenhalten? (Lass die Kinder antworten. Beispiel => Zusammen helfen: der eine mäht z.B. den Rasen, der andere bringt den Müll hinaus; zusammen kochen und abspülen usw.)

❓ Was erfahren wir aus der Geschichte über **Gideon und Joasch**? (Lass das entsprechende Kind, bzw. die Gruppe die Geschichte aus **Richter 6,25-32** zusammenfassen. Beispiel: Als Gideon Gott gehorchte und den Altar Baals sowie das Ascherabild zerstört hatte, wollten die Leute der Stadt Gideon



umbringen. Sie forderten Joasch auf: „Gib deinen Sohn heraus; er muss sterben.“ Doch Joasch verteidigte seinen Sohn. Er stand ihm bei. Flipchart: Beistand)

❓ Wie können Familienmitglieder einander beistehen? ❓ Wie können sie zusammenhalten? (Ich erinnere mich an die wichtigsten Punkte einer wahren Geschichte, die sich vor langer Zeit zugetragen hat. Sie handelt von einer armen Witwe, die einen Handwagen mit Holz – von vielen Sorgen und schwerer Arbeit schon ganz gebeugt – nach Hause zog. Einige Jungs, die gerade von der Schule heimgingen, machten sich lustig über diese arme Frau, die das sogar mitbekam. ❓ Was meint ihr, wie der Sohn dieser Frau, der das hörte, reagierte?

❓ Wie hättet ihr anstelle dieses Sohnes reagiert? ❓ Sollte er sich zu seiner Mutter bekennen, über die eben hergezogen wurde? ❓ Oder sollte er so tun, als ob er sie nicht kenne? Dieser Junge entschied sich, zu seiner Mutter zu laufen und den Wagen zu schieben. Er stand ihr bei. Er schämte sich nicht für seine gebeugte alte Mutter. ❓ Was glaubt ihr, wie diese Mutter empfunden hat? Sie hat Freudentränen geweint.

❓ Haltet ihr zu euren Eltern oder möchtet ihr nicht, dass eure Freunde sie kennenlernen? Findet ihr sie vielleicht zu altmodisch, nicht adrett genug? Denkt daran, die Eltern lieben euch und sorgen für euch und nicht eure Freunde! Ihr dürft froh sein, dass ihr Eltern habt!

❓ Was meint ihr, warum konnten Abram, Josef, Mose und Aaron mit ihrer Familie liebevoll umgehen? Der Merkvers hilft euch die Antwort zu finden. ❓ Was sagt er denn? *„Wer sagt, er sei im*

Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall." 1. Joh 2,9.10

❓ Was bedeutet dieser Text? (Diejenigen, die ihre leiblichen Geschwister (dazu gehören natürlich auch die Eltern oder andere Verwandte) lieben, leben im Licht. Wer sie jedoch hasst, oder sie eifersüchtig, respektlos behandelt, lebt in der Dunkelheit.) D.h. Abram, Josef, Mose und Aaron konnten mit ihren Familien liebevoll umgehen, weil sie im Licht lebten.

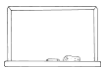
❓ Was kann passieren, wenn man im Dunkeln läuft? (Man kann sich tödlich verletzen.)

❓ Nun, wie sah die Sache bei **Absalom und David** aus? (Bitte um die Zusammenfassung von **2. Sam 15,1-10**. Beispiel: Absalom spielte seinen Vater aus. Er hörte sich die Probleme der Leute an, zeigte Verständnis dafür und erzählte ihnen, wie sehr er sich wünschte, dass man ihn zum Richter setzte, um ihnen helfen zu können. Und die Leute waren begeistert von der Idee. Dann erzählte er seinem Vater, dass er nach Hebron gehe, um ein Gelübde zu erfüllen, dabei plante er, sich zum König krönen zu lassen.)

❓ Welche Probleme finden wir in dieser Familiengeschichte? (List, Betrug, Lüge – Flipchart: List, Betrug, Lüge)

❓ Mit welchem Vorschlag des Ahitofel war Absalom sogar einverstanden? (Dass man seinen Vater David umbringe – und das nur, damit er König werden könne. Das ist sehr böse!

❓ Und wie reagierte sein Vater? (Obwohl Absalom ihn total respektlos behandelte und bereit war, seinen Vater umbringen zu lassen, bat der Vater die Heerführer Absalom im Krieg zu verschonen. Als



Absalom dann doch umgekommen war, weinte David bitterlich um ihn. (2. Sam 18.5; 19,1.5. Schreibe „Liebe trotz" in die Zeile über „List" an die Flipchart – siehe fertiges Tafelbild.)

Wir erkennen also in diesen Berichten das sündige Verhalten einiger Familienmitglieder und die christliche Reaktion der Menschen, die im Licht wandeln. In der Familie gibt es also Hilfe, Vergebung, festen Zusammenhalt, Unterstützung und Beistand (zeige an die Flipchart). Und genau das wünscht sich der liebe Gott für unsere Familien. Aber leider lassen sich viele Menschen von Satan zur Sünde verleiten und so wird die Familienatmosphäre durch Egoismus, Neid, Betrug und Lüge verpestet.

❓ Welche Dinge machen es heute mitunter schwer, Eltern oder anderen Verwandten die nötige Achtung entgegenzubringen? (Jähzorn, Lügen, Missbrauch) Es ist nicht einfach, wenn jemand aus der Familie jähzornig ist, lügt und erst recht nicht, wenn er jemanden missbraucht!

❓ Wenn nun Eltern mit ihren Kindern jähzornig umgehen und vielleicht sogar Gewalt anwenden, meint ihr, sie verdienen trotzdem Achtung und Respekt nachdem, was wir nun aus der Bibel betrachtet haben? (Auch wenn wir nicht gutheißen, wenn sie das tun und es als total verwerflich ansehen, müssen wir sie dennoch achten und ehren. Achtung: Du weißt als Helfer nie, ob Kinder deiner Gruppe von ihren Eltern gewalttätig behandelt oder sogar missbraucht werden oder worden sind. Gehe deshalb sehr sensibel mit diesem Thema um, aber **weise auch unbedingt auf die Kraft Gottes hin**, die uns helfen möchte zu vergeben und den Täter trotz allem Zugefügten respektvoll zu behandeln.)

Nun, das 5. Gebot sagt nicht: „*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wenn sie alles richtig machen*." ❓ Wie heißt denn das 5. Gebot genau? („*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird*." 2. Mose 20,12)

❓ Was würdet ihr einem Freund/einer Freundin raten, dessen oder deren Vater z.B. jähzornig ist?

❓ Wie sollte er/sie sich ihm gegenüber verhalten? Die Bibel gibt uns eine gute Antwort. Lasst uns Spr 15,1 lesen: *„Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm.“* (Vielleicht kann ein Kind diesen Text auch nach der NL-Bibel lesen: *„Eine freundliche Antwort besänftigt den Zorn, kränkende Worte erregen ihn.“*) Also, wir dürfen nicht nach unseren Empfindungen handeln, sondern müssen den lieben Gott bitten, dass er uns hilft, so zu reagieren, damit die Familie immer mehr zusammenhält und darauf achten, dass wir den Streit nicht noch fördern.

❓ Wie solltet ihr euch jemandem gegenüber verhalten, der euch unfair behandelt? ❓ Wie könntet ihr eure Gefühle mitteilen, ohne ihnen gegenüber respektlos zu sein? (Erst mit Gott über dieses Problem sprechen, damit er euch den richtigen Zeitpunkt zeigt und euch auch die richtigen Worte schenkt. Dann redet mit den entsprechenden Personen, ob es nun die Eltern, Geschwister, Cousins o.a. betrifft. Klagt sie nicht an, sondern erklärt ihnen höflich, wie ihr empfindet. Behaltet jedoch Josefs Vergebungsbereitschaft im Hinterkopf.)

Vielleicht fühlen wir uns manchmal zu Unrecht unfair behandelt. Deshalb müssen wir uns persönlich hinterfragen. ❓ Was meint ihr, wie würden eure Eltern, Geschwister, Cousins o.a. Familienangehöre euch beschreiben – liebevoll, freundlich, hilfsbereit, vergebungsbereit ODER bockig, faul, ungehorsam, rebellisch? (Erwarte KEINE Antwort, es sei denn die Kinder äußern sich von alleine.)

Es ist also wichtig, dass alle Familienmitglieder zusammenstehen. (An dieser Stelle könntest du den Gedanken aus der Helferlektion unter „Persönliche Übergabe“ durchführen. Das ist eine gute Darstellung, um zu begreifen, dass es viel schwieriger ist, eine Familie zu entmutigen und zu verletzen, wenn die Familienmitglieder zusammenhalten.)

Gott möchte uns helfen, dass wir statt selbstsüchtig selbstlos handeln; statt neidisch zu sein dem anderen Gutes zu gönnen, statt den anderen zu betrügen ihn ehrlich zu behandeln und statt ihn zu belügen, ihm die Wahrheit zu sagen. Das wird die Atmosphäre zu Hause ganz sicher verschönern.

❓ Wenn ihr die Atmosphäre zu Hause zufriedener, schöner, friedlicher gestalten möchtet, dann lasst uns das dem lieben Gott sagen, denn nur er kann uns helfen, dass wir dazu beitragen, dass die Familie ganz fest zusammenhält. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Josef hörte auf die Unterweisungen seines Vaters und fürchtete Gott. … Er bewahrte sie in seinem Herzen und gehorchte Gott aus Liebe. Das ungerechte Verhalten seiner Brüder bekümmerte ihn sehr und deshalb bat er sie liebevoll, ihre bösen Taten aufzugeben und den richtigen Weg einzuschlagen. Aber dies erbitterte sie noch mehr gegen ihn. Josef hasste die Sünde und konnte ihr sündhaftes Verhalten gegen Gott kaum ertragen. Er sprach mit seinem Vater darüber und hoffte, seine Autorität würde sie zur Besserung bringen. Aber die Enthüllung ihrer Übeltaten machte sie noch wütender auf ihn. Sie kannten die große Liebe ihres Vaters für Josef und waren neidisch auf ihn. Ihr Neid entwickelte sich zu Hass, und schließlich waren sie bereit, ihn umzubringen.“ {GE 95.1; SR.100.1}

Fertiges Tafelbild siehe nächste Seite:

Abram und Neffe Lot	Josef und Brüder	Aaron und Bruder Mose	Gideon und Vater Joasch	Absalom und Vater David
⇓	⇓	⇓	⇓	⇓
Hilfsbereit-schaft trotz Egoismus	Neid und Hass vergeben	Einigkeit, Unterstü-tzung	Beistand	Liebe trotz List, Betrug, Lüge

Lektion 5: „Wer ist der Boss?“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Schreibe folgende Personen jeweils auf eine Karte – fertige Karten siehe am Ende dieser Betrachtung. Bitte die Kinder sich in drei Gruppen nach der jeweiligen Autorität zu sortieren - Beispiel:)

Gott	**Gott**	**Gott**
Eltern	Regierung	Schulamt
Lehrer	Chef	Direktor
Kinder	Eltern	Lehrer

Jeder von uns ist gewissen Autoritätspersonen unterstellt. ? Wer übt in diesen Beispielen Autorität über den anderen aus?

? Gibt es einen Menschen, der keiner menschlichen Autorität unterstellt ist? (Nein! Auch der Bundeskanzler bzw. die Bundeskanzlerin nicht.)

? Wieso? (Weil auch ein Bundeskanzler, wenn er gegen gewisse Gesetze verstoßen würde, vor Gericht gestellt werden würde und er sogar im Gefängnis landen könnte.)

? Wozu sind Autoritäten wichtig? (Damit Ordnung herrscht und nicht jeder tun kann, was er will.)

Wenn wir uns also diese Beispiele anschauen, dann hat Autorität etwas mit Verantwortung zu tun. Und die höchste Autorität hat natürlich Gott.

? Warum? (Er ist unser Schöpfer, unser Erhalter und unser Erlöser! Er weiß am besten, was für die Menschheit – für uns, gut ist.)

Und Gott beauftragt die Eltern mit der Verantwortung, für ihre Kinder zu sorgen; ebenso möchte er, dass die Lehrer mit den Kindern verantwortungsbewusst umgehen.

Und natürlich möchte Gott auch, dass die Regierung gute Gesetze erlässt und dass der Chef diese befolgt, sodass die Eltern, die für diesen Chef arbeiten, im Geschäftsleben fair und gerecht behandelt werden.

Auch möchte Gott, dass das Schulamt sich Seinem Willen unterordnet, der Direktor dies von den Lehrern erwartet und die Lehrer es in der Klasse umsetzen.

Kommen die Eltern, Direktoren, Lehrer, Chefs usw. ihrer Verantwortung nicht nach, müssen sie zur Rechenschaft gezogen werden.

? Welchen Autoritäten waren die Söhne Elis unterstellt? (Seinem Vater und natürlich Gott.)

? Warum sollten sich Hofni und Pinhas sogar als erwachsene Männer der Autorität ihres Vaters unterstellen? (Zum einen, weil man auch als Erwachsener die Eltern achten und ehren sollte und zum anderen war Eli auch Richter in Israel.)

Lasst uns in 1. Sam 2,24 lesen, was Eli zu seinen Söhnen sagte: („*Nicht doch, meine Söhne! Das ist kein gutes Gerücht, von dem ich reden höre in des HERRN Volk*“ 1. Sam 2,24).

? Warum sagte das Eli zu ihnen? ? Was meinte er damit? (Nun, seine Söhne bereicherten sich auf Kosten des Volkes; opferten nicht in der Weise, wie Gott es verordnet hatte, sodass viele Israeliten diesen sündigen Dienst verabscheuten und nicht mehr zur Anbetung nach Silo kamen. Und diejenigen, denen es egal war, wie Hofni und Pinhas den Priesterdienst versahen, fühlten sich in ihrem persönlichen sündigen Lebenswandel noch bestärkt. Siehe 1. Samuel 2,12-17.*1)

Deshalb bat Eli sie, diese sündige Handlungsweise aufzugeben. ❓ Warum sandte Gott Eli trotzdem eine Gerichtsbotschaft? Er hatte seine Söhne doch gewarnt (siehe 1. Sam 3,11-14). (Eli hätte sie nicht nur warnen sollen, sondern konsequent durchgreifen müssen. Er hätte seine Söhne nicht als Priester einsetzen und erst recht nicht zulassen dürfen, dass sie den Priesterdienst versahen, nachdem er mitbekommen hatte, wie sie ihn durchführten. Leider hat Eli sie weiter Unfug treiben lassen.)

❓ Wisst ihr, warum er nicht eingriff? (Weil seine Söhne ihm wichtiger waren als Gott, denn seine Nachsicht seinen Söhnen gegenüber war größer als sein Gehorsam Gott gegenüber.) Dadurch wurde unter dem Volk Israel ein großer Schaden angerichtet.*2

Stellt euch vor, Hofni und Pinhas hatten es sogar gewagt, ohne die Einwilligung des Hohenpriesters ins Allerheiligste zu gehen und die Bundeslade ins Lager zu holen, weil sie dachten sie würden dadurch den Krieg gegen die Philister gewinnen! ❓ Und wie ging diese traurige Familiengeschichte zu Ende? (Elis Söhne starben im Krieg; Israel wurde von den Philistern geschlagen; die Lade Gottes wurde auch weggenommen; als Eli davon hörte, fiel er rücklings vom Stuhl und starb; als die Frau von Pinhas, die kurz vor der Geburt ihres Kindes war, erfuhr, dass die Lade weggenommen worden war, ihr Mann und ihr Schwiegervater tot waren, gebar sie und starb auch (1. Sam 4,12-22).

Was für eine Tragödie! Die Söhne Elis akzeptierten keine Autorität. ❓ Doch wohin wurden sie durch ihren Drang nach Unabhängigkeit und selbstgewählter Freiheit geführt? (In den Tod.)

❓ Wie nennt die Bibel jemanden, der keinen Rat annimmt? Der Merkvers gibt die Antwort: „*Den Toren dünkt sein Weg recht; aber wer auf Rat hört, der ist weise*.“ (Spr 12,15)

Wann sind wir demnach wirklich freie Menschen? (Wenn wir den Rat Gottes und auch derer, die ER über uns eingesetzt hat, annehmen.)

Da fällt mir auch das Beispiel vom Montagsabschnitt ein. ❓ War die Sicherheitszone beim Eislaufen Beschneidung der Freiheit oder die Freiheit selbst?

Überlegt nun: ❓ Haben die Eltern das Recht euch alles zu erlauben, was ihr euch wünscht? (Nein, denn sie unterstehen Gottes Autorität. Zeige an die Tafel. Und Gott hat ihnen die Autorität über ihre Kinder gegeben, das heißt, die Verantwortung ihre Kinder in seinem Sinne zu erziehen. Tun sie es nicht, werden sie ebenso wie Eli zur Rechenschaft gezogen.)

Lasst uns lesen, was Ellen White über Eli schreibt. (Teile jedem Kind den fettgedruckten Absatz, den du auf A5 ausgedruckt hast, jetzt aus oder hefte den Plakatkarton, auf den du diesen Absatz geschrieben hast, an die Tafel und lest ihn gemeinsam – siehe Kopiervorlage am Ende dieser Betrachtung.) ***„Nie setzte er [also Eli] seine väterliche Autorität gegen die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder ein. Statt sich seinen Kindern gegenüber zu behaupten oder sie hart heranzunehmen, gab er immer nach und ließ sie ihre eigenen Wege gehen. Statt in der Erziehung seiner Söhne eine der wichtigsten Aufgaben zu sehen, behandelte er sie als etwas Nebensächliches. Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten. Aber gerade davor schreckte Eli zurück, denn das bedeutete, dem Willen seiner Söhne entgegenzutreten, ihnen manches zu versagen und sie zu bestrafen. Ohne die furchtbaren Folgen zu bedenken, die sein Verhalten heraufbeschwören musste, gab er ihnen in allen Stücken nach, ließ sie tun, was immer sie wollten, und versäumte darüber völlig, sie für den Dienst Gottes und auf die Pflichten des Lebens vorzubereiten.“*** **(PP 557.1)**

❓ Was hätte Eli nach diesem inspirierten Wort tun sollen? Das steht im 1. Satz unseres Absatzes. (Er hätte die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder nicht dulden dürfen.)

❓ Was ist gemeint mit „sich seinen Kindern gegenüber behaupten“? (Klare Regeln aufstellen und konsequent bleiben.)

❓ Und wie ist „hart herannehmen“ zu verstehen? (Sie zur Rechenschaft ziehen und Konsequenzen durchsetzen.)

❓ Wie hätte er sie in Schranken halten müssen? (Ihnen, was nicht in Ordnung war, zu versagen und sie gegebenenfalls dafür zu bestrafen.)

Eli tat seinen Söhnen mit seiner Nachsicht nichts Gutes – im Gegenteil – gerade durch seine falsch verstandene Liebe fügte er seinen Söhnen Schaden zu, denn sie verloren durch ihre falsche Entscheidungen ihr Leben und verführten auch noch viele andere Menschen zum Abfall.

(Zeige den Kindern nun die Zusammenfassung auf einem Plakat und lest sie gemeinsam durch – siehe am Ende dieser Betrachtung.) ❓ Wer hat diese Pflicht außer Eli von Gott aufgetragen bekommen? (Natürlich alle Eltern.)

❓ Was meint ihr, fällt es euren Eltern leicht, gegen eure schlechten Gewohnheiten anzugehen?

(Zu Plakat, Punkt eins:) Stellt euch vor, ihr habt z.B. die Gewohnheit ständig in einem unaufgeräumten Zimmer zu sitzen. Was glaubt ihr, wie mühsam es für die Mama ist, ständig hinter euch her zu sein! Es wäre für sie viel einfacher zu sagen: „Ach, ist doch egal, wenn … mal ausgezogen ist, brauche ich mir das nicht mehr anzusehen.“, oder? Natürlich wäre das für sie einfacher!

❓ Aber warum behandeln verantwortungsbewusste Mütter einen solchen Zustand z.B. nicht gleichgültig? (Weil sie ihr Kind lieben und möchten, dass es ein ordentliches Leben führt.)

Es gibt noch einen Grund, warum eine gläubige Mutter nicht sagen kann: „Ist mir egal, was das Kind tut.“ ❓ Was meint ihr, welchen? (Weil sie sich ihrer Verantwortung vor Gott bewusst ist.)

(Zu Plakat, Punkt zwei:) Was meint ihr, wie sollten die Eltern reagieren, wenn sie merken, dass ihre Kinder morgens kaum aus ihrem Bett kommen? (Sie müssen darauf achten und darauf bestehen, dass ihre Kinder am Abend nicht zu spät ins Bett kommen – selbst in eurem Alter.)

(Zu Plakat, Punkt drei:) Und welche Konsequenzen sollten sie durchsetzen, wenn sie merken, dass ihre Kinder ständig vor dem Handy sitzen? (Lass die Kinder diskutieren. Vorschlag: Das Handy für eine Zeitlang, vielleicht sogar für einige Wochen, wegnehmen. Und wenn das nichts bringt, evtl. erst einmal für unbefristete Zeit konfiszieren.)

(Zu Plakat, Punkt vier: Z.B. ihren Kindern den Besuch einer Party untersagen, von der sie wissen, dass Jesus da nicht mitgehen kann. Und wenn sie erfahren, dass die Kinder sie getäuscht haben und doch hingegangen sind, Konsequenzen durchführen.)

❓ Welche Konsequenzen könnten sie denn einsetzen? (Lass die jungen Leute antworten. Wenn ihnen keine „einfallen“, könntest du z.B. sagen: Wenn eure Eltern mit Gott zusammenarbeiten, wird er ihnen sicher die richtigen Konsequenzen zeigen.)

Grenzen schmecken uns nicht. ❓ Was meint ihr, warum wir uns manchmal über Autoritätspersonen ärgern? (Weil sie uns daran hindern das zu tun, was wir wollen. Unser Ich ist also das Problem.)

❓ Wie können wir aber mit innerem Groll fertigwerden? (Indem wir Gott bitten, dass er uns von unserem selbstsüchtigen Wesen befreit.)

(Zeige das Diagramm aus der Helferlektion.) ❓ Was meint ihr, was dieses Diagramm darstellen soll? (Nun, anhand dieses Diagramms sehen wir, wie die Unabhängigkeit der Kinder mit zunehmendem Alter wächst. Nach der Geburt sind sie von ihren Eltern total abhängig, aber mit zunehmendem Alter erhalten sie von den Eltern immer mehr Entscheidungsfreiheit. Und je selbstständiger junge Leute gute Entscheidungen treffen, umso größere Verantwortung/größere Freiheiten werden die Eltern ihnen übertragen. Wenn sich junge Leute jedoch nicht bewähren, ist es sogar die Pflicht der Eltern,

ihre Freiheiten einzuschränken oder die Verantwortung wieder selbst zu übernehmen. Schließlich lieben sie ihre Kinder und tragen vor Gott Verantwortung für sie.)

❓ Was aber, wenn Eltern wie Abija vorgehen und ihren Kindern ein schlechtes Vorbild vorleben und somit ihre Pflicht vor Gott nicht erfüllen? ❓ Ist es nicht logisch, dass ihre Kinder auch so leben wie sie, also schlechte Entscheidungen treffen? (Aus der Begebenheit Asas lernen wir, dass man trotz nachlässiger Eltern ein Leben führen kann, das Gott ehrt und man dadurch selber glücklich wird.)

Das finde ich fantastisch! Jeder kann sich entscheiden, sich Gottes Autorität zu unterwerfen und ein Leben in echter Freiheit zu genießen. Also, selbst wenn eure Eltern Fehler machen, müsst ihr nicht dieselben Fehler wiederholen. Ihr könnt trotzdem richtige Entscheidungen treffen.

❓ Doch woher wissen wir, welche Entscheidungen richtig sind? (Nur das Wort Gottes ist unfehlbar. D.h. wir müssen uns mit dem Wort Gottes beschäftigen.)

❓ Wie finden wir also echte Unabhängigkeit und Freiheit? (Die Freiheit gibt es tatsächlich nur indem wir Gott und unseren Eltern gehorchen. Auch die Eltern finden echte Freiheit nur, wenn sie sich Gottes Autorität, der unser Bestes will, unterstellen.)

❓ Was sollten wir tun, wenn wir aber mit einer Autoritätsperson gar nicht zurechtkommen? (Wir können anderer Meinung sein, aber wir sollten uns nicht wie schlecht gelaunte Kinder verhalten. Wir sollten unsere Ansichten freundlich vorbringen, dabei aber bereit sein, uns der Autorität unterzuordnen.)

❓ Meint ihr, es gibt Situationen, in denen es angebracht ist, einer Autorität – Eltern, Lehrer, Behörden – zu widerstehen? (Ja, wenn sie Dinge erwarten, die den Geboten Gottes entgegenstehen – z.B. wenn die Lehrer darauf bestehen würden, dass ihr am Sabbat zur Schule geht, dann dürfen und SOLLEN wir ihnen in dieser Sache widerstehen – siehe Apg 5,17-29.)

Gott hat also die größte Autorität. Und wenn wir ihn achten, werden wir unsere Eltern, Lehrer, Behörden usw. auch achten und uns ihnen in allen Bereichen unterstellen es sei denn, dass sie von uns etwas erwarten würden, von dem wir wissen, dass Gott es verboten hat. Dann bewegen wir uns in einer Segenszogen, in der wir beschützt werden.

Lasst uns Gott dafür danken und ihn bitten, dass er uns Kraft gibt, ihn als die höchste Autorität zu achten und die Eltern täglich zu erfreuen und nicht ihr Leben durch Rebellion, Ungehorsam und Unfreundlichkeit zu erschweren. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

1„Anstatt sich den Ernst dieses sinnbildlichen Dienstes zu vergegenwärtigen, dachten Elis Söhne nur daran, wie sie damit ihre zügellose Genusssucht befriedigen könnten. Nicht zufrieden mit dem, was ihnen zustand, forderten sie einen weiteren Anteil; und bei der großen Zahl dieser Opfer, die auf den Jahresfesten dargebracht wurden, hatten sie Gelegenheit, sich auf Kosten des Volkes zu bereichern. Damit nicht genug, warteten sie auch nicht, bis das Fett als Opfer verbrannt war. Und sie beharrten darauf, sich zu nehmen, was ihnen gefiel; wenn man es ihnen verweigerte, notfalls mit Gewalt. {PP 558.3; PP.576.2}

„… Viele Israeliten waren empört über Hophnis und Pinhas' lasterhafte Lebensweise und kamen nicht mehr zur Anbetung nach Silo. Der Opferdienst wurde vernachlässigt und missachtet, und wer schon den Hang zum Bösen hatte, sah sich darin noch bestärkt. Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit und sogar Götzendienst nahmen in erschreckender Weise überhand." {PP 559.1; PP.576.4}

*2„Eli beging einen schweren Fehler, dass er seine Söhne am Heiligtumsdienst mitwirken ließ. … Hätte Eli seinen gottlosen Söhnen gegenüber Gerechtigkeit walten lassen, wären sie vom Priesteramt ausgeschlossen und mit dem Tode bestraft worden. Aber vor dieser öffentlichen Schande und solchem Urteil schreckte er zurück, und so ließ er sie in den Vertrauensstellungen. Sie durften weiterhin mit ihrer Verdorbenheit dem Gottesdienst und der gerechten Sache derart schaden, dass es sich auf Jahre hinaus nicht wiedergutmachen ließ. Weil Israels Richter seine Aufgabe versäumte, nahm Gott selbst die Angelegenheit in die Hand. {PP 559.2; PP.577.1}

Gott legte Eli zur Last, er sei mehr auf den Ruf seiner Söhne bedacht gewesen als auf den des Herrn. Eli hatte zugelassen, daß das zum Segen für Israel bestimmte Opfer verächtlich gemacht wurde, anstatt seine Söhne dahin zu bringen, sich ihres gottlosen, abscheulichen Verhaltens zu schämen. **Wer seine Kinder in blinder Liebe verwöhnt, ihnen alle selbstsüchtigen Wünsche erfüllt, wer nicht Gottes Autorität zur Geltung bringt, Sünde schilt und Böses bestraft, der beweist damit, dass er seine leichtfertigen Kinder über Gott stellt**. Es liegt ihm mehr daran, den eigenen guten Ruf zu wahren, als Gott zu verherrlichen. Anstatt dem Herrn gefallen und von seinem Dienst allen Anschein des Bösen fernhalten zu wollen, suchen sie nur die Zustimmung ihrer Kinder." {PP 560.1; PP.578.1}

*2„Hofni und Pinhas, die beiden Söhne Elis, stimmten bereitwillig zu, die Bundeslade ins Lager zu bringen. Ohne Einwilligung des Hohenpriesters wagten sie es in ihrer Vermessenheit, ins Allerheiligste zu gehen und die Bundeslade Gottes herauszuholen. Voller Stolz und in der Erwartung eines baldigen Sieges trugen sie sie ins Lager. Und das Volk, das sich in der Gegenwart Gottes glaubte, „jauchzte mit einem großen Jauchzen, dass die Erde erschallte". — The Signs of the Times, 22. Dezember 1881. {BK 85.9; 2BC.1011.3}

Eltern	**Kinder**
Gott	**Lehrer**
Regierung	**Eltern**
Gott	**Chef**

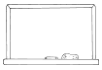
Schulamt	**Lehrer**
Gott	**Direktor**

„Nie setzte er [also Eli] seine väterliche Autorität gegen die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder ein. Statt sich seinen Kindern gegenüber zu behaupten oder sie hart heranzunehmen, gab er immer nach und ließ sie ihre eigenen Wege gehen. Statt in der Erziehung seiner Söhne eine der wichtigsten Aufgaben zu sehen, behandelte er sie als etwas Nebensächliches. Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten. Aber gerade davor schreckte Eli zurück, denn das bedeutete, dem Willen seiner Söhne entgegenzutreten, ihnen manches zu versagen und sie zu bestrafen. Ohne die furchtbaren Folgen zu bedenken, die sein Verhalten heraufbeschwören musste, gab er ihnen in allen Stücken nach, ließ sie tun, was immer sie wollten, und versäumte darüber völlig, sie für den Dienst Gottes und auf die Pflichten des Lebens vorzubereiten.“

Patriarchen und Propheten, S.557

Lektion 6: „Geschwister“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Welche leiblichen Geschwister wurden diese Woche in eurer Lektion erwähnt? (Schreibe die  Vorschläge an die Flipchart – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung. Beispiel: Andreas und Petrus; verlorener Sohn, sein Bruder; Mose, Aaron und Mirjam; Jesus, seine Geschwister)

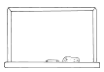
❓ Welche positiven, bzw. negativen Verhaltensweisen sind euch dabei aufgefallen? Denken wir zuerst über Andreas nach. ❓ Was tat er nachdem er Jesus begegnet war? (Er erzählte sein Erlebnis sofort seinem Bruder Petrus und nahm ihn mit zu Jesus.)

Die Begegnung mit Jesus war für Andreas etwas ganz Besonderes. ❓ Und wem teilt man ein besonderes Erlebnis gerne mit? ❓ Wen möchte man an einem wichtigen Ereignis gerne teilhaben lassen? (Denjenigen, den man mag und schätzt, zu dem man Vertrauen hat und von dem man weiß, dass er sich mitfreut.)

❓ Welche Einstellung hatte also Andreas Petrus gegenüber? (Warte die Antwort der Kinder ab und schreibe sie an die Flipchart. Beispiel: **gönnend**, **selbstlos** – er dachte nicht nur an sich – **vertrauend** – er ahnte wohl, dass Petrus sich dafür interessierte.)

Überlegt einmal: ❓ Würdet ihr darauf brennen, ein besonderes Erlebnis mit euren Geschwistern zu teilen?

❓ Wie würdet ihr den verlorenen Sohn als Bruder beschreiben? Erst war er selbstsüchtig und rücksichtslos. Er verließ das Haus seines Vaters und dachte gar nicht daran, dass er seinem Bruder die ganze Verantwortung zu Hause überlassen hatte. ❓ Wie war er also? (Flipchart: **Selbstsüchtig, rücksichtslos**.)

❓ Und wie würdet ihr seinen Bruder während dessen Abwesenheit beschreiben, der ja NICHT  weggelaufen war und seine Pflichten stets treu und zuverlässig erfüllt hatte? (Beispiel: fleißig, zuverlässig, treu. Schreibe diese Eigenschaften an die Flipchart.)

❓ Und wie würdet ihr ihn beschreiben, nachdem der verlorene (Bruder) Sohn heimgekommen war? (Er war enttäuscht von seinem Vater, weil er sich über die Heimkehr seines Sohnes so gefreut hatte. Und er war auf seinen Bruder eifersüchtig, verärgert und nicht bereit ihm zu vergeben und ihn aufzunehmen, d.h. er war unversöhnlich. Flipchart – Beispiel: **enttäuscht, eifersüchtig, unversöhnlich, verärgert**)

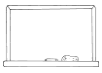
❓ Aber meint ihr nicht, dass der Bruder mit Recht verärgert war? Schließlich hatte er die ganzen Jahre beim Vater gelebt und nie ein solches Fest bekommen. (Nun, diese Geschichte ist ein Gleichnis. Aber selbst in der realen Welt kann ich Eltern in einer ähnlichen Situation sehr gut verstehen. Das Kind, das lange Jahre weggeblieben und zum Teil sehr verwahrlost gelebt hat, kommt endlich zurück und möchte ein ordentliches Leben beginnen. Könnt ihr euch vorstellen, wie sehr sich die Eltern darüber freuen? Wie lange haben sie für das Kind gebetet, gefastet und geweint! Nun ist es endlich zurück und sein unordentliches Leben tut ihm aufrichtig leid – wenn das kein Grund ist zu feiern!

❓ Würdet ihr euch mit einem solchen Bruder/einer solchen Schwester nicht auch freuen? Und der Bruder, der zu Hause geblieben war, hatte in der Abwesenheit des Bruders ja nicht nur Pflichten

gehabt, sondern die Liebe und Zuneigung der Eltern alleine genossen und unter dem Schutz des Vaterhauses gelebt. Doch statt sich mit seinem Bruder zu freuen, war er eifersüchtig, unversöhnlich und verärgert.

Stellt euch vor, ihr würdet immer super Noten heimbringen, euer Bruder/Schwester bringt bei aller Mühe immer nur Vierer heim. Eines Tages glückt es ihm/ihr in Mathe auch einen Einser heimzubringen – meint ihr nicht, dass die Eltern sich besonders darüber freuen dürften?

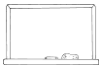
❓ Welche Verhaltensweisen können wir bei Mose und seinen Geschwistern entdecken? ❓ Welche Begebenheiten wurden in der Lektion erwähnt? (Mirjam passte auf ihren kleinen Bruder auf; als die Tochter Pharaos das Körbchen fand, tat sie ihr Bestes, um Mose zu retten. Beim Auszug aus Ägypten unterstützten Mose und Aaron einander und nach der Befreiung aus Ägypten leitete Mirjam den



Gesang. ❓ Was können wir über diese drei Geschwister sagen – wie waren sie? (Flipchart: Beispiel: **fürsorglich, hilfsbereit, liebevoll, gottesfürchtig, einig**.)

Jesus ist natürlich das perfekte Vorbild! ❓ Wie verhielt er sich seinen Brüdern gegenüber, wenn ihr an das Zitat vom Donnerstagsabschnitt denkt? (Lest diesen Absatz noch einmal gemeinsam durch und trage die Vorschläge der Kinder in die Tabelle ein. Beispiel – siehe fettgedruckte Wörter. 1. ABSATZ ➔ 1. Satz: **mitleidig**; 2. Satz: **selbstlos**; letzter Satz: **unbeirrbar**; **gehorsam -> Gottes Wort** gegenüber; 2. ABSATZ ➔ 1. Satz: **liebevoll**; **freundlich**; 4. ABSATZ, letzter Satz: **nachsichtig** 5. ABSATZ ➔ 2. Satz: **treu**)

Jesus hatte es ja einfach. Er wurde von seinen Geschwistern sehr geschätzt und geachtet. Warum hätte er sie unfreundlich behandeln sollen, oder? ❓ Was wird uns in diesem Zitat berichtet? ❓ Wie verhielten sich seine Brüder? (Sie waren stolz, denn sie meinten, weil sie älter waren als er, müsste er



ihnen gehorchen. Auch hatten sie kein Verständnis für Jesus, denn sie tadelten ihn, weil er nicht das tat, was die Priester sich vorstellten. Flipchart: **stolz, verständnislos, verletzend**.)

Anhand dieser Tabelle können wir sehen, wie sich Geschwister verhalten und wie sie sich nicht verhalten sollten. Man kann auch sagen, dass wir an diesem Verhalten erkennen können, wer sich wie ein Kind Gottes verhält und wer nicht.

❓ Wie drückt euer Merkvers diesen Gedanken aus? „*Daran wird offenbar, welche die Kinder Gottes und welche die Kinder des Teufels sind: Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder liebhat.*“ 1Joh 3,10

Wenn wir uns Jesu Beispiel anschauen, dann fällt uns auf, dass er mit seinen Brüdern liebevoll, freundlich, selbstlos und nachsichtig umgegangen ist, obwohl sie ihn oft nicht verstanden und ihn sogar oft verletzten.

❓ Wenn wir diese Tabelle nun umso viele Spalten vergrößern würden, wie viele Personen hier anwesend sind, was meint ihr, welche Eigenschaften wir zu eurem Namen schreiben könnten? (Wenn du Kinder in der Gruppe hast, die keine Geschwister haben, dann könnten sie darüber nachdenken, was man aufschreiben könnte, wie sie sich ihren Eltern gegenüber verhalten.)

Ich erwarte keine Antwort auf diese Frage. Aber ihr solltet über diese Frage zu Hause einmal ernsthaft nachdenken. (Du kennst als Helfer die Schwächen und Stärken „deiner“ Kinder am besten. Greife die möglichen Probleme auf, die „deine“ Kinder betreffen. Allerdings ist dies problematisch, wenn du eigene Kinder in der Gruppe hast.)

(Hier einige Beispiele:) ❓ Wie sollten ältere Geschwister ihre jüngeren Geschwister behandeln? (Diese Frage würde ich nur dann stellen, wenn du in deiner Gruppe Kinder hast, die jüngere

Geschwister haben.) Mein Bruder z.B. ist acht Jahre jünger als ich. Ich kann mich erinnern, dass es zu meinen Aufgaben gehörte, ihn als Baby zu wickeln, zu füttern und auszufahren, damit meine Mutter andere Dinge erledigen konnte. Meistens weinte er aber gerade dann unaufhörlich, wenn meine Freundin zu Besuch war und ich gerne mit ihr gespielt hätte. Das passte mir natürlich nicht. ? Wie sollte sich eine Person verhalten, die eine ähnliche Situation erlebt wie ich damals? (Vielleicht kannst du aus deinem Leben ein Erlebnis erzählen.) Ihr findet die Eigenschaften an der Flipchart. (Unterstreiche die von ihnen genannten Eigenschaften z.B. mit blau. Vorschlag: selbstlos, einsichtig, demütig, fürsorglich, hilfsbereit, liebevoll, gehorsam, freundlich.)

(Vielleicht möchtest du an dieser Stelle die Geschichte aus der Helferlektion – siehe unter „Zur Illustration"- zumindest kurz zusammengefasst erzählen.)

Nun stellt euch aber eine Atmosphäre zu Hause vor, in der keiner meckert; jeder den anderen versteht; jeder für den anderen da ist und ihn freundlich und hilfsbereit unterstützt. Wenn das die Familie nicht glücklich macht!

? Was meint ihr, wie sollten sich jüngere Geschwister ihren älteren Geschwistern gegenüber verhalten? (Die Privatsphäre der älteren Geschwister respektieren, d.h. sie nicht stören, wenn sie gerade Ruhe brauchen; ihnen kleine Arbeiten abnehmen; nicht erwarten, dass sie alles tun dürfen, was ihre älteren Geschwister schon tun können.)

? Welche Eigenschaften, die an der Flipchart stehen, sind hierfür notwendig? (Unterstreicht die von den Kindern genannten z.B. mit Rot. Vorschlag: selbstlos, einsichtig, demütig, liebevoll, hilfsbereit, freundlich)

? Warum sind Geschwister oft Streithähne? (Das ist eines der Mittel Satans, um die Eintracht der Familie zu zerstören. Er erregt Neid hinsichtlich der Vorrechte oder Begabungen anderer. Er sucht sich einen in der Familie aus, der besondere Zuwendung braucht, und verursacht dadurch Eifersucht.)

? Wodurch kann Neid oder Eifersucht entstehen? (Z.B. wenn der Bruder/die Schwester in der Schule bessere Noten schreibt oder wenn Eltern dem Bruder/der Schwester Dinge erlauben, die sie anderen Kindern nicht erlauben.)

? Naja, ist man nicht berechtigt eifersüchtig zu sein, wenn man sich bei den Hausaufgaben abmüht und der Bruder/die Schwester wenig tut und dennoch bessere Noten schreibt? (Nein, denn unser Wert hängt nicht von unseren Noten ab. Gott hat verschiedene Gaben ausgeteilt. Der eine kann gut lernen, der andere ist handwerklich besser drauf. Es kann sogar sein, dass ein Familienmitglied mehr Gaben bekommen hat als das andere, aber denkt daran, dafür trägt es auch mehr Verantwortung als das andere.) Derjenige, der den Stoff in der Schule gut versteht, kann sogar dem Bruder/der Schwester beim Lernen helfen.

? Was aber, wenn ihr neidisch oder eifersüchtig seid, weil euer Bruder einen guten Freund hat und ihr nicht? ? Wie könntet ihr diese Schwäche loswerden? (Natürlich durch Jesus! Vielleicht müsst ihr sogar mehrere Tage ganz konkret darum bitten. Z.B.: „Lieber Gott, bitte hilf mir, dass ich nicht mehr eifersüchtig bin, dass mein Bruder so einen guten Freund hat. Schenke mir auch einen guten Freund und wenn nicht, hilf mir auch ohne Freund einfach glücklich zu sein." Jesus wird dieses Gebet ganz sicher erhören und euch helfen.)

? Eine andere Frage: Sind wir eigentlich berechtigt dem anderen wehzutun, wenn wir von ihm ungerecht behandelt werden? (Nein! Jesus hat uns etwas ganz anderes gelehrt und vorgelebt.) Kein

Mensch wurde so ungerecht behandelt wie er, aber er hat sich nie zur Sünde verleiten lassen und er möchte uns helfen, dass wir auch so handeln wie er.

(Vielleicht magst du an dieser Stelle die ersten zwei Beispiele vom Freitagabschnitt in der Kinderlektion ansprechen. Schaue jedoch erst nach, welche Antwort die Kinder in ihre Lektion gegeben haben, und sprecht darüber.)

Zu Beispiel 1: ? Nun, wer hat in diesem Beispiel recht? (Natürlich ist es wichtig, das Zimmer in Ordnung zu halten. Als erstes sollten sie das Problem miteinander besprechen. Christina sollte erklären, warum ihr ein aufgeräumtes Zimmer wichtig ist und dass Gott ein Gott der Ordnung ist. Gemeinsam sollten sie überlegen, wie sie dieses Problem lösen können und Gott um Hilfe bitten. Kathrin sollte auch bereit sein ihre Gewohnheit zu ändern, während Christina sie geduldig unterstützt, indem sie sie immer wieder an ihre Abmachung erinnert bis Kathrin eine neue Gewohnheit gebildet hat. Wenn das nicht funktioniert, die Eltern um Rat fragen.

Zu Beispiel 2: Der große Bruder sollte dem kleinen Bruder (sofern er nicht zu jung ist) helfen, ein Modellflugzeug zu bauen. Und der kleine Bruder darf verstehen, dass er erst einmal mit einem kleinen Modell beginnen muss. So wie man mit sechs Jahren erst in die 1. Klasse geht und nicht mit der 8. Klasse beginnen kann, so muss man beim Modellebauen auch erst klein anfangen.

(Statt der Beispiele aus der Kinderlektion kannst du jeweils einem Kind einen der nachfolgend angeführten Bibeltexte mit der Bitte austeilen, ihn zu lesen und den Punkt, der in einer Familie zu finden sein sollte, an die Flipchart zu schreiben: Joh 13,35 ➔ Liebe; 1. Thess 3,9 ➔ Freude; Jes 32,17 ➔ Gerechtigkeit, Friede, Stille, Sicherheit (in dem Sinn, dass wir uns auf den anderen verlassen können; Ps 130,4 ➔ Vergebung; Ps 86,15 ➔ Barmherzigkeit, Gnade, Geduld, Güte, Treue; Gal 5,22 ➔ Die Frucht des Geistes.)

Jedes Familienmitglied kann zum Familienglück beitragen. Wir sollten aber nicht erwarten, dass die anderen nach den Richtlinien Gottes leben, sondern lasst uns selbst mit gutem Vorbild vorangehen unabhängig davon, wie sich die anderen verhalten.

Es wäre schön, wenn wir unserer Familie heute eine besondere Überraschung machen. (Teile den jungen Leuten an dieser Stelle leere Karten aus und bitte sie die Namen ihrer Geschwister draufzuschreiben und neben den Namen eine positive Eigenschaft von ihnen. Wenn jemand keine Geschwister hat, kann er z.B. die Namen der Eltern oder Großeltern aufschreiben. Ermutige sie, dass sie jedem, den sie aufgeschrieben haben, auch persönlich sagen, wie sehr sie die besonderen Eigenschaften an ihm/ihr schätzen. Auch könnten sie sich bei ihren Geschwistern für Gefälligkeiten, bedanken.)

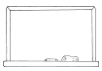
Lasst uns Jesus nun danken, dass er uns eine Familie geschenkt hat und lasst uns ihn bitten, dass er uns hilft, unsere Geschwister liebevoll zu behandeln. (Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Name	Positiv	Negativ
Andreas und Petrus	gönnend, selbstlos, vertrauend	
Verlorene Sohn **Sein Bruder**	**einsichtig, reuig, demütig**	**selbstsüchtig, rücksichtslos, enttäuscht, eifersüchtig, unversöhnlich verärgert**
Mose, Aaron und Mirjam	fürsorglich, hilfsbereit, liebevoll, gottesfürchtig, einig	
Jesus **Seine Geschwister**	mitleidig, selbstlos, unbeirrbar, gehorsam -> Gottes Wort, **liebevoll, freundlich, nachsichtig**	 **stolz, verständnislos, verletzend**

Lektion 7: „Wer sollte die Arbeit tun?“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.



(Beginne mit der Einführung aus der Helferlektion. Schreibe die Textstellen untereinander an die Flipchart-Tafel und bitte jeweils ein Kind einen der Texte nachzuschlagen und in die 1. Spalte neben den Text die Aussage dieses Textes zu den fleißigen Menschen und in die 2. Spalte die Aussage desselben Textes zu den faulen Menschen zusammengefasst hinzuschreiben. Sie sollten zu folgendem Ergebnis gekommen sein, wenn auch vielleicht etwas anders ausgedrückt:)

BIBELSTELLEN	FLEISSIGE MENSCHEN:	FAULE MENSCHEN
Sprüche 12,24	werden herrschen	müssen Frondienst leisten
Sprüche 12,27	werden reich	ihnen gelingt nichts
Sprüche 12,11	haben genug zu essen	sind Toren
Sprüche 6,6-11	arbeiten gern	schlafen viel und leiden Mangel

(Schaut euch nun gemeinsam an, welche Punkte die jungen Leute aus den Bibeltexten herausgefunden und an die Flipchart geschrieben haben. Frage:)

? Was sagen diese Texte über fleißige Menschen aus? (Kurze Zusammenfassung anhand der Flipchart-Tafel. Achtung: „werden herrschen“ – sie nehmen verantwortungsvolle Posten ein.)

? Welche Aussichten haben faule Menschen nach der Bibel? (Siehe Flipchart. Achtung: Arme Menschen müssen nicht unbedingt faul sein … Darauf geht diese Betrachtung jedoch nicht ein, denn sie verfolgt ja das Ziel, junge Leute zu ermutigen, fleißig und verantwortungsvoll zu handeln.)

? An wem liegt es, ob jemand seine Bedürfnisse stillen kann, ob er zufrieden ist und als vertrauenswürdig geschätzt und behandelt wird? (An jedem selbst.)

? Welche Person aus eurer Wochenbetrachtung handelte so vertrauenswürdig, dass sogar ein Feldhauptmann ihren Rat annahm? (Das Mädchen, das die Aramäer von Israel mitgenommen hatten. Die Bibel sagt, dass es ein **junges Mädchen** war – 2. Kön 5,2. Wahrscheinlich war es jünger als ihr.)

? Wie würdet ihr ein vertrauenswürdiges Haushaltsmädchen beschreiben? (Fleißig, freundlich, respektvoll, zuverlässig, liebevoll, ehrlich => man kann sich auf sie verlassen.)

? Was meint ihr, wie Naaman wohl auf ihren Rat reagiert hätte, wenn das Mädchen umgekehrt (faul, unfreundlich, respektlos, unzuverlässig, frech, unehrlich, gleichgültig) gewesen wäre? (Er hätte ihren Worten ganz sicher nicht vertraut. Wichtige Gedanken – siehe PK, Kap. 20)

? Was hatte dieses Mädchen zu der Frau Naamans gesagt? (*„Ach, dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien*.“ 2. Kön 5,1-3)

? Welche Schlüsse können wir aus dieser Antwort ziehen? ? Wieso hat sie diesen Rat geben können? (Sie muss auf jeden Fall von dem Propheten Elisa gehört haben. Und ganz sicher kannte sie Gott und vertraute ihm.) Das war wohl auch der Schlüssel für ihr Verhalten.

? Was meint ihr, gehört dieses Mädchen zu den Menschen, die „herrschen“? (Zeige an die Flipchart. Ganz sicher! Stellt euch vor, auf ihren Rat hin, ging der Heerführer der Aramäer zu Elisa nach Israel!)

❓ Ob sie reich war? (Wir wissen nichts Konkretes über sie. Aber spätestens nach der Heilung Naamans hat sie sicher genug zu essen gehabt.) Ja, sie war eben ein fleißiges Mädchen, das geachtet und respektiert wurde.

❓ Welche jungen Männer wurden in eurer Betrachtung erwähnt, denen Gott sogar hohe Positionen anvertrauen konnte, weil sie in ihren jungen Jahren in kleinen Dingen treu gewesen waren? (Samuel, David)

❓ Wisst ihr, wie alt **Samuel** war, als er zum Priester Eli kam? (Ellen White schreibt, dass er drei Jahre alt war.)

Samuel, der Prophet, wurde während der ersten drei Lebensjahre von seiner Mutter sorgfältig unterwiesen, damit er zwischen Gut und Böse unterscheiden konnte. … Obwohl Samuel schon als Kind an die Stiftshütte kam, die dem Gottesdienst geweiht war, blieb er nicht von schlechten Einflüssen und Beispielen verschont. Elis Söhne fürchteten weder Gott noch hatten sie Achtung vor ihrem Vater. Samuel mied darum ihre Gesellschaft und folgte auch ihrem schlechten Beispiel nicht. Er wollte viel lieber rechtschaffen leben, wie er erzogen worden war. Welch eine Belohnung war dies für Hanna, und welch ein Beispiel hat sie durch ihre Treue gegeben! — The Review and Herald, 8. September 1904. {BK 82.5; 2BC.1008.6}

Und dass er sich: „*Als Kind kam er in die Obhut Elis. Er war freundlich, edelmütig, fleißig, gehorsam und respektvoll* (verhielt). *… Eli fand Ruhe, Trost und Segen in seiner Gegenwart. … Samuel war hilfsbereit und herzlich.*“ BK 98.6; 2BC.1021.4

❓ Wisst ihr, welches hohe Amt Gott ihm später anvertraute? (*„Samuel war nun vom Gott Israels mit einem dreifachen Amt beauftragt — Richter, Prophet und Priester.“* BK 85.7; 2BC.1011.1)

❓ Und er hat seine Aufgabe sehr gewissenhaft durchgeführt. *„Mit einer Hand ergriff er die Hand Christi und mit der anderen das Ruder der Staatsgeschäfte und das mit so viel Weisheit und Entschiedenheit, dass Israel vor dem Untergang bewahrt blieb.“* BK 85.7; 2BC.1011.1

(Zeige an die Flipchart:) Auch der fleißige Samuel herrschte und auch er litt sicher keinen Mangel.

❓ Welche Aufgaben hatte **David** gewissenhaft erledigt, bevor Gott ihn zum König erwählte? (Er hütete die Schafe.)

❓ Woher wissen wir, dass er diese Aufgabe sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt hat? (Wenn ein Löwe oder ein Bär ihm ein Schaf von der Herde weggeschnappt hat, lief er hinterher und errettete es aus seinem Maul. – 1. Sam 17,34.35)

(Zeige an die Flipchart:) Ja, auch David, der sich vor keiner Arbeit drückte, herrschte und wurde sogar reich – schließlich regierte er als König.

❓ In welchem Alter erwartet Gott Fleiß und Gewissenhaftigkeit? (In JEDEM Alter – natürlich je nach dem, wozu man in der Lage ist.)

❓ Ist es möglich einen hohen Posten wirklich verantwortungsvoll durchzuführen, wenn wir in den kleinen Dingen nachlässig sind und sie nur halbherzig erledigen? Lasst uns die Antwort in Lk 16,10 lesen. (Wenn Menschen in hohen Positionen die kleinen Dinge nachlässig erledigen, werden sie auch größere Aufgaben nicht so verantwortungsvoll ausführen, wie sie es tun würden, wenn sie die kleinen Dinge genau, fleißig und zuverlässig erledigen würden.)

❓ Welche Aufgaben können Zwölf- bis Fünfzehnjährige erledigen? ❓ Wozu sind sie fähig? (Warte die Antwort der Kinder ab. Beispiel: putzen, Bett beziehen, Bett machen, kochen, waschen, bügeln, selbstständig und gewissenhaft die Hausaufgaben machen) Also, ich glaube, dass es einfacher ist die Frage umzudrehen: ❓ Welche Aufgaben können sie noch nicht erledigen? Junge Leute sind nämlich stark, intelligent, haben viel Energie, viele Fähigkeiten und eine schnelle Auffassungsgabe, d.h. sie lernen das, was sie noch nicht können, sehr schnell.)

Oft haben natürlich junge Leute keine Lust die häuslichen Pflichten zu übernehmen. ❓ Warum? (Weil sie lieber Computerspielen, zum Sport gehen, rumgammeln.)

Doch lasst uns einmal überlegen: ❓ Welchen Nutzen habt ihr davon, wenn ihr die häuslichen Aufgaben sorgfältig erledigt? (Ihr lernt die Arbeit von anderen Familienangehörigen mehr schätzen; lernt mit anderen Familienangehörigen zusammenzuarbeiten; ihr fühlt euch gebraucht; ihr macht anderen eine Freude, was euch selber glücklich macht und ihr werdet für die Zukunft vorbereitet.*) Das Ganze kann man mit innerem Reichtum beschreiben. Wir werden dadurch wirklich selber glücklich!

**„Gewissenhafte Pflichterfüllung im Elternhause bereitet junge Menschen auf die eigene Familie vor. Bei den Eltern können sie sich in Selbstverleugnung und Freundlichkeit, in höflichem, anteilnehmendem Wesen üben. Auf diese Weise ist ihr Herz von Liebe erfüllt, und wenn sie dann einmal einer eigenen Familie vorzustehen haben, werden sie wohl wissen, wie sie das Glück ihrer Lebensgefährtinnen fördern können. Dann wird die Hochzeit nicht das Ende, sondern immer neuer Anfang der Liebe sein.“* PP 153.3

Oft denke ich an die vielen armen Leute, die durch das Erdbeben ihre Häuser verloren haben. Wie gerne würden sie eine Wohnung haben, die sie aufräumen und putzen könnten.

Und wisst ihr, was gut hilft, wenn man keine Lust zur Hausarbeit hat? Hierfür gibt uns Salomo einen sehr guten Rat. Lesen wir Pred 9,10. Dieser Text stand auch in eurer Lektion. Also, wir schieben die Arbeit nicht vor uns hin, sondern erledigen sie sofort. „Erst die Arbeit, dann das Spiel“, sagt ein weises Sprichwort.

Es gibt noch ein Sprichwort. Das heißt: „Müßiggang ist aller Laster Anfang!“ ❓ Was ist damit gemeint? (Bequemlichkeit, Untätigkeit, Faulheit führen uns zu Dummheiten.)

Im Englischen heißt dieses Sprichwort: „Ein fauler Geist ist die Werkstatt des Teufels.“ ❓ Was meint diese Aussage? (Wenn wir faul herumhängen, wird Satan die Zeit nutzen, uns zu beschäftigen.) Und Satans Beschäftigung führt uns nie zu Jesus, sondern IMMER von ihm weg.

❓ Was können wir aber tun, wenn wir feststellen, dass wir faul sind? (Gott bitten uns zu helfen, diese Schwäche zu überwinden und seinen Rat aus Römer 12,10.11 auch zu befolgen.)

❓ Was steht denn in diesem Text? (Merkvers: „*Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.*“)

❓ Was möchte Gott uns mit diesem Text sagen? (Beispiel: Unsere Liebe ist untereinander echt. Wir freuen uns miteinander und füreinander. Wir achten den anderen, helfen ihm, stehen ihm bei. Wir sind nicht träge, d.h. wir schieben unsere Aufgaben nicht vor uns her. Wir lassen uns vom Geist Gottes führen und dienen Gott. Gott dienen bedeutet, das zu tun, was er uns aufträgt.)

Wenn wir willig sind, den Merkvers zu befolgen, schenkt Gott uns die Freude an der Arbeit und am Dienen. Ich kann mich erinnern, wie Gott mir bereits im Grundschulalter half, die Aufgaben, die für die Woche und den jeweiligen Tag anstanden, einzuteilen. Es gibt ja Arbeiten, die man nur einmal in der Woche erledigt und es gibt die täglichen Aufgaben.

Also, ich überlegte, wie viel Zeit ich ungefähr für die verschiedenen Aufgabenbereiche brauchen könnte und beeilte mich, sie in noch weniger Zeit zu erledigen. Das machte richtig Spaß. Und wenn ich eine Arbeit erledigen musste, die mir gar nicht gefiel, dann sang ich bei der Arbeit und verschönerte mir dadurch die Arbeitszeit.

Vielleicht hat Gott für euch andere Ideen, wie ihr Freude bei der Arbeit bekommen könnt, falls ihr sie nicht bereits schon habt. Jedenfalls wird er euch ganz sicher Freude daran schenken, wenn ihr bereit seid, ihm zu gehorchen.

Damit ihr immer wieder ermutigt werdet, fleißig zu sein, gebe ich euch ein Zitat mit nach Hause. Es enthält eine Aufforderung und eine Verheißung: *„Lasst Jesus von eurem Geist, eurem Herzen und eurer Zuneigung Besitz ergreifen.* ***Arbeitet wie er und erledigt eure Pflichten und kleine, selbstverleugnende und freundliche Taten gewissenhaft und immer fleißig.*** *… Zuletzt wird euch auch solch ein Zeugnis ausgestellt werden, wie von Johannes, Samuel und besonders von Christus:*

‚***Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm***.‘“ Lukas 2,40. — The Youth‘s Instructor, 3. November 1886. {EGH 201.2; AH.297.2}

(Das Zitat findest du noch einmal zum Ausdrucken am Ende dieser Betrachtung.) Das wünsche ich uns, dass wir im Glauben und Gehorsam wachsen, weise sind und Gott den ersten Platz in unserem Leben einnehmen lassen. Lasst uns nun mit einer Gebetsgemeinschaft abschließen.

Der Rat an eine junge Frau, sich Fleiß anzugewöhnen *„… Du hast es versäumt, dich zu systematischer Hausarbeit zu erziehen und nicht verstanden, wie nötig es ist, gewohnheitsmäßig fleißig zu sein. Die Gewohnheit zu fröhlicher und nützlicher Arbeit wird niemals verlorengehen, wenn sie einmal erlangt ist. Dann bist du vorbereitet, egal in welche Lebenslage du gestellt wirst. Du wirst deine Position ausfüllen und es lernen, gerne beschäftigt zu sein. Wenn du dich an nützlicher Arbeit erfreust, werden deine Gedanken mit deiner Tätigkeit erfüllt sein und du wirst keine Zeit finden, träumerischen Einbildungen nachzuhängen. Die Kenntnis nützlicher Arbeit wird deinem ruhelosen, unbefriedigten Geist Energie, Effektivität und eine schickliche, bescheidene Würde vermitteln, die beeindrucken wird*.“ — Testimonies for the Church III, 336. EGH 55.4; AH.90.2

„Lasst Jesus von eurem Geist, eurem Herzen und eurer Zuneigung Besitz ergreifen. ***Arbeitet wie er und erledigt eure Pflichten und kleine, selbstverleugnende und freundliche Taten gewissenhaft und im-mer fleißig.*** *… Zuletzt wird euch auch solch ein Zeugnis ausgestellt werden, wie von Johannes, Samuel und besonders von Christus: ‚****Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm****.‘“* Lk 2,40. — The Youth‘s Instructor, 3. November 1886. Ein glückliches Heim S.201	*„Lasst Jesus von eurem Geist, eurem Herzen und eurer Zuneigung Besitz ergreifen.* ***Arbeitet wie er und erledigt eure Pflichten und kleine, selbstverleugnende und freundliche Taten gewissenhaft und im-mer fleißig.*** *… Zuletzt wird euch auch solch ein Zeugnis ausgestellt werden, wie von Johannes, Samuel und besonders von Christus: ‚****Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm****.‘“* Lk 2,40. — The Youth‘s Instructor, 3. November 1886. Ein glückliches Heim S.201
„Lasst Jesus von eurem Geist, eurem Herzen und eurer Zuneigung Besitz ergreifen. ***Arbeitet wie er und erledigt eure Pflichten und kleine, selbstverleugnende und freundliche Taten gewissenhaft und im-mer fleißig.*** *… Zuletzt wird euch auch solch ein Zeugnis ausgestellt werden, wie von Johannes, Samuel und besonders von Christus: ‚****Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm****.‘“* Lk 2,40. — The Youth‘s Instructor, 3. November 1886. Ein glückliches Heim S.201	*„Lasst Jesus von eurem Geist, eurem Herzen und eurer Zuneigung Besitz ergreifen.* ***Arbeitet wie er und erledigt eure Pflichten und kleine, selbstverleugnende und freundliche Taten gewissenhaft und im-mer fleißig.*** *… Zuletzt wird euch auch solch ein Zeugnis ausgestellt werden, wie von Johannes, Samuel und besonders von Christus: ‚****Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm****.‘“* Lk 2,40. — The Youth‘s Instructor, 3. November 1886. Ein glückliches Heim S.201

Lektion 8: „Die Familie als Einheit“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Je nachdem, wie viel Zeit dir für die Sabbatschule zur Verfügung steht, könntest du vielleicht nur auf Jakob und Josef eingehen, um mehr Zeit für die Übertragung ins tägliche Leben verwenden zu können.)

(Beginne mit der Einführung aus der Helferlektion. Den Merkvers als Puzzle findest du am Ende dieser Betrachtung.)

Ihr habt aus dem Chaos – aus den einzelnen Puzzlestücken, eine Einheit, sozusagen eine Harmonie geschaffen. Das Wörterbuch beschreibt das Wort „Einheit“ mit „Übereinstimmung, Eintracht oder Gesamtheit von zusammengehörigen Teilen“.

❓ Entspricht das nicht auch der göttlichen Vorstellung von der Familie – der „Eintracht unter Menschen, die zusammengehören?“

Wir haben in dieser Woche eine Familie über vier Generationen betrachtet: Urgroßvater, Großvater, Vater und Söhne. ❓ Wie hießen der Urgroßvater, der Großvater, der Vater und zumindest einen der Söhne? (Urgroßvater Abraham, Großvater Isaak, Vater Jakob, Söhne: Josef, Benjamin usw.)

Wir wollen nun anhand dieser Familiengeschichte überlegen, was die Einheit einer Familie zerstört und wie wir dazu beitragen können, dass in der Familie Einheit herrscht, bzw. wie wir Einheit wieder herstellen können, wenn sie zerstört ist.

❓ Was zerstörte die Einheit in Abrahams Familie? (Die Streitigkeiten und die Auseinandersetzungen, die durch die Verbindung mit Hagar entstanden waren. *1)

❓ Warum stritten Hagar und Sara miteinander? (Weil Hagar ihre Herrin Sara verächtlich, geringschätzig und herabsetzend behandelte, denn sie war stolz geworden, da sie ja die Mutter vieler Völker werden sollte und nicht Sara. Also stellte sie sich über ihre Herrin.)

❓ Was tat Hagar eines Tages, als Sara sie demütigen, d.h. zurechtweisen wollte? (Sie floh.)

❓ Was riet ihr daraufhin der Engel? (Zu ihrer Herrin zurückzukehren und sie zu respektieren.)

Hagar kehrte daraufhin tatsächlich zurück. ❓ Doch welches Problem kam als nächstes auf? (Als Isaak geboren wurde, steigerte sich ihre Eifersucht bis Ismael Isaak öffentlich verspottete. PP.125)

❓ Und was forderte Sara von Abraham? (Dass er Hagar mit Ismael aus dem Lager entfernte.)

❓ Was gebot Gott Abraham, als dieser IHN hilflos um Rat fragte? (Saras Wunsch zu erfüllen.) Das war sicher nicht leicht, denn schließlich war Ismael auch Abrahams Sohn. Gott versprach ihm aber, auch Ismael zu einem großen Volk zu machen. Abraham gehorchte und es kehrte Frieden in die Familie ein.

Nun, wie würdet ihr die Probleme in Abrahams Familie in Stichpunkten beschreiben? (Schreibe die Vorschläge der Kinder an die Flipchart. Beispiel: Polygamie [Ehe mit zwei oder mehr Frauen], Stolz, Eifersucht, Spott)

❓ Was hätte dieses Problem verhindern können? (Monogamie – Ehe nur mit einer Frau, also mit Sara.)

❓ Und wie hätte die Einheit trotz dieses Fehlers wiederhergestellt werden können? (Wenn Hagar sich gedemütigt, die Eifersucht überwunden und Ismael seinen kleinen Halbbruder liebevoll behandelt hätte.)

D.h. einen Partner haben, demütig leben, dem anderen die Aufmerksamkeit zu gönnen, ihm ein Lob auszusprechen – das alles trägt zur Einheit in der Familie bei. (Flipchart: Einheit ➔ Monogamie, Demut, Gönnen, Lob)

Später baute **Isaak** seine Familie auf. ? Wie viele Söhne hatte er und wie hießen sie? (Zwei – Esau und Jakob.)

? Wie werden diese beiden Söhne beschrieben? Lasst uns 1. Mose 25,27.28.32 lesen.

? Wie würdet ihr die beiden beschreiben? (Esau => ungeduldig, gleichgültig; Jakob => gesittet, was anständig, ordentlich, brav, wohlerzogen bedeutet. Mutig waren sicher beide.)

? Welche Entscheidung traf Esau, die den Eltern viel Kummer machte? (Er heiratete zwei Hetiterinnen, die falsche Götter verehrten.)

? Was zerstörte die Einheit der Familie außerdem? (Die Bevorzugung. Wie wir vorhin gelesen haben, bevorzugte Isaak Esau, weil er seine mutige/wilde Art liebte; und Rebekka bevorzugte Jakob, da sie sein vernünftiges Handeln schätzte.)

? Zu welcher falschen Entscheidung ließ sich Isaak dadurch hinreißen und zu welcher falschen Tat Rebekka und Jakob? (Isaak wollte Esau segnen, obwohl Gott Jakob dazu berufen hatte. Und Rebekka griff mit Betrug ein, um Jakob den Segen zu sichern.)

? Aber hatte Rebekka mit der Beurteilung ihrer Söhne nicht recht? (Doch, aber es war falsch Gerechtigkeit durch Betrug zu erkämpfen.)

Vielleicht fragen wir uns jetzt, was wohl passiert wäre, wenn Rebekka nicht eingegriffen hätte. ? Hätte dann nicht Esau den Erstgeburtssegen bekommen, obwohl er gar nicht würdig war ihn zu bekommen? (*„Jakob und Rebekka hatten Erfolg mit ihrem Plan, aber sie ernteten nur Kummer und Sorge. Gott hatte gesagt, Jakob solle das Erstgeburtsrecht erhalten.* ***Wenn sie im Vertrauen darauf gewartet hätten, würde sich auch Gottes Wort zu seiner Zeit erfüllt haben.“*** (PP. 157) (Evtl. solltest du erklären können, warum er dazu nicht würdig war. Siehe*2

? Also wodurch wurde die Einheit in Isaaks Familie gestört? (gottloser Partner Esaus; Partnerwahl gegen den Willen der Eltern; Bevorzugung der Eltern; Uneinsichtigkeit Isaaks; Rebekkas und Jakobs Betrug. Flipchart: gottloser Partner, Partnerwahl ohne Eltern, Bevorzugung, Uneinsichtigkeit, Betrug)

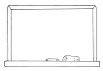
(Da viele junge Leute bereits in diesem Alter nach dem anderen Geschlecht Ausschau halten, ist es sicher wichtig, die richtige Partnerwahl anzusprechen. Du könntest sie mit folgender Frage einleiten: Inwiefern verhindert ein gottloser Partner die Einheit in der Familie? Es betrifft die Sicht bezüglich der Andachtszeit, das Erleben vom gemeinsamen Gottesdienst, die Art von Freizeitgestaltung, evtl. auch die Nahrung, Erziehungsfragen usw.)

Lasst uns nun näher auf den Betrug eingehen. ? Womit hatte Jakob seinen Vater betrogen? ? Was antwortete er ihm, als dieser fragte: „Wer bist du, mein Sohn?“ Lasst uns 1. Mose 27,18.19 lesen.

? Wie oft hat Jakob hier gelogen? (Fünfmal: Ich bin Esau; dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, was du mir gesagt hast; iss von meinem Wildbret)

Und es blieb nicht einmal bei diesen Lügen, denn eine Lüge zieht die nächste nach sich. Lasst uns auch die Verse 20-24 lesen.

? Welche Lügen finden wir hier? (Der HERR hat mir’s beschert; hatte zum Betrug ein Fell um die Hände und um den Hals getan; auf die Frage: Bist du mein Sohn Esau, antwortete er mit ja.)

 ❓ Wohin führte dieser Betrug? (Zu Wut, Streit, Hass, Trennung) Das alles zerstört die Einheit der Familie. (Flipchart: Schreibe unter „Betrug“: „Wut, Streit, Hass, Trennung“)

❓ Wenn nun ein gottloser Partner, Bevorzugung, Uneinsichtigkeit, Betrug usw. die Einheit der Familie zerstören, was hilft, die Einheit der Familie wiederherzustellen? (Das Gegenteil davon.

Flipchart: gottesfürchtige Partner; Partnerwahl mit den Eltern; Gleichsetzung; Einsichtigkeit; Wahrhaftigkeit, Friedfertigkeit, Harmonie, Liebe, Gemeinschaft.)

Nun, wir wissen, dass es Jakob aufrichtig leidgetan hat, dass er seinen Vater und Bruder betrogen und belogen hatte. Ihr erinnert euch sicher an die Begebenheit, als Jakob in der Nacht mit dem Engel rang und siegte. (Hos 12,5) Danach konnte er auch mit Gottes Schutz rechnen.

❓ Wie hat Gott ihn vor Esau, der ihn ja sogar umbringen wollte, bewahrt? („*Während Jakob mit dem Engel rang, wurde ein anderer himmlischer Bote zu Esau gesandt. Im Traum sah er den Bruder als einen zwanzig Jahre lang vom Vaterhaus Verbannten. Er erlebte seinen Kummer, als Jakob vom Tode der Mutter erfuhr, und sah ihn von himmlischen Heerscharen umgeben. Esau erzählte diesen Traum seinen Kriegern und befahl ihnen Jakob kein Leid zu tun, da der Gott seines Vaters mit ihm sei*.“ PP.173)

So einen großen Gott haben wir! Wenn wir in unserer Familie erkennen, dass bestimmte Sünden unsere Einheit zerstören, dann können wir ihn bitten, dass er uns hilft die Einheit wieder herzustellen. So wie in Abrahams Zuhause der Friede wieder hergestellt wurde, nachdem er Gottes Rat befolgte, so heilte Gott auch die Beziehung zwischen Jakob und Esau, sodass Esau ihn nicht umbrachte, wie er ursprünglich geplant hatte. Und so möchte Gott auch unsere Familien zu einer Einheit führen.

❓ Nun, wie würdet ihr **Jakobs Verhältnis zu seinen Kindern** beschreiben? ❓ Behandelte er sie gleich? (Er liebte Josef mehr als alle anderen Söhne.)

❓ Wodurch erkannten die anderen Söhne dies ganz deutlich? („*Dass der Vater Joseph auch noch einen kostbaren Überrock schenkte, wie ihn eigentlich nur Leute von Rang trugen, war ebenso unklug. In den Augen der Söhne war das ein erneuter Beweis seiner Parteilichkeit. Es weckte den Verdacht bei ihnen, er wolle die älteren Kinder übergehen und das Erstgeburtsrecht dem Sohne Rahels verleihen*.“ PP.183)

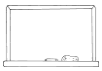
❓ Was schürte den Hass in ihnen noch mehr? (Josefs Träume.)

❓ Und wie behandelten sie ihn, als er sie nach so viel Mühe endlich gefunden hatte? (Sie spotteten über ihn: „Seht der Träumer kommt!“ Neid und Rachsucht, die sie lange gehegt hatten, brach aus ihnen heraus und sie packten ihn, rissen ihm den Rock vom Körper und warfen ihn in die Grube. Dort sollte er sterben.)

Stellt euch das einmal vor, Josef war über 100 km zu Fuß gelaufen, um seine Brüder zu suchen, um die sich der Vater sorgte. Als er dann endlich bei ihnen ankam behandelten sie ihn hasserfüllt und voller Rache. Dass Josef sie anflehte, berührte sie überhaupt nicht.

❓ Zu welcher bösen Tat ließen sie sich hinreißen? (Ihn an die Ismaeliten zu verkaufen. PP.185)

❓ Und wie „verkauften“ sie ihrem Vater ihre Bosheit? (Sie schlachteten einen Ziegenbock, tauchten ihn ins Blut, ließen ihn zu ihrem Vater bringen und sagten: „Diesen haben wir gefunden; sieh, ob’s deines Sohnes Rock sei oder nicht.“ 1. Mose 37,32) Was für eine Tragödie!

 ❓ Was zerstörte also die Einheit in dieser Familie? (Bevorzugung, Neid, Rachsucht, Hass Flipchart: Neid, Rachsucht hinzufügen.)

❓ Aber hatten die Brüder nicht Grund dazu neidisch und rachsüchtig zu sein? (Natürlich hatte der Vater nicht klug gehandelt, aber das berechtigte sie doch nicht, Josef zu beneiden und ihn rachsüchtig und hasserfüllt zu behandeln. Wenn man uns unrecht tut, müssen wir nicht mit Unrecht antworten.

❓ Wie reagierte Josef, als seine Brüder ihn um Vergebung baten? (Er vergab ihnen. Achtung: Die Lektion von nächster Woche geht detailliert auf diese Begegnung ein.)

❓ Hätte er Macht gehabt, sie ins Gefängnis zu stecken und sie zu ermorden? (Ganz sicher!)

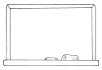
❓ Warum tat er es nicht? (Weil er Gott liebte.)

Als Jakob, ihr Vater gestorben war, ließen sie Josef eine Botschaft übermitteln. Wir lesen sie in 1. Mose 50,16.17

❓ Was antwortete Josef auf ihre erneute Bitte um Vergebung? (*„Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes Statt? Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk*.)

Josef hatte ihnen aufrichtig vergeben! (Ja, Gott hatte auch diese Familie von Hass, Neid und Rache befreit.)

❓ Was hatte er ihnen stattdessen geschenkt? (Statt Bevorzugung fand Anerkennung statt, statt Neid das Gönnen, statt Rache Vergebung, statt Hass Liebe. Füge noch Anerkennung und Vergebung an die Flipchart.)

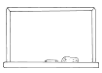


Nachdem Gott diese Familie von allem Zerstörerischen befreit hatte, konnte man tatsächlich sagen: *„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen*." Ps 133,1 Das ist euer Merkvers. ❓ Wer möchte ihn wiederholen?

(Nimm ein paar Nägel, Stifte und Schrauben, die sich von einem Magneten anziehen lassen. Mische sie mit anderen Dingen, die nicht magnetisch sind. Fahre jetzt mit einem Magneten über dieses Sortiment und weise darauf hin, dass sich das mit einer Familie vergleichen lässt.) Nun, die einzelnen Mitglieder der Familie mögen nicht in allem gleich sein. Josef war z.B. Regent, seine Brüder einfache Hirten. Wenn sie aber alle von Jesus angezogen werden, werden sie auch zueinander hingezogen. Eintracht herrscht in einer Familie, die zu Gott gezogen wird.

❓ Seid ihr als Familie auch ein Herz und eine Seele?

Wenn wir uns nun diese Tabelle ansehen, dann sollten wir uns fragen, ob wir persönlich die Einheit in unserer Familie fördern oder eher zerstören. (Flipchart: Schreibe über die linke Spalte der Tabelle: „Zerstört die Einheit" und über die rechte Spalte „Fördert die Einheit".) ❓ Was meint ihr, womit Teenager z.B. die Einheit der Familie manchmal ganz schön trüben? (Lass die jungen Leute antworten und gehe detaillierter darauf ein. Wenn sie nichts sagen, könntest du folgendes fragen:)



❓ Was würdet ihr eurem Freund raten, wenn ihr mitbekämt, dass er lügt und betrügt, denn Lüge zerstört ja die Einheit? (Natürlich sollte man erst nach dem Grund fragen, warum er das tut. Aber ihr könntet ihn z.B. auch fragen, ob er gerne angelogen oder betrogen werden möchte. Ihr könntet ihm berichten, welche Folgen es haben kann, wenn man lügt – siehe Jakob.)

Wer lügt, enttäuscht und verletzt andere. Außerdem sind *„Lügenmäuler [sind] dem HERRN ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm*." Deswegen *„Der Gerechte ist der Lüge Feind*" (Spr 13,5). Wenn man die Lüge nicht mit Gottes Hilfe überwindet, kann sie zu einem Charakterzug werden, der einem selbst viel Kummer bringt – wenn vielleicht auch nicht sofort. Man kann dadurch z.B. Freunde verlieren, selbst betrogen werden und sich sogar vor dem Staat strafbar machen. Doch das Schlimmste ist, dass man sich dadurch von Gott trennt. (In ähnlicher Weise könntest du weitere Punkte, wie Eifersucht, Stolz u.a. ansprechen, da alle diese Punkte die Einheit zerstören.)

❓ Wer von euch möchte mit Gottes Hilfe die Einheit in der Familie fördern? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

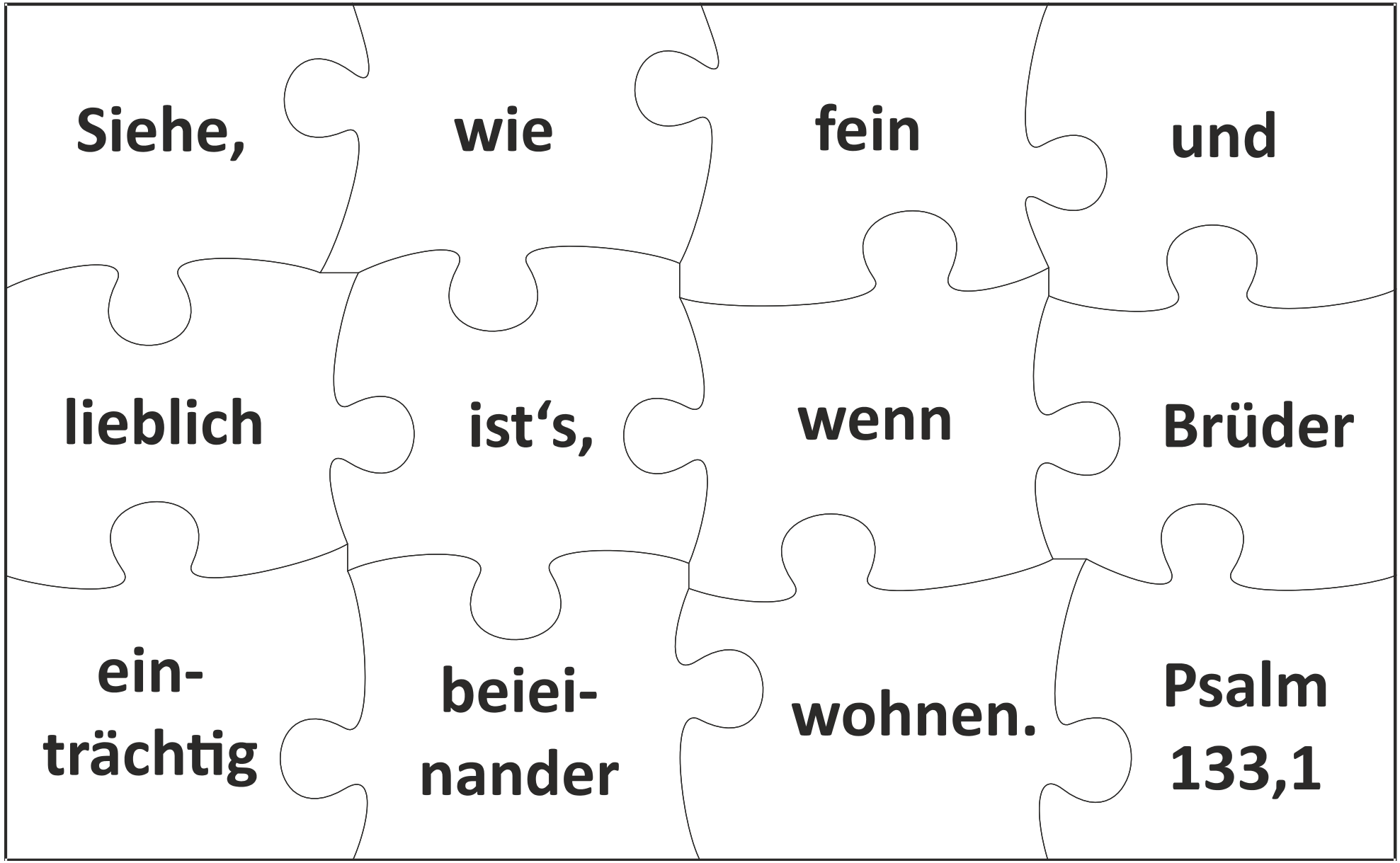
Fertiges Tafelbild:

Zerstört die Einheit:	**Fördert die Einheit:**
- Polygamie - Stolz - Eifersucht - Spott - gottlose Partner - Partnerwahl ohne Eltern - Bevorzugung - Uneinsichtigkeit - Betrug - Wut - Streit - Hass - Neid - Rachsucht	- Monogamie - Demut - Gönnen - Lob - gottesfürchtige Partner - Partnerwahl mit Eltern - Gleichsetzung - Einsichtigkeit - Wahrhaftigkeit - Friedfertigkeit - Harmonie - Liebe - Anerkennung - Vergebung

*1 *„Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, dass ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor. Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll.“ PP 124.1*

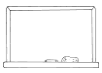
*2 *„**Andererseits ruhten auf dem Träger des Erbrechts ganz bestimmte Verpflichtungen, denn wer den Segen erbte, musste sein Leben in besonderer Weise dem Dienste Gottes weihen**. Wie einst Abraham musste er seinen Geboten gehorchen. **Bei der Eheschließung, in allen häuslichen Angelegenheiten und im öffentlichen Leben musste er den Willen Gottes zu Rate ziehen**. {PP 154.3; PP.177.3}*

*Isaak machte seine Söhne mit diesen Rechten und Bedingungen vertraut und erklärte ihnen ganz deutlich, dass Esau als der Ältere Anspruch auf das Erstgeburtsrecht habe. **Aber Esau hatte weder Neigung zur Frömmigkeit noch zum geistlichen Leben. Die mit dem Erstgeburtsrecht verbundenen Bedingungen waren ihm ein lästiger und geradezu verhasster Zwang. Esau empfand Gottes Gesetz, das die Bedingung des göttlichen Bundes mit Abraham gewesen war, als ein Joch. Mit seinem Hang zur Zügellosigkeit begehrte er nichts so sehr wie die Freiheit, tun und lassen zu können, was er wollte.** Für ihn waren Macht und Reichtum, Gelage und Lustbarkeiten gleichbedeutend mit einem glücklichen Leben. Rebekka erinnerte sich jetzt der Worte des Engels, und sie deutete mit größerem Scharfblick als ihr Mann die Charakterzüge ihrer Söhne. Sie kam zu der Überzeugung, dass das Erbe der göttlichen Verheißung Jakob bestimmt war. Deshalb wiederholte sie Isaak die Worte des Engels, aber die Zuneigung des Vaters gehörte nun einmal dem älteren Sohn, und er blieb beharrlich bei seiner Absicht. {PP 155.1; PP.178.1}*


Siehe,
wie
fein
und
lieblich
ist‘s,
wenn
Brüder
ein-
trächtig
beiei-
nander
wohnen.
Psalm
133,1

Lektion 9: „Fehler in der Familie“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.



(Du könntest bereits vor Sabbatschulbeginn z.B. folgende Rechenaufgaben an die Flipchart schreiben, sie aber erst zu Lektionsbeginn zeigen: 2+2=5; 6-3=2; 3x3=10; 8:2=5 Frage die Kinder:) Was haben diese Rechenaufgaben alle gemeinsam? (Einen Fehler!)

Diese Fehler waren natürlich sehr leicht zu entdecken, andere sind nicht sofort erkennbar. Fehler macht man nicht nur bei Matheschulaufgaben, sondern auch in der Familie.

Wir haben letzten Sabbat u.a. auch über die Fehler der Brüder **Josefs** nachgedacht. ? Was machten die Brüder Josefs mit Josef aus lauter Eifersucht?? Wer möchte diese Begebenheit kurz zusammenfassen? (Sie verkauften ihn an die Ismaeliten, nahmen ihm seinen Rock ab, tauchten ihn ins Blut und machten den Vater dadurch glauben, dass ein wildes Tier ihn unterwegs zerrissen habe.)

Nun, ihr könnt euch sicher denken, dass Josef dadurch sehr viel gelitten hat: die Grausamkeit seiner Brüder zu verkraften; die Sehnsucht nach seinem Vater zu überwinden; beim Potifar für seine Aufrichtigkeit bestraft zu werden; im Gefängnis erst eine harte Behandlung über sich ergehen zu lassen und zum Schluss vom Mundschenk in Vergessenheit zu geraten.)

? Wie reagierte Josef nach all dem Leid, als er seine Brüder das erste Mal sah? Also, erstmal entdeckte er sofort, dass sein Bruder Benjamin nicht dabei war. Hatten sie Benjamin wohl auch so behandelt wie ihn? Das wollte er herausfinden. Er wollte wissen, ob sie immer noch so grausam und unbarmherzig waren, deshalb beschuldigte er sie sogar der Spionage. Es ist übrigens total spannend, das 21. Kapitel aus PP zu lesen.

Nun verlangte Josef, dass einer von ihnen nach Hause gehe, um Benjamin zu holen, während er die anderen neun Brüder im Gefängnis behalten wollte bis der eine Bruder mit Benjamin zurück war. Doch damit waren die Brüder nicht einverstanden. Schlussendlich akzeptierten sie den Vorschlag Josefs, dass nur einer von ihnen da bleibe und die anderen neun nach Hause gehen durften.

? Wollte Josef ihnen mit seinem Vorgehen wirklich Angst machen und sie für ihr Vergehen an ihm bestrafen? Lesen wir 1. Mose 42,24.25. Wenn er sie bestrafen hätte wollen, hätte er nicht geweint und hätte ihnen auch das Geld nicht wieder zurückgegeben.

? Wie reagierte Josef, als die Brüder wieder kamen? Lesen wir auch 1. Mose 43,27.30.34. Es war für Josef sicher nicht leicht vor seinen Brüdern unerkannt zu bleiben.

? Wie reagierte Josef, als er nun herausgefunden hatte, dass seine Brüder sich tatsächlich sehr verändert hatten (Juda hatte sich sogar angeboten den Sklavendienst an Stelle von Benjamin einzunehmen - 1. Mose 44,33)? (Er gab sich ihnen zu erkennen, machte ihnen jedoch keinerlei Vorwürfe, sondern ermutigte sie sogar, keine Angst zu haben. Lesen wir auch 1. Mose 45,5.15

? Was sagte er seinen Brüdern, warum er nach Ägypten kommen musste? (Weil Gott ihn vorausgeschickt habe, damit das Haus Jakobs versorgt werden konnte. Evtl. 1. Mose 45,7.8 lesen lassen.)

Josef ist wirklich ein sehr schönes Beispiel für Vergebung. ? Was können wir von ihm lernen? (Wenn jemand in der Familie Fehler macht, ist es sehr wichtig, dass wir demjenigen, der den Fehler gemacht hat, vergeben. Uns muss bewusst sein, dass Jesus uns viel mehr vergibt, als was wir anderen jemals zu vergeben haben.

❓ Was lehrt uns Jesus im Vaterunser – was sollen wir beten? „*Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*“ Mt 6,12 ❓ Wie soll Jesus uns vergeben? (Wie wir unseren Schuldigern vergeben.) D.h. Jesus kann uns nicht vergeben, wenn wir nicht bereit sind, den anderen, die uns wehgetan haben, zu vergeben. Flipchart „Fehler vergeben“ – siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.

Evtl. möchtest du an dieser Stelle die Geschichte erzählen, die du unter „Zur Illustration“ in der Helferlektion findest. Es kommt sicher ganz darauf an, in welchen Problemsituationen sich „deine“ Kinder gerade befinden. Wenn du dann noch auf die Beispiele vom Freitagsabschnitt eingehst, kannst du evtl. schon hier diese Betrachtung beenden. Oder aber du fährst mit folgenden Gedanken fort:)

Anderen zu vergeben ist also sehr wichtig. ❓ Aber was ist wichtig, wenn wir einen Fehler gemacht haben? Das können wir anhand von **Jakobs** Beispiel sehr gut herausfinden. Wir hatten ja bereits letzten Sabbat über Jakobs Fehler nachgedacht. ❓ Welche bitteren Erfahrungen musste er durch den Fehler, dass er seinen Vater und seinen Bruder betrogen hatte, machen? (Zum einen hatte er Gewissensbisse, die ihn plagten und zum anderen erlebte er selber wie bitter es ist, betrogen zu werden. Nach sieben Dienstjahren für Rahel gab Laban ihm Lea zur Frau, die ihm gar nichts bedeutete. Außerdem hatte Laban ihn oft getäuscht, indem er ihm den Lohn beliebig veränderte – siehe 1. Mose 31,7.)

❓ Wie ging Jakob mit seinem Fehler um? ❓ War es ihm egal, wie Esau ihm gegenüber empfand? (Natürlich nicht! Er bereute aufrichtig.)

❓ Doch was tat ihm noch am meisten leid? (Er hatte Angst, dass ihn Gott wegen diesem Fehler nicht segnen konnte.)

*„**Er [Jakob] fürchtete, den verheißenen Segen Gottes für immer verloren zu haben** … {PP 160.1; PP.183.1}*

*… Er fühlte sich als Ausgestoßener und wusste doch zugleich, dass diese ganze Not durch eigenes falsches Verhalten über ihn hereingebrochen war. Dunkle Verzweiflung lastete auf ihm, und er wagte kaum zu beten. Aber er war dermaßen einsam, dass er die Notwendigkeit des göttlichen Schutzes wie nie zuvor empfand. **Unter Tränen und in tiefer Demut bekannte er seine Sünde und flehte um ein Zeichen, dass er nicht gänzlich verlassen sei**.“*{PP 160.2; PP.183.2}

Ihm war die Beziehung zu Gott total wichtig. Auf ihn trifft der Merkvers voll zu. Lasst uns ihn gemeinsam wiederholen: „*Denn ich bin dem Fallen nahe, und mein Schmerz ist immer vor mir. So bekenne ich denn meine Missetat und sorge mich wegen meiner Sünde*.“ (Ps 38,18.19)

❓ Auf welche Weise tröstete Gott ihn? (Er erschien ihm im Traum und versprach, bei ihm zu sein und ihn zu behüten. (1. Mose 28,12-15) Ja, Gott hatte ihm vergeben.

❓ Woran konnte Esau erkennen, dass Jakob aufrichtig bereute? (Jakob hatte Esau eine Menge Geschenke vorausgeschickt.) Wisst ihr, Jakob strebte nicht nach dem Reichtum seines Vaters. Er sehnte sich vielmehr nach dem geistlichen Erstgeburtsrecht. Er wünschte sich in der Weise mit Gott zu verkehren, wie es Abraham erlebt hatte, der das Versöhnungsopfer für die Familie darbrachte. Auch wünschte er sich so sehr, dass aus seinem Stammbaum der Messias kommen solle. Das waren Jakobs Bestrebungen und nicht das Erbteil, das dem Erstgeborenen in besonderer Weise zustand. (PP.155)

❓ Und wie bereitete sich Jakob auf die Begegnung mit Esau vor? (Er verbrachte Zeit mit Gott und vertraute ganz fest auf seine Hilfe. 1. Mose 32,27)

❓ Was ist also wichtig, wenn wir Fehler machen? (Dass wir Gott und den Menschen, an dem wir uns versündigt haben, um Vergebung bitten. Flipchart: bekennen und bereuen)

❓ Wie sollte man sich jedoch verhalten, wenn es ein Problem unter Familienmitgliedern gibt, man selbst aber nicht direkt davon betroffen ist? ❓ Hält man sich da am besten heraus? ❓ Oder sollte

man Schiedsrichter spielen? ? Soll man versuchen die Wogen zu glätten? Lesen wir die Antwort Gottes auf diese Frage in Mt 5,9: *„Gott segnet die, die sich um Frieden bemühen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“* ? Was sagt dieser Text also? Wir sollen uns um Frieden bemühen.

Selig sind die Friedensstifter, denn sie sollen Kinder Gottes genannt werden.“ Wer nennt sie so? Alle himmlischen Wesen. Ermutigt niemand dazu, euch die negativen Dinge über einen Bruder oder Freund zu erzählen. Sagt ihm vielmehr, dass euch euer großer Ratgeber in seinem Wort mitteilt, weniger auf negative Dinge zu achten und stattdessen Friedenstifter zu werden, weil darin Segen liegt. Sagt, dass ihr euch nach diesem Segen sehnt. {ICP2 40.1; 2MCP.439.3}

? Wer aus eurer Lektion bemühte sich die Schwierigkeiten sogar in einer anderen Familie zu lösen? Einer von vielen Söhnen dieser Familie hatte nämlich den Umsturz der Regierung seines Vaters geplant, um selber den Thron besteigen zu können und nun trat dieser Mann dazwischen. ? Wer war es? (Nathan)

Als Nathan von dem Sturz der Regierung hörte, machte er sich sofort auf den Weg zum König David. ? Und was machte er? (Er erinnerte David daran, dass er versprochen habe, dass sein Sohn Salomo den Thron besteigen solle (1. Kön 1,23-30). Der Herr hatte David das geboten gehabt. (1. Chron 29,1) ? Was war das Ergebnis dieser Vermittlung? (David ließ sofort Salomo zum König krönen. Siehe 1. Könige 1)

? Wie verhielt sich Adonija, als er davon hörte? (Er fürchtete um sein Leben, eilte in den Tempel und hielt sich an den Hörnern des Altars fest.)

? Wie reagierte Salomo, als er davon hörte? (Er beschloss ihm kein Leid anzutun, wenn er sich redlich, d.h. anständig, aufrichtig, ehrenhaft, würdig verhalten würde.)

Nathan hat also dazu beigetragen, dass das Problem im Keim erstickte und ein Aufstand verhindert wurde.

Gott freut sich, wenn wir uns um den Frieden unter anderen Menschen bemühen. (Flipchart: schlichten)

Es ist also wichtig, dass wir anderen ihr Vergehen an uns vergeben; dass wir andere um Vergebung bitten, wenn wir ihnen wehgetan haben und dass wir uns bemühen, wenn möglich den Streit bei anderen zu schlichten.

? Was ist im Zusammenhang mit Schuld, also Fehlern noch zu beachten? Das möchten wir uns anhand einer Begebenheit mit Samuels Söhnen anschauen. Leider haben auch sie Fehler gemacht. ? Was baten deshalb die Ältesten Israels Samuel? (Einen König über sie zu setzen, wie ihn alle Heiden hatten – 1. Sam 8,5)

? Was fehlt an dem Verhalten dieser Ältesten, wenn wir es im Zusammenhang mit der Vergebung betrachten? ? Was hätten sie tun sollen? (Den Söhnen die Möglichkeit einzuräumen, ihr Verhalten zu bereuen und Vergebung zu bekommen.) Wenn sie dann diese Chance nicht genutzt hätten, dann hätte Samuel diesen sehr ehrfürchtigen Dienst ganz sicher anderen treuen Priestern übertragen, aber so schlugen sie einen ganz verkehrten Weg ein.

„Leider hatte Samuel nie etwas von den Rechtsbrüchen im Volk erfahren. Wäre ihm das üble Treiben seiner Söhne bekannt gewesen, hätte er sie sofort abgesetzt; aber das wollten die Bittsteller ja gar nicht. Samuel erkannte, dass deren wahre Beweggründe Unzufriedenheit und Stolz waren. Ihr Begehren entsprang einer wohlüberlegten, beschlossenen Absicht. Man erhob dabei keineswegs Klage gegen ihn selbst. Die Lauterkeit seiner klugen Verwaltung erkannten alle an, und doch sah der bejahrte Prophet in der Forderung Kritik an sich selbst und das offene Bestreben, ihn abzusetzen. Aber er ließ sich nichts anmerken. Er machte ihnen auch keine Vorwürfe, sondern trug die Angelegenheit dem Herrn im Gebet vor und erbat von ihm allein Rat. { PP.604.2}

? Was können wir daraus lernen? (Wenn jemand einen Fehler macht, ist es wichtig, dass wir ihm die Möglichkeit einräumen darüber zu sprechen und den Fehler auszuräumen, d.h. ihm die Chance zu geben, den Fehler zu berichtigen. Flipchart: aufzeigen; berichtigen lassen)

❓ Was aber, wenn jemand seinen Fehler nicht einsehen und nicht bereuen möchte? Das können wir am besten am Beispiel von König Jojakim herausfinden. ❓ Welchen Fehler hätte er einsehen und bereuen sollen? Lesen wir Jer 22,3.13.14. (Er hätte einsehen und bereuen müssen, dass er sich nicht um die Bedrückten, die Waisen und Witwen gesorgt und dass er sich ein Haus gebaut hatte, ohne den Leuten dafür den Lohn zu geben.)

Stellt euch das einmal vor: Während sich der Prophet Jeremia bemühte, das Volk Israel zu Gott zurückführen und sie vor der Verschleppung zu bewahren, beschäftigte sich Jojakim mit seinen egoistischen Wünschen. Statt den Propheten Jeremia in seiner Warnungsbotschaft zu unterstützen, ließ er sich durch Betrug und Unterdrückung ein Haus bauen.

„Er [Jojakim] hätte ein weiser geistlicher Fürst sein sollen — im Bekenntnis seiner Sünden, in reformatorischen Bestrebungen und in guten Werken allen andern voran. Doch er nahm sich vor: „Ich will mir ein großes Haus bauen und weite Gemächer." Und dieses Haus, das er „mit Zedern täfeln und rot malen" (Jeremia 22,14) ließ, wurde mit Geld und Arbeitskraft erbaut, die er durch Betrug und Unterdrückung beschafft hatte. {PK 301.2; PK.429.2}

Unglaublich! ❓ Wisst ihr, was er noch gemacht hat? (Als man ihm die Botschaft Gottes, die Jeremia niederschreiben hatte lassen, vorlas, schnitt er sie spaltenweise ab und warf sie ins Feuer bis die ganze Schriftrolle verbrannt war. (Jer 36,23) Gott hatte ihm die Chance zur Umkehr gegeben. Gott handelt nicht wie die Ältesten, die Samuel und seinen Söhnen keine Chance eingeräumt hatten. Doch leider wollte Jojakim diese Chance nicht nutzen.

❓ Welche Botschaft hatte der Prophet Jeremia an ihn, weil er seinen Fehler nicht einsah? Lesen wir Jer 22,19 und 36,30.31. (PK 301 – 2. Chron 36,6)

Gott wollte Jojakim vor einem solchen Ende bewahren, deshalb sandte er ihm eine Warnung nach der anderen.*1 Aber weil er nicht hören wollte, konnte Gott ihn vor dem Untergang nicht bewahren.)

Es ist also wichtig, dass wir bereit sind denen zu vergeben, die sich an uns schuldig gemacht haben; es ist ebenso wichtig, dass wir die um Vergebung bitten, denen wir Unrecht getan haben. Außerdem dürfen wir mit Gottes Hilfe Friedensstifter sein – also Menschen, die sich auch um Frieden bei anderen Menschen bemühen. Auch sollten wir den anderen nicht einfach abschreiben, sondern mit ihm über das Problem sprechen und ihm das Vertrauen einräumen, dass er sein Verhalten ändert. Und es muss uns auch bewusst sein, dass hartnäckiger Widerstand gegen Gottes Anweisungen Elend und Verderben bringt. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab und bittet Gott um Kraft, vergeben zu können, um Vergebung zu bitten, nach Frieden zu trachten und dem anderen die Möglichkeit einzuräumen, umzukehren.)

*1„Wenn der Mensch gegen den heiligen und barmherzigen Gott gesündigt hat, kann er nichts Besseres tun, als aufrichtig zu bereuen und seine Fehler weinend und zerknirscht zu bekennen. Gott erwartet es von ihm; er nimmt nur ein zerbrochenes Herz und einen reumütigen Geist an. König Jojakim und seine Adligen wiesen jedoch vor lauter Hochmut und Stolz die Einladung Gottes zurück. Sie wollten sich nicht warnen lassen und wollten auch nicht bereuen. Sie verbrannten die heilige Buchrolle und ließen damit ihre letzte gnädige Gelegenheit, die Gott ihnen anbot, ungenutzt verstreichen. Falls sie seine Stimme missachteten, so hatte Gott erklärt, würde er sie schrecklich heimsuchen. Tatsächlich lehnten sie es ab, auf ihn zu hören. Daraufhin verkündigte er seine endgültige Gerichtsentscheidung über Juda. Sein besonderer Zorn werde den Mann treffen, der sich stolz gegen den Allmächtigen erhoben hatte. {PK 305.2; PK.435.3}

Gott wollte eigentlich, daß Jojakim die Ratschläge Jeremias beherzigte. Dadurch hätte er Nebukadnezars Gunst erlangt und sich selbst viel Kummer erspart. Der junge König hatte ja dem babylonischen Herrscher den Lehenseid geschworen. Wäre er darin treu geblieben, hätte er die Achtung des Heiden gewonnen. Dies wiederum hätte wertvolle Gelegenheiten zur Bekehrung von Menschen geboten. {PK 307.1; PK.437.3}

Fertiges Tafelbild:

Fehler:

- vergeben
- bekennen und bereuen
- schlichten
- aufzeigen
- berichtigen lassen

Lektion 10: „Wer kann schlichten?“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Achtung: Du solltest auf jeden Fall die letzte Frage dieser Betrachtung „Wie geht ihr mit Auseinandersetzungen um?“ ausführlich behandeln“. Deshalb überlege dir gut, welche Punkte du aus dieser Lektion herausgreifst, damit dir für diese Frage noch genügend Zeit bleibt.

(Beginne mit der Einführung aus der Helferlektion. Das Logik-Rätsel findest du am Ende dieser Betrachtung. Falls es zu lange dauert, bis die jungen Leute es lösen können, frage sie, ob du ihnen die Lösung zeigen sollst, oder ob sie zu Hause weiter probieren wollen, es zu lösen.)

Ihr habt hier an einer mathematischen Problemstellung gearbeitet. Für das Problem gibt es wirklich eine Lösung. Freilich dauert es eine Weile, bis man dahinterkommt. Genauso ist es bei den meisten Schwierigkeiten, die uns im Leben begegnen. Sie können mit Gottes Hilfe immer auf irgendeine Art gelöst werden, aber es gehört auch Einsatz dazu.

Wir möchten uns heute einige Problembeispiele anschauen, die uns zeigen, wie wir zwischenmenschliche Probleme lösen oder nicht lösen sollten.

Nun, ihr kennt ja die Begebenheit als **Elia dem Ahab** ankündigte, dass es eine Zeitlang nicht mehr regnen werde (1. Kön 17,1) ❓ Wie reagierte Ahab auf diese Ankündigung? (Total empört und böse. Sofort ließ er nach Elia suchen und *„Um sich zu vergewissern, dass diese Nachforschungen so gründlich wie möglich durchgeführt wurden, ließ er sich von diesen Nationen sogar beeiden, dass sie den Aufenthaltsort des Propheten wirklich nicht kannten.“* {PK 87 - 1. Kön 18,10) D.h. also, Ahab war sehr böse auf Elia und es wäre nicht möglich gewesen mit ihm vernünftig zu reden, deshalb hat Gott seinen Diener versteckt.*1

Wie dumm eigentlich, dass Ahab auf Elia böse war und ihn suchte. Denn zum einen hatte Gott das Gericht ankündigen lassen, weil er seinem Volk helfen wollte, die Nichtigkeit der Götzen zu erkennen. Zum anderen hätte er gerade durch diese Situation beweisen können, ob seine Götzen wirklich was taugten.

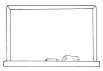
Nach dreieinhalb Jahren Dürre (Jak 5,17) sollte Elia Ahab wieder begegnen. ❓ Wie verhielt sich nun Elia dem König gegenüber – dem Mann, der das Volk zum Götzendienst verführt und auch nach ihm suchen hatte lassen, um ihn umzubringen? ❓ Was machte Elia, als nach der riesen Erfahrung am Berg Karmel (Feuer verzehrte das Opfer und sogar den Altar Elias) strömender Regen einsetzte und Ahab nicht in der Lage war, den Weg vor sicher her zu erkennen? (*„Auf seiner [Ahabs] Fahrt zur königlichen Stadt durch die Finsternis und den sprühenden Regen war Ahab außerstande, den Weg vor sich her zu erkennen.* ***Elia****, der als Prophet Gottes an diesem Tag Ahab vor seinen Untertanen gedemütigt und seine götzendienerischen Priester getötet hatte, anerkannte ihn immer noch als Israels König.* *Als ein Zeichen der Huldigung und gestärkt durch Gottes Kraft* ***lief er vor dem königlichen Wagen her und geleitete den König bis zum Stadttor***. (PK 111.2)

Stellt euch vor, Gott hatte durch Elia ein so mächtiges Wunder gewirkt und klargelegt, wer im Recht war und wer den wahren Gott anbetete. Elia hätte Ahab nun stolz verachten können, aber stattdessen diente er ihm wie ein treuer Knecht seinem Herrn dient. (PK. 111)

Elia war also unbeugsam, was seine Treue Gott gegenüber anbelangte, aber bereit, sogar seinem Feind zu dienen. Er führte Ahabs Wagen bei strömendem Regen und während Ahab sich bald im Schutze seines Palastes befand, hüllte sich Elia in seinen Mantel und legte sich auf die bloße Erde zum Schlafen. (PK.112) Wie bewundernswert Elia doch handelte!

❓ Wie hat Elia also das Problem gelöst? ❓ Überlegt einmal, was hat Elia vor der Begegnung mit Ahab getan? ❓ Mit wem hat er wohl seine Zeit verbracht? ❓ Wer hatte ihm den Auftrag gegeben zu Ahab

zu gehen? (Elia hatte intensive Gemeinschaft mit Gott gehabt. Dadurch hatte er nun auch die Kraft, seinen Feind zu lieben und ihm sogar zu dienen. Wenn wir also in Auseinandersetzungen geraten, ist das Wichtigste, das wir tun sollten, die Gemeinschaft mit Gott zu suchen. Dadurch bekommen wir die Kraft unseren Nächsten, ja sogar unseren Feind zu lieben und dienstbereit zu sein. Flipchart:



„Auseinandersetzungen lösen: - Gemeinschaft mit Gott, Liebe zum Nächsten/Feind, Dienstbereitschaft“ – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

Nun, in eurer Lektion wurde ein weiteres zwischenmenschliches Problem angesprochen. ? Wer aus dem NT konnte sich nicht einigen und warum? (**Paulus und Barnabas**. Barnabas wollte Johannes Markus auf die zweite Missionsreise mitnehmen, Paulus war jedoch dagegen, da Johannes Markus sie auf der ersten Missionsreise verlassen hatte.)

? Wie haben die beiden das Problem gelöst? (Sie trennten sich. Paulus zog mit Silas los und Barnabas mit Johannes Markus.*2) D.h. aus einer Missionsgruppe wurden zwei.

? Haben sie das Problem eurer Meinung nach christlich gelöst oder nicht? (Eigentlich nicht ganz christlich, da es heißt, dass sie scharf aneinander gerieten, d.h. sie haben miteinander gestritten. Sie hätten sich auch ohne Streit einigen können.)

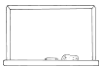
Das zeigt uns, dass auch die Apostel mit menschlichen Schwächen zu kämpfen hatten. Aber wir dürfen nicht vergessen – sie haben sich wieder versöhnt. ? Wie kam es zu dieser Versöhnung? (Paulus sah mit der Zeit ein, dass Johannes Markus ein wertvoller Helfer war.)

Lasst uns lesen, was er in Kol 4,10.11 schreibt. Paulus schreibt also u.a., dass Johannes Markus, der Cousin von Barnabas, sein Mitarbeiter am Reich Gottes und ihm ein Trost geworden ist.)

? Und wisst ihr, was Paulus kurz vor seinem Tode schrieb? Lesen wir dazu 2. Tim 4,11. Er bat, Markus mitzubringen, „*denn er ist mir nützlich zum Dienst*.“

„Paulus versöhnte sich später mit Markus und nahm ihn als Mitarbeiter an. Er empfahl ihn den Kolossern als „Gehilfen am Reich Gottes“, der ihm „ein Trost geworden“ (Kolosser 4,11) war. Kurz vor seinem Tode sagte er, Markus sei ihm „nützlich zum Dienst“ (2.Timotheus 4,11) geworden.“ {WA 171.1; AA.170.2}

D.h. also, dass es wichtig ist, dass wir über eine Auseinandersetzung noch einmal nachdenken und



gegebenenfalls unsere Fehler einsehen und uns versöhnen. (Flipchart: sachliche und ruhige Diskussionen; Versöhnung.) Dazu kann nur der liebe Gott helfen! Deshalb ist es wichtig Gemeinschaft mit Gott zu haben, damit er uns hilft, sachlich und ruhig zu diskutieren und uns zu versöhnen.

? Wer aus eurer Lektion konnte mit Auseinandersetzungen leider überhaupt nicht umgehen? (**Simson**)

? Wie reagierte Simson, als seine Braut ihren Landsleuten die Lösung des Rätsels verraten hatte? (Er verließ sie und kehrte zu seinen Eltern zurück.)

? Wie reagierte er, als er erfuhr, dass sein Schwiegervater seine Frau einem anderen gegeben hatte? (Er fügte den Philistern großen Schaden zu. Richter 15,4.5)

Das ist unfassbar! ? Doch was war Simsons erster Fehler gewesen? (Er hätte auf keinen Fall eine Götzendienerin heiraten dürfen!*3 Auch hatte er gegen den Willen seiner gläubigen Eltern dieses Mädchen zur Frau genommen.) Das war sein erster Fehler gewesen. Er unterstellte seine Wünsche

und seinen Willen nicht dem Willen Gottes und so wurde er durch sie beherrscht. Von der eigenen Leidenschaft (Gemütsbewegung) geschwächt handelte er unbeherrscht und unbedacht.

❓ Was ist also der wichtigste Weg, um ein Problem zu lösen? ❓ Was hätte Simson von aller Anfang tun sollen? ❓ Was hätte ihn vor dem ganzen Leid bewahrt? (Gottes Anweisungen zu beachten.)

❓ Nun, was können wir für unsere Auseinandersetzungen davon lernen? (Gottes Anweisungen beachten; den Rat der Eltern annehmen; nicht weglaufen, wenn die Auseinandersetzungen unangenehm werden und keine Rache üben. Schreibe an die Flipchart „Rat der Eltern annehmen; nicht weglaufen; keine Rache üben“ – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Mit welchem Problem ging **Marta** zu Jesus? (Sie war von ihrer Schwester enttäuscht, dass sie einfach zu Jesu Füßen saß, während sie sich in der Küche abmühte.) Marta machte es allerdings richtig – sie ging zu dem, der ihr den besten Rat geben konnte.

❓ Welchen Rat gab Jesus ihr? (Fleiß ist gut, aber hör mir erst einmal zu, bevor du dich mit den täglichen Aufgaben abmühst! Lk 10,42) *4

Und genau darauf kommt es an! Erst durch die Gemeinschaft mit Jesus, können wir das, was uns der Merkvers sagt, in unserem Leben umsetzen. ❓ Was sagt er denn? „*Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm.*“

❓ Was ist damit gemeint? (Eine freundliche versöhnliche Antwort besänftigt (mildert) den Zorn, aber ein eigensinniges, rachsüchtiges, verbittertes Wort erregt die Wut bzw. Raserei.)

Man kann auch sagen: Die Liebe zum Nächsten, die Dienstbereitschaft, das sachliche und ruhige Diskutieren trägt zur Versöhnung bei, aber wenn wir uns rächen, fordern wir den anderen nur noch mehr heraus.

❓ Was meint ihr, wer ist in Gottes Augen der Stärkere – der im Kampf eine Stadt erobert oder der ein Problem ruhig und geduldig lösen kann? Spr 16,32 gibt uns die Antwort. Lasst sie uns gemeinsam lesen: „*Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt.*“

Das können wir an Simsons Beispiel sehr gut erkennen. Obwohl er kräftemäßig sehr stark war, war er einer der schwächsten Menschen auf Erden, weil er sich selber nicht im Griff hatte.

❓ Und warum nicht? (Weil er Gottes Anweisungen nicht beachtet hatte. Zeige an die Flipchart während du wiederholst:) Wir können unsere Feinde nicht lieben; ihnen nicht dienen; auch können wir nicht sachlich und ruhig diskutieren; uns nicht versöhnen, den Rat der Eltern nicht annehmen, nicht still bleiben, keine Rache ausüben, wenn wir nicht die Kraft von Gott haben. Wir sehen also, wie wichtig die Gemeinschaft mit Gott ist. Nur durch diese Gemeinschaft konnte Elia, Paulus und Barnabas Auseinandersetzungen vermeiden bzw. lösen.

Nur durch diese Gemeinschaft mit Gott konnte Elia Ahab dienen, Paulus und Barnabas sowie Johannes Markus sich versöhnen. Gott hätte auch Simson Kraft gegeben, sich zu beherrschen und auch mit Auseinandersetzungen christlich umzugehen, wenn er ihn darum gebeten und ihm gehorcht hätte.

Durch die Beziehung mit Jesus werden wir auch die Ratschläge, die im Sonntagsteil angegeben sind, umsetzen können. ❓ Welche Ratschläge sind dort aufgeführt? (Lass die jungen Leute antworten und hefte danach eine Kopie mit der Liste aus der Helferlektion, die du unter „Zur Diskussion“ findest, an die Flipchart unter das Tafelbild.

❓ Nun, wie geht ihr mit Auseinandersetzungen um? (Lass die Kinder berichten.)

(Kopiere auch die Liste „Was man vermeiden sollte“ aus der Kinderlektion, S. 74. Ihr könntet Punkt für Punkt durchgehen. Tauscht euch aus, womit ihr Schwierigkeiten habt. Vielleicht kannst du von deinen Erfahrungen berichten, wie du manche Schwäche mit Gottes Hilfe überwunden hast und welche Befreiung dir das gebracht hat. In einer Auseinandersetzung zu leben bedeutet an den anderen Menschen negativ gebunden zu sein.

Du könntest auch auf die Beispiele vom Freitagsabschnitt der Kinderlektion eingehen. Lass sie einfach mit dem Entschluss aus der Sabbatschule gehen, dass sie ihre Probleme mit Gott lösen wollen. Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Tafelbild:

Auseinandersetzungen lösen:

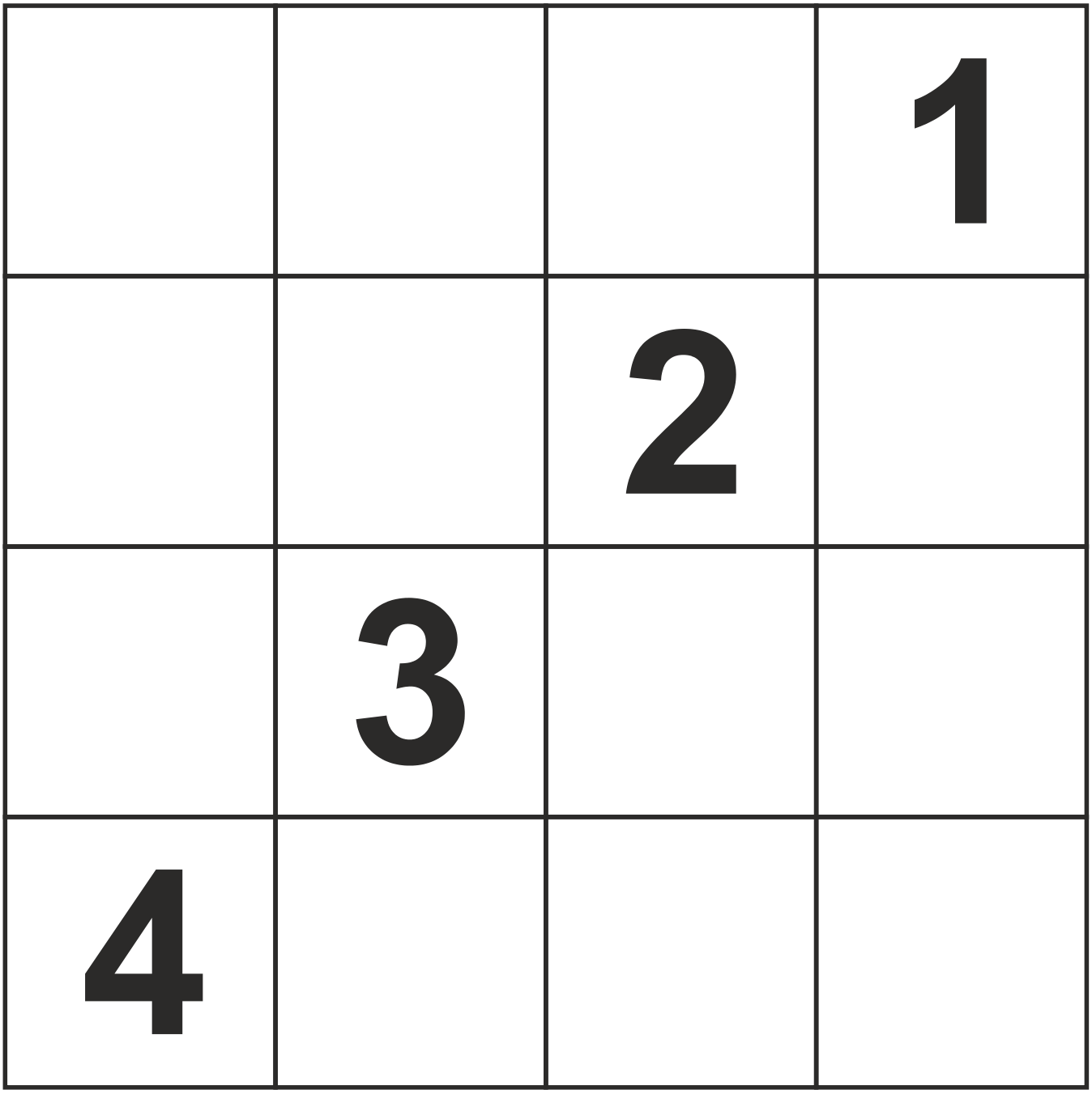
- Gemeinschaft mit Gott
    - Liebe zum Nächsten/Feind
    - Dienstbereitschaft
    - sachliche und ruhige Diskussionen
    - Versöhnung
    - Rat der Eltern annehmen
    - Nicht weglaufen
    - Keine Rache üben

*1„*Gott wäre mit Ahab gewesen, wenn er im Ratschluss des Herrn gewandelt wäre. Doch das tat Ahab nicht. Er heiratete eine Frau, die sich dem Götzenkult ergeben hatte. Isebel hatte mehr Einfluss auf den König als Gott. Sie verführte ihn und mit ihm das Volk zum Götzendienst. Siehe 1.Könige 16,31-33. Gott sandte Elia, der das Volk warnen sollte, doch weder der König noch das Volk wollten auf seine Worte hören. Sie betrachteten ihn als einen Unheilsboten. Schließlich ließ Gott eine Dürrezeit über das Land kommen. Siehe 1.Könige 17,1. {CS 156.2; CTr.162.2}*.“ {BK 114.8; 2BC.1034.2}

*2“*Barnabas war bereit, mit Paulus zu ziehen, er wünschte aber, Markus mitzunehmen, der entschlossen war, sich erneut dem Dienst des Herrn zu weihen. Dagegen erhob Paulus Einspruch. „Paulus jedoch hielt es für recht, einen solchen Mann ... nicht mitzunehmen“ (Apostelgeschichte 15,38, Zürcher), der sie auf der ersten Missionsreise zur Zeit der Not verlassen hatte. Er war nicht geneigt, die Schwäche des Markus zu entschuldigen, der aus dem Werk Gottes ausgeschieden war um der Sicherheit und Bequemlichkeit daheim willen. Ein Mann mit so wenig Ausdauer, so betonte Paulus, sei ungeeignet für einen Dienst, der Geduld, Selbstverleugnung, Tapferkeit, Hingabe, Glauben, Opferfreudigkeit und, wenn es darauf ankommt, selbst das Leben fordere. Paulus und Barnabas waren so unterschiedlicher Meinung, dass sie darüber „scharf aneinander“ gerieten und sich trennten. Barnabas nahm auf Grund seiner Überzeugung den Markus mit sich „und fuhr nach Cypern. Paulus aber wählte den Silas und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern*.“ Apg 15,39.40. {WA 201.3; AA.202.1}

*3„*Wie viele machen es wie Simson! Wie oft werden Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen geschlossen, bei denen nur das Gefühl den Ausschlag gab! Die Beteiligten fragen weder Gott um Rat noch denken sie an seine Ehre. Gerade bei der Eheschließung sollte der christliche Glaube mitbestimmend sein. Aber leider haben die Heiratsgründe nur zu oft nichts mit christlichen Grundsätzen zu tun. Der Böse bemüht sich dauernd, seine Macht über Gottes Volk zu vergrößern, indem er sie dazu verleitet, Bindungen mit seinen Anhängern einzugehen. Und um das zu erreichen, versucht er, unheilige Begierden im Menschen zu wecken. Aber der Herr hat in seinem Wort deutlich davor gewarnt, sich mit denen zusammenzutun, die ihn nicht lieben. „Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen?“ 2.Korinther 6,15.16. (PP 545.3)*

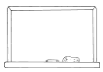
*4 „*Das eine, dessen Martha bedurfte, war ein ruhiges, andächtiges Gemüt, ein tieferes Verlangen nach Erkenntnis hinsichtlich der zukünftigen Dinge, des ewigen Lebens und der für das geistliche Wachstum notwendigen geistlichen Gaben. Es war nötig, dass sie sich weniger um die vergänglichen Dinge sorgte als mehr um die Dinge, die ewig währen. Jesus wollte seine Kinder lehren, jede Gelegenheit wahrzunehmen, sich die Erkenntnis anzueignen, die sie zur Erlösung tauglich macht. Christi Werk braucht aufmerksame, energievolle Mitarbeiter. Es ist für alle Marthas mit ihrer rührigen Geschäftigkeit in religiösen Belangen ein weites Betätigungsfeld. Aber lasst sie erst mit Maria zu den Füßen Jesu sitzen! Lasst Fleiß, Bereitwilligkeit und Tatkraft durch die Gnade Christi geheiligt sein; dann wird solch Leben als eine unüberwindliche Kraft zum Guten wirken*.“ {LJ 517.2; DA.525.2}


1
2
3
4

=10	=10	=10	=10	=10
4	1	4	1	=10
1	3	2	4	=10
1	3	2	4	=10
4	3	2	1	=10

Lektion 11: „Wie viel bist du wert?“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.



(Schreibe die Namen „Ester, Onesimus, Nebukadnezar, Mefi-Boschet, Noomi“ an die Flipchart und frage die jungen Leute:)

❓ Wir wissen, dass Ester Königin war, was waren aber Onesimus, Nebukdadnezar, Mefi-Boschet, Noomi? Wie würdet ihr sie beschreiben? (Sklave, König, Sohn Jonatans und lahm, Witwe)

❓ Was meint ihr, wen von diesen Personen betrachtet unsere Gesellschaft wohl am wertvollsten? (Lass die jungen Leute antworten.)

❓ Warum?

❓ Und wen findet Gott am wertvollsten? (Alle! Er macht keinen Unterschied.)

❓ Woher wissen wir das? Eine Antwort gibt uns z.B. der Merkvers. Lasst uns ihn gemeinsam wiederholen: „*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele*.“ Ps 139,14) Gott liebt jeden gleich, weil er jeden von uns geschaffen hat. (Joh 1,10)

❓ Woher wissen wir außerdem, dass Gott uns alle gleich liebt? (Jesus starb für jeden Menschen und möchte auch jeden retten unabhängig davon, ob er König oder Sklave ist. Außerdem sorgt er täglich für uns! Joh 1,10; Joh 3,16; 1. Petr 5,7)

Lasst uns nun überlegen, wie Gott für Ester, Onesimus und Nebukadnezar gesorgt hat. ❓ Wie hat Gott sich z.B. um Ester gekümmert, nachdem ihre Eltern gestorben waren? (Er sorgte durch Mordechai für sie.)

❓ Fallen euch weitere Begebenheiten ein, in der Gott für sie sorgte? (a) Er ließ sie zur Königin auswählen und b) als sie ungerufen zum König hineinging, um für ihr Volk zu bitten, half ihr der liebe Gott, dass der König sie freundlich empfing.)

❓ Wisst ihr, warum Gott für Ester so gut sorgen konnte? (Weil sie ihm vertraute.)

❓ Woran können wir Esters Vertrauen in Gott erkennen? ❓ Was bat sie Mordechai, bevor sie zum König hineingehen wollte? Lesen wir gemeinsam Ester 4,16. Wir sehen also, Ester verließ sich ganz auf Gott. Sie war bereit, Gottes Führung anzunehmen, selbst wenn sie dabei umkommen würde.

Dass sie Gott vertraute, konnte man auch an ihrem Verhalten erkennen. Sie war offensichtlich bescheiden. ❓ Woher können wir das wissen? (Als sie zum König hineingehen sollte, war sie mit dem zufrieden, wie Hegai sie dafür vorbereitet hatte. Sie verlangte keine zusätzliche Verschönerung. (Ester 2,9.15.17)

Auch war sie demütig und gehorsam. ❓ Woran können wir das erkennen? (Sie hörte auf den Rat Mordechais, obwohl sie bereits als Königin eingesetzt war. (Ester 4,8.13.14)

Sie hatte offensichtlich einen gesunden Selbstwert. Menschen, die sich von Gott geliebt wissen und auch selber Gott lieben, sind bescheiden, demütig und gehorsam. Sie haben es nicht nötig, sich z.B. über den anderen zu stellen. (Flipchart: “Menschen mit gesundem Selbstwert:“ vertrauen Gott, sind bescheiden, demütig, gehorsam)

❓ Was meint ihr, wie hätte Ester wohl gehandelt, wenn sie Gott nicht vertraut hätte und stolz gewesen wäre? (Wahrscheinlich hätte sie bevor sie zum König hineinging noch zusätzliche Cremes

und Parfüm o.a. verlangt; auch hätte sie Mordechais Bitte nicht beachtet, als dieser sie bat, mit dem König zu sprechen.

Denkt daran: Wenn Menschen sich hochnäsig, stolz und arrogant verhalten, kann das mit einem geringen Selbstwert zu tun haben. Sie fühlen sich auch gleich angekratzt, wenn man nicht mit ihnen übereinstimmt; machen andere nieder, um selber besser dazustehen – sie sind eigentlich zu bedauern.

? Wer war denn so ein armer Mensch, der es für nötig hielt, andere zu erniedrigen und sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen? Auch lenkte er die Aufmerksamkeit auf seine Macht statt Gott die Ehre zu geben. (Nebukadnezar)

Wir sehen also, es liegt nicht daran, in welcher Position wir stehen, wie hübsch wir sind, wie viel Geld wir besitzen, um einen gesunden Selbstwert zu haben. Es liegt tatsächlich daran, wem wir vertrauen. Und den, dem wir vertrauen, beten wir auch an.

? In wem kam der Stolz zum ersten Mal auf? ? Wer war der erste, der stolz geworden war? Lasst

uns Hesekiel 28,15-17 lesen. (Satan war also der erste, der stolz wurde.) D.h. wenn wir stolz sind, folgen wir dem Feind Gottes. Und Gott weiß, dass dieser Feind uns von ihm wegziehen möchte, um uns unglücklich zu machen. Aber wisst ihr, auch die Stolzen sind Gott wertvoll – auch für sie sorgt der liebe Gott, denn er möchte auch sie glücklich machen.

? Wie hat er denn für den stolzen **Nebukadnezar** gesorgt? (Er schickte ihm einen Traum und forderte ihn auf, seine Sünden aufzugeben (Dan 4,24).

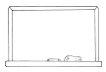
? Doch wie verhielt sich Nebukadnezar ein Jahr nach dieser göttlichen Warnung? Lesen wir Dan 4,26.27. Größer konnte er sein Ich wohl nicht hervorheben.

? Wie sorgte Gott nun weiter für ihn? (Er ließ zu, dass Nebukadnezar an einer Krankheit an Lykanthropie erkrankte, bei der man sich wie ein Tier verhält, sodass er tatsächlich 7 Jahre wie ein Tier lebte. Durch diese Krankheit kam er jedoch zur Besinnung und bekehrte sich aufrichtig.)

? Ist das nicht eine liebevolle Fürsorge Gottes? Gott half ihm sogar, dass er nach dieser Krankheit wieder als König eingesetzt wurde und noch größere Herrlichkeit erlangte als davor.

Doch dieses Mal schrieb Nebukadnezar sich dieses Glück nicht mehr selber zu, sondern erkannte, dass er es Gott zu verdanken hatte. So war aus einem tyrannischen stolzen Herrscher ein barmherziger und weiser König geworden. Nun trachtete er danach, auch seine Untertanen glücklich zu machen.*1

Ja, wenn wir mit Gott leben, erkennen wir, wie wertvoll wir sind und erkennen auch den Wert der



anderen Menschen. Deshalb unterdrücken wir auch niemanden, sondern helfen ihm und freuen uns, wenn es ihm gut geht. (Flipchart: unterdrücken niemanden, helfen anderen)

? Wie sorgte Gott für den Sklaven **Onesimus**? (Wir wissen nicht, warum Onesimus seinem Herrn Schaden zugefügt hatte und geflohen war. Aber wir wissen, dass Gott es fügte, dass er Paulus in Rom begegnete und durch Paulus Gott kennenlernte.)

? Wie nannte Paulus Onesimus? Lesen wir Philemon 1,10. (Meinen Sohn.) ? Ist das nicht wunderbar, wie Gott für seine Kinder sorgt? Er schenkte einem Sklaven so einen wunderbaren gläubigen „Vater“, der ihn Gottes Wege lehrte.

? Welchen Rat gab Paulus ihm, nachdem dieser Gott lieben gelernt hatte? (Zu seinem Herrn Philemon zurückzukehren und ihm um Vergebung zu bitten.)

? Was meint ihr, war das für Onesimus einfach? (Wohl kaum, aber nachdem er sich bekehrt hatte, war er bereit das zu tun.)

❓ Wieso? (Wenn man mit Gott lebt, bekommt man auch den Mut dazu sich zu entschuldigen und wieder alles in Ordnung zu bringen.) Man bekommt einen gesunden Selbstwert.

„Er [Paulus] riet ihm, ohne Zögern zu Philemon zurückzukehren, ihn um Verzeihung zu bitten und Pläne für die Zukunft zu legen. Der Apostel versprach ihm auch, für das Geld aufzukommen, das Onesimus dem Philemon entwendet hatte. Da er gerade Tychikus mit Briefen zu verschiedenen Gemeinden in Kleinasien senden wollte, schickte er Onesimus mit ihm. Es war eine schwere Probe für den einstigen Sklaven, sich selbst seinem Herrn auszuliefern, dem er Unrecht zugefügt hatte. Doch da er wirklich bekehrt war, entzog er sich nicht dieser Pflicht.“ {WA 449.3; AA.456.2}

Und Gott sorgte auch dafür, dass Paulus sich bei Philemon sehr liebevoll für Onesimus einsetzte.

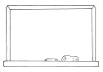
❓ Was wollte Paulus bezahlen? (Den Schaden, der Onesimus Philemon zugefügt hatte. Philemon 1,18.19)

Übrigens, genau das, was Paulus für Onesimus tun wollte, hat Gott in Wirklichkeit für uns getan. Wir sind ihm so wertvoll, dass er seinen Sohn für unsere Schuld sterben hat lassen. Und genau das zeigt uns, wie wertvoll wir in Gottes Augen sind. Dieses Bewusstsein wird auch unser Handeln bestimmen.

Lasst uns Philemon 1,11 lesen, wie Paulus Onesimus vor und wie er ihn nach seiner Bekehrung beschreibt.

❓ Wie beschreibt er ihn also? (Der früher unnütz war, jetzt aber nützlich.)

Genauso wie Onesimus durch Gott verändert wurde, genauso werden auch wir verändert, wenn wir mit Gott leben. Menschen, denen bewusst wird, wie sehr sie von Gott geliebt werden und wie treu er ihre Schuld begleicht, werden gerne demütig um Vergebung ihrer Fehler bitten und bescheiden sein. Flipchart: bitten um Vergebung



Ja, Gott bestimmt unseren Wert! Ob König oder Sklave – das ist vollkommen egal. Wichtig ist, dass wir unseren Wert in Gott erkennen, das wird unser Verhalten beeinflussen. Ja, wir werden demütig, gehorsam, bescheiden und entschlossen vorwärtsgehen.

Nun, wir möchten anhand einiger Beispiele überlegen, ob bestimmtes Verhalten von Selbstwert oder von Stolz zeugt. Auch wollen wir darüber nachdenken, wie wir mit stolzen Menschen umgehen und wie wir ihnen helfen könnten. (Beispiele – siehe unter „Persönliche Übergabe (Anwendung der Bibelbetrachtung)“ in der Helferlektion S. 26.)

(Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab. Bittet Gott, dass er euch hilft den Wert in seiner Liebe zu uns zu erkennen und anderen zu helfen, ihren Selbstwert nicht von Anerkennung oder Ablehnung festzumachen.)

Fertiges Tafelbild:

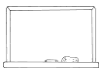
Menschen mit gesundem Selbstwert:

- vertrauen Gott
- sind bescheiden
- demütig
- gehorsam
- unterdrücken niemanden
- helfen anderen
- bitten um Vergebung

*1 *„Der einst so stolze Monarch war ein demütiges Kind Gottes geworden, der tyrannische, anmaßende Herrscher ein weiser und barmherziger König. Er, der den Gott des Himmels herausgefordert und gelästert hatte, anerkannte nun die Macht des Höchsten und suchte die Gottesfurcht und das Glück seiner Untertanen zu fördern. Unter der Zurechtweisung dessen, der der König aller Könige und Herr aller Herren ist, hatte Nebukadnezar schließlich gelernt, was alle Herrscher lernen sollten: dass wahre Größe in wahrer Güte besteht. Er anerkannte den Herrn als den lebendigen Gott mit den Worten: „Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen.“ Daniel 4,34.*

Propheten und Könige, S.365

Lektion 12: „Die Familie bezeugt Christus“



(Schreibe noch vor Sabbatschulbeginn das Wort Zeugnis in Großbuchstaben senkrecht an die Flipchart. Die ersten Buchstaben eines jeweiligen Wortes sollten in einer anderen Farbe geschrieben sein. Bitte die Kinder mit diesen Anfangsbuchstaben jeweils einen Satz zu formulieren, der etwas Markantes über das Zeugnisgeben aussagt. Beispiel:)

- Wir sind immer ein **ZEUGE**.
- Wir können uns von Gott zum Zeugen **ERZIEHEN** lassen.
- Wenn wir **UNTEREINANDER** freundlich sind, sind wir gute Zeugen.
- In der Missionsarbeit der **GEMEINDE** können wir als Zeuge mitarbeiten.
- Nicht nur in der Ferne, sondern ganz **NAHE** können wir Zeugen sein.
- Von **IHM**, der das Licht der Welt ist, wollen wir Zeugen sein.
- Gottes **SCHAFE** werden das Zeugnis annehmen.

(Oder steige einfach mit der Frage ein:) ? Was verbindet ihr mit dem Wort Zeugnis. (Beispiel: Einladungen zu einer Evangelisation verteilen; von Haus zu Haus gehen; am Büchertisch in der Stadt den Menschen von Christus erzählen; Klassenkameraden zur Sabbatschule einladen usw.)

? Wodurch geben wir immer ein Zeugnis ab, ob es uns bewusst ist oder nicht? (Durch ein gutes Vorbild. Flipchart: Zeugnis durch: Vorbild – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

Lasst uns nun einige Zeugen aus der Bibel betrachten. ? Was für ein Zeuge war Henoch für die damalige Zeit und auch für uns heute? Lasst uns das Zeugnis Gottes über ihn in 1. Mose 5,24 lesen.

? Wie würdet ihr Henoch kurz zusammengefasst mit eigenen Worten beschreiben? (Henoch lebte mit Gott.)

Ja, was bedeutet „mit Gott leben“? (In ständiger Verbindung mit Gott stehen und seinen Willen tun.)

? Wie mag er sich aufgrund dieses Zeugnisses mit seiner Frau verhalten haben? (Lass die jungen Leute antworten. Beispiel: liebevoll, mitfühlend, geduldig, sanftmütig, schätzte sie und ihre Arbeit.)

? Wie mag er mit seinen Kindern umgegangen sein? (Versammelte sie zur Andacht; ermutigte sie Gott treu zu sein; lobte sie, wenn sie jemandem Freude gemacht hatten; wies sie liebevoll, aber konsequent zurecht, wenn sie gefehlt hatten.)

? Wie mag er seine Eltern behandelt haben? (Er hat sie sicher geehrt, indem er ihnen zuhörte, Verständnis für sie aufbrachte, ihnen half, wenn sie Hilfe brauchten.)

? Wie mag er sich seinen Freunden gegenüber verhalten haben? (Herzlich, taktvoll, demütig, ohne sich jedoch zu sündigen Handlungen verleiten zu lassen und wenn er fehlte, hat er sicher um Vergebung gebeten.*1)

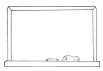
? Wieso können wir davon ausgehen, dass Henoch so ein christliches Leben gelebt hat? (Weil Menschen, die mit Gott leben, Jesus ähnlich werden. Und Jesus lebte eben alle Eigenschaften, die wir erwähnt haben aus – außer, dass er jemanden um Vergebung bitten musste.

? Nun, was meint ihr, ob alle Menschen Henochs Verhalten geschätzt haben? (Ich bin überzeugt, dass die einen sein Verhalten bewundert haben und für seine Lebensweise offen waren, andere haben seine Botschaft jedoch abgelehnt. *2)

Es ist tatsächlich möglich, dass Menschen einen aufrichtigen Gläubigen als fanatisch abstempeln und ihn sogar anfangen zu hassen. ❓ Habt ihr das schon einmal erlebt, dass Freunde euch belächelt haben, weil ihr eine andere Entscheidung getroffen habt als sie, z.B. zu einer bestimmten Party nicht mitgegangen seid, Drogen und Alkohol abgelehnt habt, über niemanden hergezogen habt, am Sabbat nicht zum Sportfest gegangen seid usw.?

❓ Wie hat Henoch der vorsintflutlichen Welt außer seinem christlichen Vorleben ein Zeugnis von Gott abgelegt? (Er hat sie aufgerufen, ihre Sünden aufzugeben und sich zu bekehren.)

„Vor der Zerstörung der vorsintflutlichen Welt legte Henoch unerschrocken Zeugnis ab." — The Review and Herald, 1. November 1906. {BK 18.5; 1BC.1088.5}



Vorleben und Zeugnisgeben hängen eng miteinander zusammen. Wir leben den christlichen Glauben nicht nur aus, sondern erzählen auch von Christus. (Flipchart: die Schrift; Treue zu Gott)

❓ Welche Familie wurde in unserer Lektion von dieser Woche erwähnt, die auch in der vorsintflutlichen Welt lebte und durch ihr Vorbild und die Predigt ein positives Zeugnis abgelegt hat? (Noahs Familie)

❓ Was hat **Noah** gepredigt? (Er hat die Menschen aufgerufen, ihre Sünden zu lassen, weil die Erde sonst durch Wasser zerstört werden würde.)

„Noah predigte den Menschen seiner Zeit, Gott würde ihnen Hundertzwanzig Jahre geben, in denen sie ihre Sünden bereuen und in der Arche Zuflucht finden könnten. … Ihnen wurde reichlich Zeit gegeben, sich von ihren Sünden abzukehren, ihre Unsitten zu überwinden und rechtschaffene Charaktere zu entfalten." {Sch1 465.2; 1TT.506.1}

❓ Und wie lebte er seinen Glauben aus? (Er warnte sie nicht nur, sondern zeigte ihnen, dass er diesem Wort Gottes glaubte, indem er die Arche als Schutz vor dieser großen Katastrophe baute.)

❓ In welcher Hinsicht war die Familie Noahs ein besonderes Vorbild? (Die Familie hielt fest zusammen, unterstützte Noah und half ihm geschlossen beim Bau der Arche. Und als die Zeit kam, in die Arche hineinzugehen, gingen sie auch gemeinsam hinein, obwohl der Rest der Welt nicht hineingehen wollte.)

Der enge Zusammenhalt, die Einheit, die gleiche Zielrichtung der Familie Noahs ist ein Zeugnis für uns! Kurz zusammengefasst können wir auch bei Noah feststellen, dass er Zeugnis abgelegt hat durch: sein Vorbild, die Schrift (Predigt) und seine Treue zu Gott – zeige an die Flipchart.

❓ Welche Familie hat uns leider ein negatives Zeugnis hinterlassen? Über die Familie von diesem Mann haben wir in diesem Quartal schon einmal nachgedacht. Auch wurde sie diese Woche in der Lektion erwähnt. Diese Familie verlor ihr ganzes Hab und Gut. ❓ Wer war es? (Lot)

❓ Wie verhielten sich Lots zukünftigen Schwiegersöhne, als er ihnen das Gericht über Sodom ankündigte? (Sie hörten nicht auf ihn – ja sie verspotteten auch noch seinen Glauben. 1. Mose 19,14)

„Eines Tages musste er [Lot] aus der verdorbenen Stadt fliehen, in der Verbrechen jeder Art herrschten. Siehe 1.Mose 19. Er konnte zwar noch seine Töchter und Schwiegersöhne warnen, doch sie hörten genauso wenig auf seine Warnung wie vorher auf seine guten Ratschläge. Siehe V. 14. Sie [die Schwiegersöhne] spotteten über seinen Glauben an Gott und kamen um, als Sodom zerstört wurde. {CS 68.3; CTr.74.3}

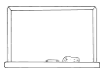
❓ Wie verhielt sich Lots Frau, nachdem die Engel sie aus der Stadt hinausgebracht und gebeten hatten, nicht hinter sich zu sehen? (Sie sah trotzdem zurück und ward zur Salzsäule.
1. Mose 19,17.26) Wie schade!

❓ Wie würdet ihr also Lots Familie beschreiben? (Beispiel: Uneins und gottlos.) Diese traurige Geschichte hilft uns zu erkennen, was wir nicht tun sollten.

❓ Welcher junge Mann legte ein Zeugnis in der Fremde ab? (Daniel)

❓ Wodurch legte **Daniel** ein gutes Zeugnis ab? (Durch sein Vorbild; öffentliches Bekenntnis – betete vor offenem Fenster; Treue zu Gott – Speise und Löwengrube.) D.h. auch Daniel legte Zeugnis ab durch sein Vorbild, die Schrift und seine Treue zu Gott.

❓ Was wurde zur Zeit **Josuas** zu einem Zeugnis, d.h. als Erinnerung daran, dass Gott sie trockenen Fußes durch den Jordan geführt hatte, aufgestellt? (Zwölf Steine. Jos 4,20-24.)



❓ Was können für uns solche Steine sein? ❓ Was können wir als Erinnerung an Gottes Führung erzählen? (Unsere Erfahrungen! Flipchart: Erfahrungen) Wenn wir von dem erzählen, was wir mit Gott erleben, legen wir auch Zeugnis ab. Manche Menschen beneiden uns sogar um die Erfahrungen, die wir mit Gott machen und möchten das auch erleben.

Henoch, Noah mit seiner Familie, Daniel und Josua waren genau das, was wir in Jes 43,10 lesen. ❓ Wer weiß, was dort steht? (Merkvers: „*Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr wisst, und mir glaubt und erkennt, dass ich's bin. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein*." Jes 43,10)

Wisst ihr, „*Die Menschen in der Welt beten falsche Götter an. Es ist unsere Aufgabe, sie von ihrem verkehrten Weg abzubringen — allerdings nicht dadurch, dass wir auf diese Götzen schimpfen. Wir wollen etwas Besseres anbieten. Die Menschen sollen doch Gottes Güte erfahren*." (Bilder vom Reiche Gottes 244) Sie sollen ein gutes Zeugnis bekommen durch unser Vorbild, das Erklären des Wortes Gottes, durch unsere Treue zu Gott und unsere Erfahrungen (zeige an die Flipchart). Und wer mit Gott lebt, hat viele Erfahrungen zu berichten – das sehen wir auch im Leben von Noah, Daniel und Josua.

❓ Wie legt ihr als Familie Zeugnis ab? ❓ Was können eure Nachbarn an euch sehen? ❓ Was würden sie über euch berichten? (Die Familie ist immer freundlich; die Kinder grüßen ganz nett; im Bus bieten sie uns den Platz an; sie fahren am Sabbatmorgen immer schön angezogen in ihre Kirche; man hört sie nie streiten; man hört nur schöne Musik, wenn mal das Fenster für kurze Zeit offen ist. Sie sind immer sauber und sittsam gekleidet.)

❓ Wie legt ihr persönlich Zeugnis ab? ❓ Was können eure Eltern von euch erzählen?

❓ Was für ein Zeugnis geben wir z.B. in einem Restaurant ab? (Gehe die Beispiele aus der Helferlektion durch, die unter „Persönliche Übergabe (Anwendung der Bibelbetrachtung)" angeführt sind.)

Nun, wir legen durch unser Leben immer ein Zeugnis ab – ein gutes oder schlechtes. Wenn wir Jesus jedoch lieben und mit ihm durch den Tag gehen, werden wir natürlich ein gutes Vorbild ablegen. Darüber hinaus werden wir aber auch wie die Jünger sagen: „*Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben*." Apg 4,20 Ja, es wird uns ein Bedürfnis sein, anderen von Jesu Liebe und seinem Plan für uns zu erzählen. Lasst uns Jesus bitten, dass er uns hilft echte Zeugen für ihn zu sein wie z.B. Henoch, Noah und Daniel. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Tafelbild

Zeugnis ablegen durch:

- **Vorbild**
- **die Schrift**
- **Treue zu Gott**
- **Erfahrungen**

1„Henoch hielt den Herrn stets vor Augen, und das inspirierte Wort sagt, er ‚wandelte mit Gott'. Er nahm Christus als seinen ständigen Begleiter. Er war in der Welt und erfüllte seine Pflichten der Welt gegenüber, doch war er stets unter dem Einfluss Jesu. Er spiegelte Christi Charakter wider und zeigte die gleichen Eigenschaften der Güte, Gnade, des innigen Mitgefühls, der Sympathie, Geduld, Sanftmut und Liebe. Sein tagtäglicher Umgang mit Christus verwandelte ihn in das Bild dessen, mit dem er so eng verbunden war. Tag für Tag entwöhnte

er sich seiner eigenen Wege und in Gedanken und Gefühlen wuchs er in Christi himmlische und göttliche Wege hinein. Er fragte stets: ‚Ist dies des Herrn Weg?' Er wuchs ständig und hatte Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohne. Dies ist echte Heiligung." — The Review and Herald, 28. April 1891. {BK 406.4; 6BC.1097.7}

2 „Er [Henoch] wohnte nicht bei den Gottlosen und hielt sich nicht in Sodom mit dem Gedanken, Sodom zu retten, auf. Mit seiner Familie blieb er dort, wo die Atmosphäre so rein wie möglich war. Zeitweilig ging er zu den Bewohnern der Welt mit der Botschaft, die er von Gott empfangen hatte. Jeder Besuch, den er in der Welt machte, berührte ihn schmerzlich. Er sah und verstand etwas vom Aussatz der Sünde.* ***Nachdem er die Botschaft verkündigt hatte, nahm er immer einige, die die Warnungsbotschaft gehört hatten, mit an seine Wohnstätte. Einige davon wurden Überwinder und starben vor der Flut.* *Andere dagegen hatten schon so lange unter dem verderblichen Einfluss der Sünde gestanden, dass sie die Gerechtigkeit nicht ertragen konnten. — Manuskript 42, 1900. {BK 17.8; 1BC.1087.10}*

Zusatzinfo für den Helfer: „Henoch war der erste Prophet der Menschheit. Er weissagte vom zweiten Kommen Christi auf diese Welt und seinem Werk zu jener Zeit. Sein Leben war ein Muster christlicher Entschiedenheit. Nur heilige Lippen sollten Worte göttlicher Anklage und Verurteilung aussprechen. Seine Weissagung wird in den alttestamentlichen Büchern nicht gefunden. Es gibt auch keine Bücher, die von den Werken Henochs berichten, aber Judas, ein Prophet Gottes, erwähnt Henochs Werk." — Manuskript 43, 1900. {BK 18.2; 1BC.1088.2}

Lektion 13: „Hoffnung für die Familie“

(Steige mit dem Vorschlag aus „Zur Einführung“ aus der Helferlektion in die Bibelbetrachtung dieser Woche ein. Es ist sozusagen eine kleine Wiederholung von verschiedenen biblischen Familien und könnte sehr spannend werden.)

❓ Wer von diesen Leuten, über die wir gerade geredet haben, hatte eine glückliche Familie und erlebte, dass man mit Gottes Hilfe schon in diesem Leben einen Vorgeschmack des Himmels haben kann?

Nun, wenn wir ernsthaft überlegen, hat JEDE Familie nicht nur als Familie, sondern auch als Einzelpersonen ihre Schwierigkeiten gehabt.

❓ Wie kommt es aber, dass jeder Einzelne und jede Familie ihre Schwierigkeiten hat? Lasst uns einmal darüber nachdenken: Gott hatte eine vollkommene Erde geschaffen, auf der nicht nur die Schöpfung wunderschön aussah, sondern auf der absolute Einigkeit, Zufriedenheit, Selbstlosigkeit usw. herrschten. Sie war einfach perfekt. Ich stelle mir das wie einen reinen weißen Kreis vor. (Male ihn an die Flipchart.) Doch durch die Sünde drang Uneinigkeit, Unzufriedenheit und Selbstsucht hinein und verursachte Schwierigkeiten. (Male neben den ersten Kreis einen Kreis mit durcheinandergeratenen Linien.)

❓ Wessen Schuld ist es nun, dass wir so viel Elend auf dieser Erde haben? (Des Menschen Schuld natürlich. Wir haben gesündigt und lassen uns immer wieder zur Sünde verleiten.)

❓ Welche Lösung setzte Gott für das Sündenproblem ein? (Er sandte Jesus, der an unserer Stelle starb, damit wir die Sünde überwinden und somit auch die persönlichen und familiären Schwierigkeiten lösen können.)

Wir haben festgestellt dass jeder mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte – als Einzelperson oder als Familie – Adam und Eva, Esau, Absalom, die Familie von Schunem und die anderen Personen, über die wir gerade gesprochen haben. Und trotzdem gibt es einen gravierenden Unterschied zwischen manchen Personen bzw. Familien. ❓ Was meint ihr, welchen? ❓ Welcher Unterschied fällt euch zwischen Abraham und Absalom z.B. auf? (Abraham gehorchte Gott und dadurch konnte seine Familie heilen und es herrschte wieder Harmonie und Freude in seinem Zuhause. Absalom ging seine eigenen Wege und gehorchte Gott nicht. Dadurch brachte er viel Leid über seine Familie und er selber starb einen unschönen Tod.)

Welche Gebote übertrat er denn? (Das 5. Gebot – er ehrte seinen Vater nicht; das 6. Gebot – er war bereit, ihn töten zu lassen; das 8. Gebot – er wollte ihm das Königtum stehlen; das 10. Gebot – er begehrte die Königsherrschaft; er übertrat aber auch das 1. Gebot – das Königtum war ihm zum Gott geworden.)

❓ Was aber, wenn deine Familie sich nicht heilen lassen möchte, so wie die Familie Lots? (Du kannst dich unabhängig von deiner Familie ganz persönlich heilen lassen und ein Stückchen Himmel auf Erden erleben.)

❓ Wer war unabhängig von seiner Familie Gott so treu, dass er persönlich inneren Frieden bekam trotzdem er in der Fremde leben musste und trotzdem er ungerecht ins Gefängnis kam? (Josef) Stellt euch vor, weil er die Beziehung zu Gott aufrecht erhielt, sich nicht auf seine Probleme konzentrierte, sondern anderen diente unabhängig davon, wie er behandelt wurde, konnte er für ganz Ägypten ein großer Segen werden und wurde sogar der Retter für seine ganze Familie – für seine Brüder, die ihn verkauft hatte.

❓ Was durften Josefs Brüder erleben? (Dass Josef und Gott ihnen vergaben. Dadurch konnte die Familie wieder heilen und glücklich werden.)

Gott möchte jedem einzelnen vergeben und dadurch inneren Frieden – ja das Leben schenken. Lasst

uns diese Verheißung Gottes, die im Donnerstagsabschnitt aufgeführt war, noch einmal gemeinsam lesen: Hes 18,21-23.

❓ Was ist mit „bekehrt“ (Hes 18,21) gemeint? (Unsere Sünden erkennen, bekennen, um Vergebung bitten und nicht mehr tun wollen.) Bekehren bedeutet: „Ich kehre vom falschen Weg auf den richtigen Weg um!“

❓ Wer aus der Lektion von dieser Woche traf die Entscheidung den Weg Gottes zu gehen unabhängig davon, welche Entscheidung andere – ja ein ganzes Volk treffen würde? Er rief das Volk auf, dem Herrn zu dienen. Wer war es? (Josua)

❓ Was sagte er? (Merkvers:) „*Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt. … Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen*.“ Josua 24,15) Wenn wir den Herrn wählen, werden wir einen kleinen Vorgeschmack auf den Himmel bekommen.

❓ Welchen Rat können wir aus dem ABC vom Freitagsabschnitt für uns entnehmen? (Zusammen beten, die Bibel gemeinsam lesen, dem anderen dienen, dem anderen vergeben, immer die Wahrheit sagen usw.)

❓ Was verspricht Gott den Einzelpersonen und Familien, die sich auf dieser Erde heilen lassen? (Ein Leben auf der neuen Erde – ohne Probleme und Schwierigkeiten – wie es vor dem Sündenfall war.)

❓ Worauf freut ihr euch am meisten? (Erzähle den jungen Leuten, worauf du dich am meisten freust.

(Weiter unten eine schöne Beschreibung aus der Feder der Inspiration. Sie ist jedoch, wie Ellen White selbst schreibt, sicher nur eine sehr schwache Wiedergabe von dem, was einmal wirklich auf die treuen Nachfolger Jesu wartet. Vielleicht möchtest du den einen oder anderen Punkt aus diesen Zitaten erwähnen. Wir dürfen die Sehnsucht nach der Heimat wecken und uns freuen sie hoffentlich sehr bald zu beziehen.

Schließe diese Stunde und somit auch die letzte Betrachtung in diesem Quartal mit einem Weihegebet ab.)

*„Dort sind **ewig fließende Ströme**, hell wie Kristall, und **an ihren Ufern werfen schwankende Bäume** ihren Schatten auf die für die Erlösten des Herrn bereiteten Wege. Dort steigen die **weit ausgedehnten Ebenen zu Hügeln** der Schönheit an, und die Berge Gottes erheben ihre majestätischen Gipfel. **Auf diesen friedlichen Ebenen**, an diesen lebendigen Strömen wird Gottes Volk, bisher Pilger und Wanderer, eine neue **Heimat** finden.“ — Der große Kampf 674.*

*„Alsdann gingen wir in einen Wald, nicht wie die dunklen **Wälder**, die wir hier haben, nein, nein, sondern **hell und alles voller Glanz**.“ — Erfahrungen und Gesichte 16.*

*„Dann sah ich ein anderes Feld **mit allen Arten von Blumen**, und als ich sie pflückte, rief ich aus: ‚Sie werden **nimmer verwelken**.‘ Wieder sah ich ein Feld mit **schlankem Gras**, herrlich anzusehen; es war frisch grün, und als es stolz zur Ehre des Königs Jesus wogte, hatte es einen Schein wie Silber und Gold.“ — Erfahrungen und Gesichte 16.*

*„… Ich sah dort die **Frucht vom Baume des Lebens**, **Manna**, **Mandeln**, **Feigen**, **Granatäpfel**, **Weintrauben** und viele **andere Arten von Früchten**.“ — Erfahrungen und Gesichte 17.*

„Hier sahen wir den Baum des Lebens und den Thron Gottes. ***Von dem Throne ging ein klarer Wasserstrom*** *aus, und* ***auf beiden Seiten des Stromes stand der Baum des Leben****s. An jeder Seite des Stromes war ein Stamm des Baumes, beide von reinem, scheinendem Golde. Zuerst dachte ich, ich sähe zwei Bäume, ich schaute dann nochmals hin und sah, dass sie an der Spitze in einen Baum vereinigt waren. So steht der Baum des Lebens an jeder Seite des Stromes des Lebens. Seine Zweige neigten sich nach der Stelle, wo wir standen; die* ***Früchte waren herrlich****, sie* ***sahen aus wie Gold gemischt mit Silber****." — Erfahrungen und Gesichte 15.*

„Dort wird der Mensch wieder in sein verlorenes Königtum eingesetzt, und die … ***wilde Kreatur wird zahm werden und die furchtsame zutraulich****." — Erziehung 277.*

„Das ***Sonnenlicht*** *wird* ***ersetzt durch einen Glanz, der nicht unangenehm blendet****, aber doch die Helle des Mittags weit übertrifft." — Der große Kampf 675.*

„Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die ***Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind****." — Der große Kampf 644.*

*„Er [****Adam****] war mehr als* ***zweimal so groß wie Menschen, die heute auf Erden leben****, und er war gut proportioniert." — Spiritual Gifts III, 34*

*„****Schmerzen*** *sind in der himmlischen Umgebung* ***unmöglich****. Dort werden* ***keine Tränen*** *mehr sein,* ***keine Leichenzüge****,* ***keine Zeichen der Trauer****. ‚Der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei... denn das Erste ist vergangen.' Und* ***kein Einwohner wird sagen: ‚Ich bin schwach'****." — Der große Kampf 674f.*

„Himmel bedeutet ***vollständige Gesundheit****." — Zeugnisse Band III 184.*

„Die ***wachsenden Kenntnisse*** *werden* ***weder*** *das Gedächtnis* ***ermüden noch die Tatkraft erschöpfen****." — Der große Kampf 676.*

„Wir werden ***unsere Freunde erkennen****, wie die Jünger Jesus erkannten. Mögen sie im irdischen Leben missgestaltet, krank und verkrüppelt gewesen sein — sie werden ebenmäßig und in* ***vollkommener Gesundheit auferstehen****. Und doch wird in dem verklärten Leib ihre Identität vollständig gewahrt sein." — Das Leben Jesu 805.*

„Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron Gottes umkreisen." — Der große Kampf 676. D.h. wir werden mikroskopische und teleskopische Sehfähigkeit haben.

„Der Todeshauch der Sünde wird weggenommen sein, und die ganze Erde wird in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes erscheinen." — Erziehung 277.

„Die erlöste Schar wird ***von Welt zu Welt reisen****, und ihre meiste Zeit wird in der Erforschung der Geheimnisse der Erlösung verwendet werden." — The S.D.A. Bible Commentary VII, 990; Bibelkommentar 554.*

*„****Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offenstehen****. Frei von den Banden der Sterblichkeit, erreichen sie in einem Flug, der sie nicht ermüdet, ferne Welten." — Der große Kampf 676.*

„Dann betrachteten wir von außen die herrlichen Dinge in der Stadt. Ich sah dort ***herrliche Häuser****, die wie Silber aussahen, gestützt von vier, mit Perlen besetzten Säulen, wundervoll anzusehen. Es*

waren die Wohnungen der Heiligen; in jeder befand sich ein goldenes Gesims. Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre Kronen abnehmen und sie auf das Gesims legen." — Erfahrungen und Gesichte 16.

„‚Sie werden Häuser bauen und bewohnen.'" — Der große Kampf 674; Jesaja 65,21.

*„Jeder Erlöste wird dann den Dienst der **Engel in seinem eigenen Leben erkennen**. Wie wird es sein, wenn er mit dem Gottesboten Zwiesprache halten kann, der vom ersten Augenblick an sein Hüter war, der seine Schritte überwachte und sein Haupt am Tage der Gefahr deckte; wenn er von diesem **Engel, der im Tal der Todesschatten bei ihm war**, der s**ich seine Grabstätte merkte und ihn als erster am Auferstehungsmorgen begrüßte**, erfährt, wie Gott ins Einzelleben eingriff und bei jeder Tat für die Menschheit mit zu Werke ging!" — Erziehung 278f.*

*„Der **reine Umgang mit heiligen Wesen**, das **ungetrübte gesellige Leben mit den erhabenen Engeln** und den **Gottgetreuen aller Zeitalter**, die ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes; das heilige Band, das ‚alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden', miteinander verbindet, **wird zum Glück der Erlösten beitragen**." — Der große Kampf 676.*

*„Gottes Volk **genießt die Gnade, freie Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn** zu haben ... dann aber werden wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, ohne einen trübenden Schleier dazwischen." — Der große Kampf 675.*

*„Nur ein Erinnerungszeichen bleibt bestehen: **Unser Heiland wird stets die Male seiner Kreuzigung tragen**. An seinem verwundeten **Haupt**, seinen **Händen** und **Füßen** zeigen sich die einzigen Spuren des grausamen Werkes, das die Sünde gewirkt hat." — Der große Kampf 672f.*

*„Als Jesus die Kronen forderte, überreichten die Engel sie ihm, und **mit seiner eigenen rechten Hand setzte er die Kronen auf die Häupter der Heiligen**. Die Engel brachten auch **Harfen** hervor, und Jesus überreichte sie ebenfalls den Heiligen. Der befehlende Engel schlug zuerst den Ton an, und dann **erhoben sich alle Stimmen in dankerfülltem, freudigem Lobgesang, und jede Hand fuhr geschickt über die Saiten der Harfe**, in herrlichen, vollkommenen Tönen eine melodische Musik hervorrufend." — Erfahrungen und Gesichte 281.*

***Alle Wirrnisse des Lebens und Erlebens werden dann geklärt sein**. Wo sich unseren Augen nur Verwirrung und Enttäuschung, vereitelte Absichten und durchkreuzte Pläne darboten, werden wir einen einzigen großen, allumfassenden, sieghaften Vorsatz, eine göttliche Harmonie erkennen." — Erziehung 278.*

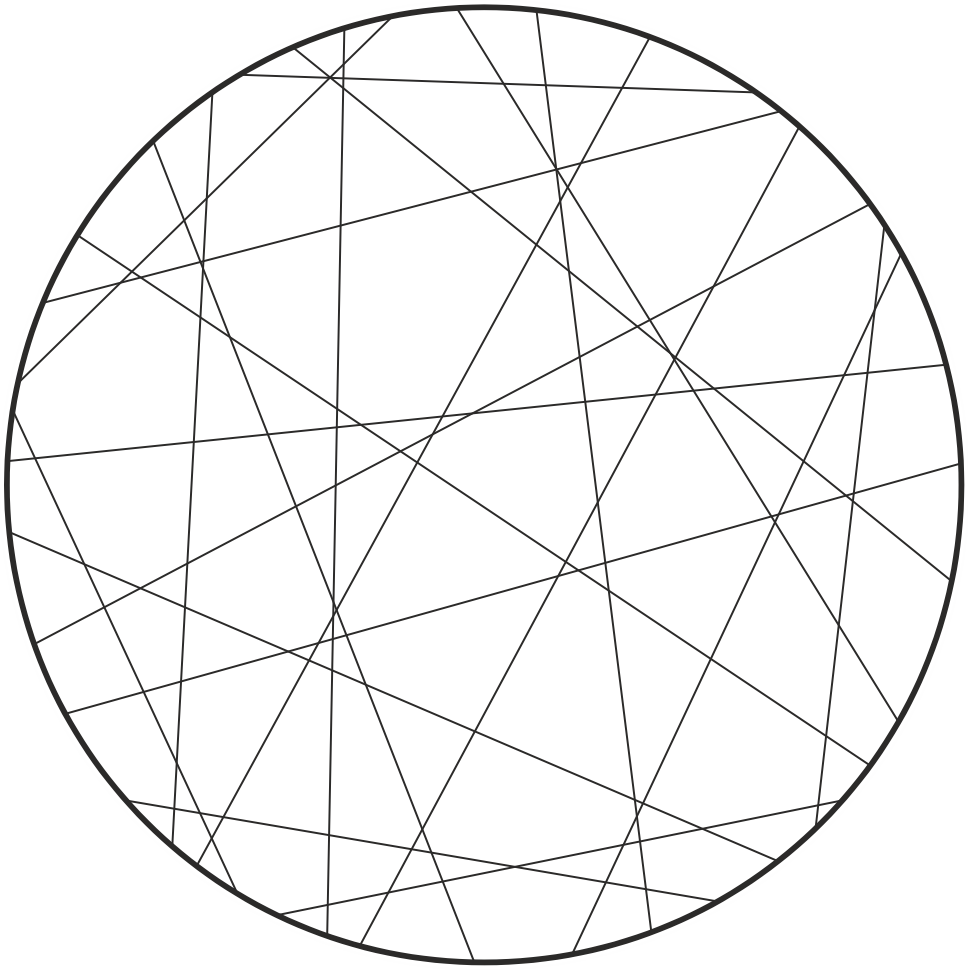
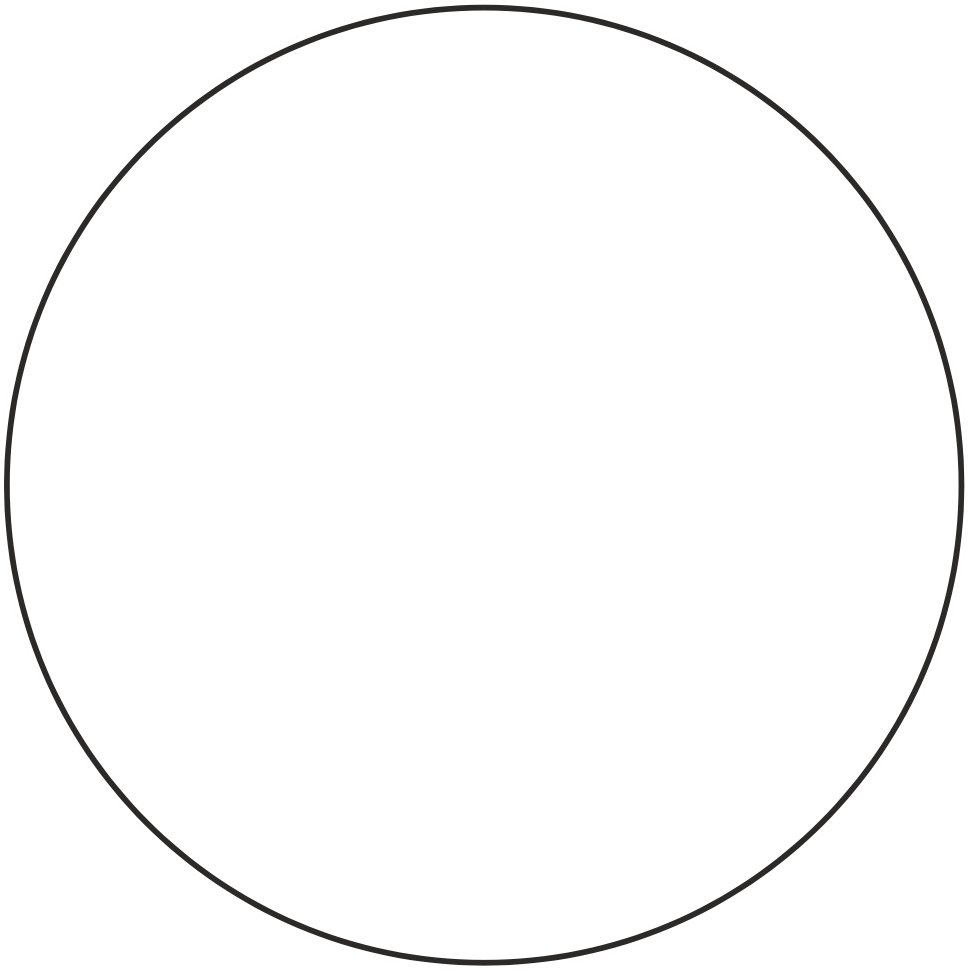
*„**Auf der neugeschaffenen Erde werden die Erlösten den Beschäftigungen und Freuden nachgehen**, die Adam und Eva am Anfang beglückt hatten. Sie werden ein Dasein wie in Eden führen, **ein Leben in Garten und Feld.**" — Propheten und Könige 514f.*

*„Dort werden sich alle Kräfte entfalten, jede Fähigkeit wird zunehmen. **Man wird die größten Unternehmungen durchführen**, die **erhabensten Sehnsüchte stillen** und **höchstes Streben verwirklichen.** Und immer noch werden neue Gipfel zu erklimmen, neue Wunder zu bestaunen, neue Wahrheiten zu erfassen sein. Neue Ziele werden die Kräfte des Körpers, des Geistes und der Seele herausfordern." — Erziehung 280; siehe auch Der große Kampf 676.*

„Alles im Himmel ist edel und erhaben. Alle beachten die Belange und das Glück des andern. Niemand trachtet danach, sich selbst zu dienen. Es ist die Hauptfreude aller heiligen Wesen, die Freude und das Glück derer in ihrer Umgebung wahrzunehmen." — Zeugnisse Band II 239.

*„**Es sollte der Entschluss eines jeden sein, nicht so sehr die Zustände zu verstehen, die in der zukünftigen Welt vorherrschen werden, sondern vielmehr zu wissen, was der Herr in diesem Leben von uns fordert**.“ — Counsels to Parents, Teachers, and Students 249.*

„Der Frieden und die Harmonie des Himmels wird nicht durch grobe, unfreundliche Personen gestört werden. Wer sich in dieser Welt der Arbeit wegen, die er versieht, in Stolz erhöht, wird niemals in Gottes Reich eingehen, es sei denn, er ändert seinen Geist und offenbart Sanftmut, Demut und die Einfachheit eines kleines Kindes.“ — Zeugnisse Band VIII, 140.

Liebe/r SabbatschulhelferIn,

möge der liebe Gott uns helfen, dass wir den Weg zu Ihm niemals verlassen und uns in allen Stürmen des Lebens fest an ihn klammern – denn wie unvorstellbar schön ist all das, was uns erwartet!